Die „Abendpost“
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
39,500.

Abendpost

• Anzeigen •
— in der —
„Abendpost“
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. · Chicago, Samstag, den 26. Januar 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 22

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 26. Jan. Der Senat nahm noch gestern die Nicaraguakanal-Vorlage mit 31 gegen 21 Stimmen an.

Ebenso gelangte das Abgeordnetenhaus zur Annahme der vermischten Zivilverwilligungs-Vorlage.

Sechs Getödtete, sechs schwer Verletzte!

Mendota, Jll., 26. Jan. Das fünfstöckige Hauptgebäude der Henning'schen Brauerei wurde gestern Nachmittag durch die Explosion eines Dampfkessels vollständig zerstört. Dabei wurden 6 Personen getödtet, nämlich: Der Werkführer G. Seifert, der Heizer David Wells, der Maschinist David Gheer, der Eismann Lemuel de Shaso, der Taglöhner Henry Port und der Brunnenbohrer John Kennedy.

Schwer verletzt wurden: James Love von Chicago, A. McLeod von Chicago, George Parker von Chicago, F. M. Carpenter, William Long und Henry Varmore. Man vermuthet übrigens, daß unter der Trümmermasse noch mehr Leichen begraben liegen. Der schreckliche Schneesturm brachte die Räumungsarbeiten vorläufig in's Stocken. Viele Arbeiter sind durch diese Katastrophe beschäftigungslos geworden. Der direkte finanzielle Schaden wird auf $100,000 geschätzt.

Mendota, Jll., 26. Jan. In den Trümmern der Henning'schen Brauerei, welche durch die Dampfkessel-Explosion zerstört wurde, fand man noch zwei Leichen, deren eine die von William Long ist. Die Gesammtzahl der Getödteten beträgt sonach 8, soweit bis jetzt ersichtlich. Man sucht noch immer in den Ruinen, denn es werden bestimmt noch zwei Männer vermißt. Zur Zeit, als das Unglück passirte, befand sich auch eine Partie Leute, die mit Eisschneiden beschäftigt gewesen waren, in der Brauerei und wärmte sich daselbst; es waren dies meist Fremde, und man weiß nicht, ob nicht auch von ihnen manche umgekommen sind. Die Leiche wurden alle nach der Bailey'schen Morgue gebracht, und dort fand Samstag Nachmittag ein Inquest statt.

12 Menschen umgekommen!

New London, Conn., 26. Jan. Durch das hier eingetroffene Schleppboot „Sea King“ kommt die Kunde von einem der schlimmsten Unglücksfälle, welche seit Jahren im Long Island-Sund vorgekommen sind. Das Boot war am Donnerstag mit fünf kohlebeladenen Barken von Hammond Flats nach Providence abgefahren und gerieth in einen furchtbaren Sturm. Das Barkentau wurde zerrissen, und die Barke „Nettie“ ging sofort unter.

Obwohl sich Hilfe einstellte, sind im Ganzen 12 Personen, darunter auch 4 Frauen, umgekommen.

Auch sonst liegen viele Sturmnachrichten vor.

Ganze Familie wahnsinnig.

St. Joseph, Mo., 26. Jan. Das letzte auf freiem Fuß befindliche Mitglied der Familie Holzklau (welche aus Vater, Mutter und 7 Kindern besteht), ein 18jähriges Fräulein, wurde hierher gebracht und in das Staats-Irren-Asyl Nr. 2 gesperrt. Jetzt sitzt nun die ganze Familie im Tollhaus, und für den Vater, die Mutter und mehrere der Kinder hat man sogut wie keine Hoffnung mehr. Die Geschichte ist eine sehr bemerkenswerthe. Vor 7 Jahren wurde eines der Mitglieder der Holzklau'schen Familie von einem Hunde gebissen, welcher die Wasserscheu hatte. Das Kind starb nicht an der Wasserscheu, obwohl es schon krank war; erst wurde es von einem Arzt behandelt, und dann, als es immer schlimmer wurde, nahmen es die Eltern nach County Andrew und wendeten einen sog. „Tollstein“ an. Darauf wurde das Kind physisch besser, aber sein Geist war zerrüttet. Dann wurden nach und nach alle Mitglieder der Familie irrsinnig, und die Letzte, das obenerwähnte Fräulein (eine Schullehrerin) verlor den Verstand, als sie ihre Angehörigen im Irrenhaus besuchte.

Feuerschaden.

Petoskey, Mich., 26. Jan. Der ganze Geschäftstheil von Boyne City ist vergangene Nacht niedergebrannt, und viele Familien, welche in den oberen Räumen wohnten, entgingen nur mit knapper Noth dem Tode. Das Feuer scheint im „United States Hotel“ entstanden zu sein, wo das „Ladies Relief Corps“ gestern Abend ein Festmahl gegeben hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Greece von London: Etruria von Liverpool.
Neapel: Neckar von New York.
Hamburg: Scandia von New York.

Abgegangen:

New York: La Bourgogne nach Havre.
Moville: Circassia, von Glasgow nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Entschieden kälter und schön heute Abend und am Sonntag; nur vielleicht in Chicago noch Schneegestöber. Starke nordwestliche Winde.

Der große Straßenbahnstreik.

Brooklyn, N. Y., 26. Jan. Um Mitternacht hob die Polizei alle Wirthschaften in der Nachbarschaft von Ridgewood aus und vertrieb alle Insassen mit ihren Knüppeln. Auch das Hauptquartier der Streiker wurde gewaltsam ausgehoben, und dabei wurden Schüsse gewechselt, doch soll Niemand verletzt worden sein. Später wurde an der Ecke von Ralph Ave. und Monroe Str. der 25jährige Sylvester Shea wegen Niederreißens von „Trolley“-Drähten verhaftet. Derselbe war Spezialpolizist gewesen, hatte aber am Mittwoch diese Stelle niedergelegt. Kurz darauf wurde auch sein Kamerad Thomas B. Croke verhaftet.

Heute früh verbreitete sich das Gerücht, daß die Streiker jetzt zur Brandstiftung griffen, um die Geschäfte der Straßenbahnen zu lähmen. Dies gründete sich darauf, daß der Schuppen der Furman Str.-Linie auf unerklärliche Weise in Brand gerathen war. Noch öfter in den frühen Morgenstunden erfolgten Verhaftungen wegen Durchschneidens von Drähten; die Zerstörung von Drähten ist noch bedeutender, als gestern, und erstreckt sich fast auf alle Linien.

Mehrere der Linien waren daher stundenlang völlig betriebsunfähig. An der Ecke von Nord 3. Straße und Bedford Ave. wurde ein ganze Schaar Leute beim Durchschneiden von Drähten ertappt; die Polizei mußte ihre Revolver ziehen, ehe die Leute sich verhaften ließen, und viele entkamen in dem Tumult.

Der Sturm der vergangenen Nacht und heute Vormittag trug ebenfalls wesentlich dazu bei, die Schwierigkeiten zu erhöhen, und nur sehr wenige Straßenbahnwagen konnten betrieben werden. Die Schneefeger, welche massenhaft ausgesandt wurden, nachdem die Drähte einigermaßen wieder ausgebessert worden waren, konnten gleichfalls nur unter starkem Polizeischutz arbeiten. Unweit der Ridgewood-Stallungen sammelten sich Streiker an und wurden so drohend, daß die Polizei sich veranlaßt sah, sie auseinanderzutreiben, wobei sich viele in die benachbarten Wirthschaften flüchteten, aus denen sie aber gleichfalls vertrieben wurden; es gab dabei manche blutige Köpfe.

Der Präsident der „Brooklyn Heights Co.“, Lewis, erklärte, seine Gesellschaft habe seit dem Beginn des Streiks 2000 neue Leute angeworben, aber 800 derselben seien wieder weggelockt oder weggetrieben worden. Trotzdem versichert er, daß noch Leute genug zum Betrieb der Straßenbahn vorhanden seien.

Long Island City, N. Y., 26. Jan. Sheriff Doht wurde in Kenntniß gesetzt, daß die Streiker nächtlicherweile in Maspeth einem nicht zur Gewerkschaft gehörigen Angestellten der Straßenbahn aufgelauert und ihn niedergeschlagen und geknebelt hätten. Darauf schleppten sie ihn nach einer leerstehenden Scheune, warfen einen Strick um seinen Hals und hängten ihn an einem Querbalken auf. Doch wurde der Unglückliche gerade noch rechtzeitig entdeckt, ehe er erdrosselt war. Er liegt noch jetzt in den Straßenbahn-Stallungen zu Ridgewood in bewußtlosem Zustande darnieder, und sein Aufkommen ist zweifelhaft; der Strick hat einen schwarzen und blauen Ring um seinen Hals gemacht. Keiner seiner Angreifer konnte bis jetzt ermittelt werden.

Richter Gaynor, vom Obergericht in Kings-County, gab heute eine Mandamus-Entscheidung in dem Klagefall von Josef Loader gegen die „Brooklyn Heights Co.“ ab, welche sonach Gründe angeben muß, weshalb sie nicht gezwungen werden sollte, die Straßenbahnwagen laufen zu lassen. Kommt es zum Aeußersten, und nimmt sie nicht den vollen Straßenbahn-Betrieb wieder auf, so fällt dieser unter die Kontrolle des Gemeinwesens, von welchem die Gesellschaft ihren Freibrief hat.

(Später:) Die oben gemeldete Geschichte von dem Aufhängen eines Nicht-Gewerkschaftlers wird jetzt als erfunden bezeichnet.

Brooklyn, N. Y., 26. Jan. Die Entscheidung des Richters Gaynor kam keineswegs unerwartet. Man ist übrigens der Meinung, daß sie in ihrer Form günstig für die Straßenbahn-Gesellschaft sei. Die Frage, ob diese gezwungen werden soll, ihre Wagen zu betreiben, wird nun vor einem Schwurgericht verhandelt werden, und die Gesellschaft hat 20 Tage Zeit zu einer Antwort auf den Gerichtsbefehl. Inzwischen kann sich natürlich Vieles ändern.

Das Unwetter.

Springfield, Jll., 26. Jan. Der Schneesturm, übrigens der erste bedeutende in diesem Winter, macht sich hierorts besonders schlimm fühlbar. Namentlich ist der ganze Straßenbahnverkehr sehr behindert. Dabei herrscht empfindlich kalte Witterung.

Dayton, O., 26. Jan. Der ganze Verkehr hier ist durch den Schneesturm sogut wie lahmgelegt. Nur mit äußerster Schwierigkeit können von Zeit zu Zeit Straßenbahnwagen abgelassen werden. Handel und Wandel leiden schwer.

Columbus, O., 26. Jan. Alle Straßen sind jetzt mit Eis überzogen, und es passirt eine Menge kleinerer Unfälle. Dabei herrscht der entsetzlichste Sturm, der seit Jahren hier vorgekommen ist, und es schneit gewaltig. Sämmtliche Bahnzüge erleiden bedeutende Verspätung, und der Verkehr aller Art ist hierorts nahezu unmöglich.

Konnten sich nicht einigen.

St. Louis, 26. Jan. Die Geschworenen in Union, Mo., vor welchen der Sensationsprozeß gegen Arthur Düstrow wegen Ermordung seiner Gattin und seines Kindes verhandelt wurde (nachdem er von hier dorthin verlegt worden war) erschienen im Gerichtshof und erklärten, daß sie sich auf keinen Spruch einigen könnten. Richter Hirzel befahl ihnen, sich zurückzuziehen und noch einen Versuch zu machen, zu einer Entscheidung zu gelangen. Bekanntlich hatte sich die Vertheidigung auf angebliche geistige Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten gestützt; wie man hört, neigten sich 5 der Geschworenen zu dieser Auffassung, aber 7 hatten die entgegengesetzte Ueberzeugung.

Die päpstliche Enzyklika.

Washington, D. C. 26. Jan. Der päpstliche Ablegat Satolli ist benachrichtigt worden, daß die Enzyklika des Papstes Leo betreffs der katholischen Kirche in Amerika, in der lateinischen Originalschrift, Samstag früh per Expreß von New York aus hierher an ihn abgesandt worden ist. Das Schriftstück ist sehr umfangreich und enthält etwa 15,000 Worte. Eine Uebersetzung wird unverzüglich erfolgen.

Bahnunglück.

Columbus, Miss., 26. Jan. In der Nähe von Moorehead, Miss., entgleiste der westwärts fahrende Zug. Nr. 62 der Southern Bahn, und die Lokomotive und drei Wagen stürzten um. Offenbar wurde das Unglück durch Bahnfrevler herbeigeführt; denn aus einer der Schienen waren sämmtliche Nägel entfernt. Der Lokomotivführer Graham Jones und der Heizer Harvey Woods geriethen unter die Lokomotive und wurden schrecklich verbrüht. Ihr Zustand ist jetzt ein sehr kritischer. Auch wurde der Gepäckmeister John Taie schwer verletzt.

Mexiko und Guatemala.

Stadt Mexiko, 26. Jan. Ueber die Antwort der Regierung von Guatemala auf die Forderungen Mexikos erfährt man bis jetzt nur, daß sie ein sehr umfangreiches Schriftstück und ziemlich ausweichend gehalten ist. Es gilt für gewiß, daß anfangs nächster Woche mit der Korvette „Zaragoza“ ein Ultimatum von Mexiko abgesandt werden wird, welches zugleich eine Kriegserklärung bilden soll, falls Guatemala nicht sofort alle Forderungen Mexikos annimmt. Im Kriegsdepartement herrscht eine fieberhafte Thätigkeit.

Die Ver. Staaten haben es übrigens übernommen, als Friedensvermittler zwischen Mexiko und Guatemala aufzutreten; vom amerikanischen Staatssekretär Gresham ist eine diesbezügliche Depesche eingetroffen, welche der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß es noch gelingen werde, die Grenzstreitigkeiten auf gütlichem Wege zu schlichten.

Ausland.

Ribot sucht Kollegen.

Paris, 26. Jan. Das „Journal des Debats“ ist das einzige der Pariser Blätter, welches Ribot als Premierminister unterstützt. Die anderen Zeitungen greifen Ribot wegen seiner „Anglomanie“ an und prophezeien verhängnißvolle Folgen seiner Verwaltung. Trotzdem hat Ribot Samstag Vormittag um 11 Uhr dem Präsidenten gegenüber endgiltig die Aufgabe übernommen, ein neues Kabinet zu bilden, und man erwartet, daß er dasselbe bis Samstag Abend zusammengestellt haben werde.

War eine Ente.

Paris, 26. Jan. Die gestern gebrachte Nachricht, daß die Tochter des Präsidenten Faure, Frl. Lucie, sich mit dem Abgeordneten Paul Deschanel verlobt habe, wird vom Präsidenten selber für unbegründet erklärt.

Dampferbrand.

Dieppe, Frankreich, 26. Jan. Die britische Barke „Annie Stafford“, welche am 17. Dezember v. J. von Philadelphia hier eingetroffen war, steht in Flammen. Sie wurde schleunig von den Hafenbehörden ausgeleert.

Wird „fortgewünschen.“

Madrid, Spanien, 26. Jan. Die „Correspondencia de Espana“ bringt eine Depesche aus Tanger, Marokko, wonach die marokkanische Regierung über das lange Verweilen der britischen Gesandtschaft in Fez aufgebracht ist, sowie über die Beharrlichkeit, mit welcher der britische Gesandte Ernst Satow seine Ansprüche geltend gemacht hat. Es ist ihm allerhöchlichst zu verstehen gegeben worden, daß die Frist seines Aufenthaltes in der Hauptstadt, wenigstens nach marokkanischer Etikette, abgelaufen sei. Ob er schließlich gar auf den Schub gebracht wird, bleibt abzuwarten.

Werden erschossen werden.

Konstantinopel, 26. Jan. Das Kassationsgericht hat das Urtheil des Gerichtshofes in Erzinghiam, wonach 24 Armenier zum Tode, und 34 andere zu Haftstrafen verurtheilt werden, bestätigt. Die Hinrichtungen werden unverzüglich erfolgen.

Ferdinands Thron wackelt!

London, 26. Jan. Das Londoner „Chronicle“ läßt sich aus Wien melden, daß sich die Beziehungen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien zu Oesterreich von Tag zu Tag schlechter gestalten. Auch verlautet, daß eine weitverzweigte Verschwörung im Gange sei, ihn zu enthronen.

Japan und China.

Shanghai, China, 26. Jan. Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß die chinesischen Friedenskommissäre gar nicht von Japan werden angenommen werden, wenn sie nicht bevollmächtigt sind, endgiltige Friedensbedingungen vorzuschlagen.

Mehrere japanische Kriegsschiffe sind südwärts gefahren, um Dampfer abzufangen, welche nächstdem an der Küste von China mit Waffen, Munition und sonstiger Kriegs-Kontrabande erwartet werden.

London, 26. Jan. Der „Central News“ wird aus Tokio, Japan, telegraphirt:

General Nodzu, welcher die japanischen Streitkräfte in Hai-Chang befehligt, berichtet, daß er auch in der Nacht des 22. Januar dem Feinde, welchen er bis auf 600 Meter von seiner Schlachtlinie lockte, wieder ein Treffen lieferte und denselben vollständig schlug. Die Chinesen zogen sich in großer Verwirrung zurück, und viele wurden gefangen genommen. Wie man hört, waren die chinesischen Streitkräfte 12,000 Mann stark und wurden vom Tartarengeneral Chang Sung befehligt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Der Verführung beschuldigt.

Ein junger feingekleideter Mann, Namens O. B. Longfellow, wurde heute Vormittag dem Richter Melville unter einer Vaterschaftsklage vorgeführt. Als Klägerin erschien ein polnisches Mädchen, mit dem Longfellow schon seit Jahren ein intimes Verhältniß unterhalten haben soll, das nicht ohne Folgen geblieben war. Der Angeklagte mußte heute zugeben, daß er mit dem Mädchen verkehrt habe, obwohl er das ihm zur Last gelegte Eheversprechen entschieden in Abrede stellte. Er gab sich überhaupt die größte Mühe, die ganze Angelegenheit als höchst lächerlich und komisch hinzustellen. Seiner Aussage zufolge hatte die Klägerin auch mit zahlreichen anderen Männern Beziehungen angeknüpft. Der Richter überwies den Angeklagten schließlich nach einem eingehenden Verhör unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht. Longfellow ist ein Angestellter der Rock Island Bahn. Er ist schon seit Jahren verheirathet und lebt angeblich mit seiner Gattin in höchst glücklicher Ehe.

Auf der Straße gestorben.

Der eisige Schneesturm hat gestern Abend ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Eine junge Frauensperson wurde nämlich an Wells Straße nahe dem Northwestern Bahnhof halb leblos aufgefunden und sie verstarb bald darauf in der Ost Chicago Ave.-Polizeistation. Kurz bevor sie starb, gab die Unglückliche an, daß ihr Name Annie Sheridan und ihre Wohnung an Woodlawn Ave. nahe 65. Str. sei. Die Leiche wurde nach der Morgue von Rolston, Nr. 11 Adams Straße, gebracht, woselbst der Coroner heute den vorgeschriebenen Inquest abhalten wird.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost“.

Kurz und Neu.

* Louis Eisener und Chas. Schweikert, zwei Angestellte im Malzhause der Brand'schen Brauerei, wurden heute Vormittag von Holzkohlen-Dämpfen übermannt, so daß man die Beiden nach Hause schaffen und der Behandlung eines Arztes übergeben mußte. Ihr Zustand ist nicht gefährlich.

* Die Office des städtischen Komptrollers war heute Nachmittag anläßlich der jährlichen Inventar-Aufnahme für das Publikum geschlossen. Am Montag wird man eine neue Buchführung einführen und alle unverausgabten Bilanzbeträge dem allgemeinen Fond einverleiben.

* Eine große Anzahl Leute sandte heute Morgen das städtische Straßenreinigungs-Amt nebst Fuhrwerken aus, um die Straßen im Geschäftstheile der Stadt von dem Schnee zu säubern. Um Mittag waren etwa 250 Fuhrwerke und gegen 700 Mann mit dieser Arbeit beschäftigt. Wenn kein weiterer Schneefall eintritt, gedenkt man sämmtliche Hauptstraßen der Stadt innerhalb fünf Tagen vom Schnee befreit zu haben.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost.“

* Stadt-Ingenieur Artingstall erhielt heute Vormittag von den Verwaltern der verschiedenen Wasserwerk-Cribs dahinlautende Nachrichten, daß der gestrige Sturm keinen nennenswerthen Schaden dort angerichtet hat. Große Massen Eis haben sich um die Cribs angestaut, aber zahlreiche Männer sind damit beschäftigt, das Eis weit genug fortzuhalten, um jedwede Gefahr abzulenken.

Es geht los.

Die Verhandlung im Verschwörungs-Prozeß gegen Debs und Genossen beginnt.

Eröffnungsreden der Anwälte.

Im Bundesgericht hat heute Vormittag die eigentliche Verhandlung des Verschwörungsprozesses gegen Debs und sein Streikgefolge vor Richter Großcup begonnen. Als Vertreter der Bundesregierung leitete Ex-Distriktsanwalt Milchrist die Verhandlung mit einer einstündigen Ansprache an die Geschworenen ein, in welcher er die bekannten Ereignisse vom letzten Sommer Revue passiren ließ und die Verbindung der Streitführer mit den vorgekommenen Unruhen und der sich daraus ergebenden Störung des Postbetriebs im Einzelnen darlegte. Das Geschworenen-Kollegium, welches über das Schicksal von 45 Angeklagten zu entscheiden haben wird, war dem Wunsche des Richters gemäß gestern Nachmittag vervollständigt worden. Es setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

A. D. Albro, Wayne, DuPage County; Roger Brown, Rockford; Charles Baird, VanOrin, Boone County; W. M. Clow, Wheatland, Will County; James S. Cowan, Rockton, Winnebago County; John C. Coe, Highland Park, Lake County; Robert Commons, 463 W. Jackson Str., Chicago; John H. Dye, Walnut, Bureau County: Montraville Easterbrook, Milledgeville, Carroll County; John E. Furlong, Vinegar Hill, Jo Davieß County; George L. Farnum, Rockford; Edward Grube, LaSalle.

Als Anwälte für die Vertheidigung sind in diesem Prozeß nicht weniger als acht Advokaten beschäftigt, nämlich: S. S. Gregory, Clarence S. Darrow, Ex-Richter Thoman, T. W. Harper, John F. Geeting, Abram Abie, C. Porter Johnson, George M. Boyd.

Gleich zu Beginn seiner Eröffnungsrede hob Herr Milchrist mit besonderem Nachdruck hervor, daß er und seine Kollegen keine der in Frage kommenden Bahngesellschaften, sondern einzig und allein die Bundesregierung vertreten. Letztere habe ein vitales Interesse daran, daß eine ihrer Hauptfunktionen, die Verwaltung des Postbetriebs, unangetastet bleibe und jede auf Störung oder Unterbrechung der Postbeförderung gerichtete Verschwörung strengstens geahndet werde. Der Redner verlas dann längere Stellen aus der Anklageschrift und versprach, die Regierung werde beweisen, daß zwischen den Beamten der „American Railway Union“ und den Streikern, welche durch Gewaltakte den Postbetrieb verhinderten, eine Verschwörung zu eben diesem Zweck bestanden habe.

Auf Ex-Distriktsanwalt Milchrist folgte Anwalt Clarence Darrow mit einer längeren Rede für die Vertheidigung. Er bestritt auf das Entschiedenste, daß das Verhalten der Beamten der A. R. U. und ihrer Anhänger irgendwelche Anhaltspunkte biete, die mit etwaigen Gewaltthätigkeiten von Seiten Anderer in Verbindung gebracht werden könnten, weshalb auch von einer Verschwörung keine Rede sein dürfe. „Der Streik war ein Protest der Eisenbahnangestellten gegen die Pullman Car Co. und deren Behandlung ihrer Leute“, rief der Redner aus. Wenn irgendwelche Verschwörung bestanden hätte, so sei dies auf Seiten der „General Managers Association“ der Fall gewesen. Die Regierung sei von den Direktoren der Bahngesellschaften in dem ganzen Kampf als Deckmantel benutzt worden und wenn die Regierung es unterließe, die Mitglieder der Managers Association wegen Verschwörung zur Rechenschaft zu ziehen, so werde es die Vertheidigung jedenfalls nicht unterlassen, da sie im Stande sei, jener Seite die Verschwörung nachzuweisen.

In ähnlichem Sinne sprachen sich die Anwälte Harper und Geeting aus. Letzterer verlas verschiedene von Debs' Telegrammen, in denen die Streiker vor Eingriffen in die Beförderung der Post gewarnt werden.

Die anderen Vertheidiger verzichteten vorläufig auf das Wort, indem sie erklärten, sich ihre Reden reserviren zu wollen, bis die Anklage ihre Beweisaufnahme abgeschlossen hat. Am Montag wird das eigentliche Zeugenverhör der Anklage beginnen, und zwar wird als Erster der Zeitungs-Berichterstatter Wallace Rice auf den Zeugenstand gehen.

Plötzlicher Todesfall.

In ihrer Wohnung, Nr. 42 Cornelia Str. ist heute Morgen die 37jährige Frau Sophia Kurbin unter höchst verdächtigen Umständen gestorben. Nach der Ansicht eines in der Nachbarschaft wohnenden Arztes, der noch im letzten Augenblick zu Rathe gezogen wurde, handelt es sich um eine verbrecherische Operation, deren Folgen die Unglückliche zum Opfer gefallen ist. Der Coroner hat eine genaue Untersuchung eingeleitet.

* Richter Quinn verurtheilte heute Vormittag drei etwa 18jährige Burschen, Namens James Nolan, Henry Walsh und John Woods, wegen Raubanfalls zu einer Strafe von je $100 und den Kosten. Das saubere Trio soll vor einigen Tagen einen gewissen E. A. Potter in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 832 Madison Ave., angefallen und ausgeplündert haben.

Chicago im Schnee.

Chicago im Schneegewand! Das ist seit gestern die Signatur der Stadt, und überall, wohin das Auge blickt, auf Straßen und Plätzen, Dächern und Haustreppen, bietet sich dem Beschauer das winterliche Bild. Prof. Moore, der Leiter unseres Wetterbureaus, ist natürlich nicht wenig stolz darauf, daß seine Wetterprophezeiung so prompt in Erfüllung gegangen ist. Für heute Abend kündigt er eine erneute Auflage des Schneefalls, glücklicherweise ohne die Sturmzugabe, an, sodaß allen Liebhabern von Schlittenpartien ein fröhlicher Sonntag bevorsteht. Chicago hat auch von dem gestrigen Sturm, der den Schnee an manchen Stellen fußhoch zusammenwehte, herzlich genug. Ein Trost dabei ist es allerdings, daß wir nicht die Einzigen sind, die unter dem heftigen Schneesturme zu leiden hatten. Die aus dem Westen und Nordwesten eingelaufenen Berichte lassen erkennen, daß auch in jenen Gegenden der Schneemann sich von einer sehr ungemüthlichen Seite gezeigt hat. Die Folge davon ist, daß die meisten Schnellzüge aus dem Westen und Nordwesten mit beträchtlicher Verspätung in Chicago eintreffen.

Unsere Straßenbahngesellschaften hatten rechtzeitig ihre Vorkehrungen getroffen, Schneepflüge waren gestern Abend und heute ganz früh in voller Thätigkeit, sodaß der Personenverkehr heute ohne nennenswerthe Störungen bewältigt werden konnte. Nur bei den elektrischen Straßenbahnen sah es gestern Abend und theilweise noch heute Vormittag böse mit der Beförderung aus. Die Schneeflocken hatten sich in dichten Massen auf den Leitungsdrähten festgelegt, daß eine Unterbrechung des elektrischen Stromes unvermeidlich wurde. Bemerkenswerth ist übrigens noch die Thatsache, daß trotz des scharfen Windes das Thermometer nur um wenige Grade herunterging. Wenn Prof. Moore aber so Recht behält, wie es gestern der Fall war, so dürfte die Freude nur von kurzer Dauer sein. Eine kalte Welle ist nämlich von den beiden Dakotas in der Richtung nach Nordosten unterwegs, und Chicago dürfte, obwohl es nicht direkt in der Reiseroute liegt, wahrscheinlich etwas von der Kälte abbekommen. Erst für Sonntag Abend oder Montag früh ist steigende Temperatur in Aussicht gestellt.

Der Fälschung beschuldigt.

Albert Schaeffer wurde heute vom Polizeirichter Kersten auf die Anklage der Fälschung hin unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Edgar Ashby, ein Kommissions-Kaufmann von der South Water Str., erhebt gegen Schaeffer die Beschuldigung, daß derselbe seinen (Ashbys) Namen auf einer Bankanweisung im Betrage von $26.13 fälschte und das Geld daraufhin von einem Geschäftsmann in Austin erhob. Da Schaeffer bei Ashby beschäftigt war, so behauptete er, daß er von Letzterem bevollmächtigt worden sei, Gelder für ihn einzukassiren. Den obengenannten Betrag habe er zurückbehalten, weil ihm Ashby noch Geld schuldig sei, was Letzterer jedoch ganz entschieden in Abrede stellte.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für diese Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 283, angelegtes Kapital $75,269,350. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 142, mit $11,349,000; Privatbanken und andere Finanzinstitute 6, mit $168,000; Nationalbanken (bis 25. Januar) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 33, mit $21,653,200; Kohlen- und Eisengruben 4, mit $85,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 17, mit $3,416,500; Bauvereine 7, mit $19,100,000; Bewässerungsgesellschaften 1, mit $100,000; verschiedene Unternehmungen 73, mit $19,397,650.

Vorläufig unschädlich.

Bundes-Kommissär Wirth überwies heute die drei gestern verhafteten Falschmünzer James Brunswick, Charles Worley und Frank Smith unter je $2000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen. Da sie außer Stande waren, die Bürgschaft zu leisten, mußten sie das Gefängniß beziehen.

Tödtlich verletzt.

Michael Edwards, ein Angestellter der Illinois Central Bahn, wurde heute Morgen an der 39. Str. von einem Vorstadtzuge niedergefahren und mußte mit zerbrochener Hirnschale nach dem Mercy-Hospital gebracht werden. Die Verletzung wird wahrscheinlich den Tod des Mannes herbeiführen.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 20 Grad, Mitternacht 25 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 18 Grad und heute Mittag 23 Grad über Null.

Verhängnißvolle Kollision.

Zwei Personen erleiden schwere Verletzungen.

Während des heftigen Schneesturmes, der gestern Abend über die Stadt dahinfegte, kollidirte ein elektrischer Straßenbahnwagen mit einem Frachtzuge der Baltimore & Ohio-Bahnlinie, wobei zwei Personen schwere Verletzungen davontrugen. Die Verunglückten sind: Morris Burns, Motormann; Quetschungen an beiden Beinen und am Körper; wurde in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 9220 Ontario Ave., befördert; ferner ein Passagier, Namens J. E. Johnson, zahlreiche Kontusionen und Hautabschürfungen, man brachte den Verletzten auf einen Vorstadtzug der Illinois Central-Bahn, auf dem er nach seiner an der 45. Straße gelegenen Wohnung zurückkehrte. Die übrigen vier Passagiere, welche sich in der elektrischen Car befanden, waren mit dem Schrecken davongekommen. Der Zusammenstoß ereignete sich kurz vor Mitternacht an der Kreuzung von Commercial Ave. und 92. Straße. So weit bis jetzt festgestellt worden ist, können weder die Bedienungsmannschaften des Frachtzuges noch der Motormann für den Unfall verantwortlich gemacht werden. Die Veranlassung der Kollission ist vielmehr darauf zurückzuführen, daß es dem Motormann unmöglich gemacht wurde, den elektrischen Wagen auf den durch Eis und Schnee schlüpfrig gewordenen Schienen rechtzeitig zum Stillstande zu bringen. Die Car fuhr infolge dessen, trotzdem die Nothbremse angesetzt war, mit voller Gewalt durch die vorschriftsmäßig herabgelassenen Schlagbäume bis mitten auf die Geleise. In demselben Augenblick wurde sie von der Lokomotive eines Frachtzuges getroffen und von den Schienen herabgeschleudert. Die vordere Plattform und sämmtliche Fensterscheiben waren zertrümmert worden, während die im Innern des Wagens befindlichen Passagiere bunt durcheinander geworfen wurden. Der unglückliche Motormann war mit beiden Beinen zwischen die Trümmer der Plattform gerathen und so fest eingekeilt worden, daß man ihn mit Gewalt herausziehen mußte. Weit besser waren der Kondukteur und die Passagiere davongekommen, von denen nur Johnson einige schmerzhafte Verletzungen erlitten hatte. Es erforderte die mühsame Arbeit einer halben Stunde, bevor die Geleise freigemacht waren und der Verkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen werden konnte.

Ein unzufriedener Aktionär.

Bundesrichter Jenkins stellte heute einen vorläufigen Einhaltsbefehl aus, wodurch die „Hicks Stock Car Co.“ und deren Beamte an dem Verkauf irgend eines Theiles ihres Eigenthums verhindert wird, ehe der Antrag auf einen dauernden Einhaltsbefehl und die Ernennung eines Einnehmers zur Verwaltung der Angelegenheiten der Gesellschaft verhandelt worden ist. Das Gesuch und die Ausstellung dieses Einhaltsbefehles war von Royal J. Whitney, einem der Aktionäre der genannten Gesellschaft, eingereicht worden, welcher die Beamten derselben beschuldigt, die Gesellschaft zu ruiniren versucht zu haben und einen großen Theil des Eigenthums zu ihren eigenen Zwecken zu benutzen.

Die Hicks Company wurde im Jahre 1890 zu dem Zwecke organisirt, Viehwaggons zu kaufen, zu verkaufen, zu verpachten und im Betrieb zu erhalten. Präsident Edwards und Sekretär Jones sollen sich verschworen haben, die Gesellschaft durch Kontrahirung einer großen Anzahl Schulden und Anwendung anderer Praktiken zu schädigen, so daß dieselbe jetzt am Rande des Bankerotts steht.

Die Untersuchung begonnen.

Die Grandjury beschäftigte sich heute mit der Untersuchung des folgenschweren Straßenbahnunfalls, der sich am 11. Dezember l. Jahres im Washington Straßen-Tunnel ereignete. Bekanntlich wurden damals zwei Personen getödtet, während eine große Anzahl der übrigen Passagiere schwere Verletzungen davontrug. Am 20. Dezember hatten alsdann die Coronersgeschworenen den Greifwagenführer Thomas Moran, sowie die beiden Kondukteure R. W. Love und Gustav E. Dahlen wegen verbrecherischer Fahrlässigkeit unter hoher Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Zu der heutigen Verhandlung waren zahlreiche Zeugen vorgeladen worden, deren Aussagen jedoch nichts wesentlich Neues zu Tage förderten.

Konfiszirte Zigarren.

Der Zigarrenhändler G. E. Musselwhite steht unter $500 Bürgschaft und wird sich vor den Bundesgeschworenen wegen Verkaufs von Zigarren zu verantworten haben, deren Verpackung eine Fälschung der Verpackung „berühmter“ Marken sein soll. Die Niederlage Musselwhites befindet sich im „Montauk Block“, wo gestern eine große Quantität solcher Zigarren durch Bundes-Beamte beschlagnahmt wurde. Das Gleiche geschah in F. Fürstenbergs Fabriken, Nr. 274 E. Madison Str. und Nr. 26 N. Clark Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der verflossenen Woche wurden dem Bundes-Schatzamt für $14,030,000 Gold entzogen.

— Das Abgeordnetenhaus der Legislatur von Oklahoma nahm eine Vorlage an, wonach Bahnräuberei mit dem Tode bestraft wird.

— In einigen Theilen von Alabama richtete ein Wirbelsturm gewaltigen Schaden an. Auch wurden mehrere Personen getödtet.

— Zu Traverse City, Mich., ist die Diphtheritis in bösartiger Form ausgebrochen; alle Schulen sind geschlossen, und alle Versammlungen und Unterhaltungen abbestellt.

— Der Gouverneur von Nebraska hat die in der Staatslegislatur angenommene Vorlage unterzeichnet, welche $50,000 für die Opfer der Dürre bewilligt.

— Wegen Beraubung der Post wurde der Briefträger Charles Bode in Milwaukee verhaftet. Er hatte seine Diebstähle schon seit zwei Jahren betrieben.

— Der 31jährige W. McGrath in Philadelphia nahm gestern seinen beiden kleinen Kindern in den Keller, schickte den Knaben wieder zurück und erschoß darauf das zweijährige Mädchen und sich selbst.

— An dem Straßenbahn-Streik in Brooklyn, N. Y., nahm auch Vater O'Hare, ein Priester, lebhaften Antheil und er zahlte einem der neu engagirten Angestellten $10 dafür, daß er seinen Platz wieder aufgab.

— Durch eine Feuersbrunst, welche von Brandstiftern gelegt worden war, ist das Kunstdünger-Geschäft von E. Rauh & Söhnen in Indianapolis zerstört worden. Der Verlust beträgt $50,000, und steht demselben keine Versicherung entgegen.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 363 Bankerotte gemeldet, in Canada 59, zusammen also 422, gegen 485 (in den Ver. Staaten 430 und in Canada 55) in derselben Woche des Vorjahres, 433 in der vorigen und 474 in der vorvorigen Woche. In der allgemeinen Geschäftslage ist ein Stillstand zu verzeichnen, welcher hauptsächlich der Ungewißheit über die nächste Zukunft zuzuschreiben ist.

Ausland.

— Die Zahl der Personen, welche bei dem kürzlichen Erdbeben in Kuchan, Persien, ihr Leben verloren, wird jetzt auf 200 angegeben, und die ganze Stadt soll nur noch ein einziger Trümmerhaufen sein.

— Es wird mitgetheilt, daß sich Prinz Alfred, der älteste Sohn des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, mit der Herzogin Elsa Mathilde Maria, Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Württemberg, verlobt habe.

— Der Pariser Korrespondent der Londoner „Daily News" spricht von dem beunruhigenden Mangel an Personen in Frankreich, welche sich zu Ministern eignen, und sagt, das französische politische Leben sei ganz von Korruption durchseucht und räume unter den ehrlichen Staatsmännern in schreckenerregender Weise auf.

— In Gegenwart des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta Victoria und der Prinzen wurde gestern im Rittersaale des königl. Schlosses in Berlin die feierliche Annagelung der neuen, für das zweite Garde-Husarenregiment bestimmten Fahnen vollzogen. Der Kaiser bestimmte diesen Tag für die Feier, weil derselbe der Jahrestag der Vermählung seiner Mutter ist; bekanntlich ist die Kaiserin-Wittwe Ehrenoberst jenes Regimentes.

— Die Streitigkeiten zwischen den katholischen und den sozialistischen Mitgliedern der belgischen Abgeordnetenkammer erreichten gestern ihren Höhepunkt in einem tumultarischen Auftritte. Bei Erörterung des Budgets des Justizministeriums hatte der Sozialist Anseele die Bemerkung gemacht, daß die Gesetze zur Beschützung der arbeitenden Klasse nicht durchgeführt würden; der katholische Abgeordnete Feman unterbrach ihn und nannte ihn einen rabiaten Narren. Dafür wurde Feman natürlich zur Ordnung gerufen. Er ersuchte um die Erlaubniß, eine Rede zu halten. Der Kammerpräsident war dagegen, während sämmtliche Mitglieder der Rechten das Gesuch unterstützten. Darauf legte der Kammerpräsident sein Amt nieder, und unter ungeheurem Lärm und dem Austauschen heftiger Schimpfworte wurde die Sitzung aufgehoben.

Lokalbericht.

Die Wahlrichter der Populisten.

Nach Sichtung der von den Zentral-Komites der drei politischen Parteien eingesandten Listen der Wahlrichter und Clerks seitens der Wahlbehörde hat es sich herausgestellt, daß die Populisten für 203 der 932 Bezirke keine Wahlrichter in Vorschlag gebracht hatten. Für die 2., 3., 7. und 27. Ward waren gar keine Empfehlungen gemacht worden, indem es den Populisten dort an einer Organisation gänzlich fehlt. Diese Vakanzen wird man einem von der Wahlbehörde früher gefaßten Beschluß gemäß in der Weise ersetzen, daß in 102 Wahlbezirken den Republikanern und in 101 Wahlbezirken den Demokraten je zwei Wahlrichter zuerkannt werden.

Im Laufe der nächsten Woche wird die Wahlbehörde mit der persönlichen Prüfung der Qualifikationen der Wahlrichter und Clerks beginnen.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Ein Falschmünzer-Trio.

Die Geheimpolizisten Weiße und Mahoney verhaften drei Mitglieder der Bande.

Eine Falschmünzerbande, die schon seit längerer Zeit ihr gewinnbringendes Gewerbe in Chicago betrieben haben soll, wurde gestern Nachmittag in einem Hause an der Halsted Str. entdeckt und mehrere Mitglieder derselben fanden in der Desplaines Str. Polizeistation vorläufige Unterkunft. Diese Festnahme ist das Resultat einer zehntägigen Jagd, welche die Geheimpolizisten Weiße und William Mahoney auf das Falschmünzerwild unternommen hatten. Vor etwa zwei Wochen erhielten die genannten Polizisten nämlich Kenntniß von der Thatsache, daß eine Anzahl Leute verschiedenen verdächtigen Charakteren an der Halsted Str. falsches Geld zum Weitervertrieb angeboten hätten. Sofort angestellte Nachforschungen lenkten den Verdacht auf drei Männer, aber erst gestern Nachmittag gelang es, den Aufenthaltsort der Betreffenden zu ermitteln. Die Geheimpolizisten fanden die Männer in einem Zimmer im „Hibernian Lodging House", Nr. 21 S. Halsted Str., gerade beim Mittagessen beschäftigt; Weiße zog seinen Revolver und hielt die Ueberraschten damit im Schach, während sein Kollege das Zimmer durchsuchte. In einem Schrank fand er eine vollständige Falschmünzerausstattung, Schmelztiegel, Stempel und andere Geräthschaften, außerdem eine Menge falscher Halb- und Vierteldollar-Stücke im Gesammtbetrage von $10, und mehrere Pfund weißen Metalls. Dann wurde der Patrolwagen beordert, und das Falschmünzer-Trio nach der Polizeistation gebracht, wo die Verhafteten ihre Namen wie folgt angaben: James Brunswick, Charles Worley und Frank Smith. Ersterer ist Zinnschmied, Wooley ist Fuhrmann und Smith Tapezierer. Nach Ansicht der Polizei gehören aber noch mindestens zwei Personen, ein Mann und eine Frau, zu dem „Gang." Diese scheinen aber Lunte gerochen zu haben und drückten sich rechtzeitig. Wie Frau Josie Roob, die Besitzerin des obenerwähnten Logirhauses, angibt, vermiethete sie letzten Mittwoch das Zimmer an die Drei, die die Miethe gleich im Voraus bezahlten. Es sei ihr an den Leuten nichts Verdächtiges aufgefallen, nur als sie davon sprach, das Zimmer reinmachen zu wollen, sei ihr bedeutet worden, das sei nicht nöthig, sie würden das selbst besorgen. Die Beamten vom Bundes-Geheimdienste sind unverzüglich von dem Fange in Kenntniß gesetzt worden und haben die strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet.

Zur Höherlegung der Geleise.

Bürgermeister Hopkins ist im Zweifel über die Bedeutung des Vorschlages, welchen die Eigenthümer der „St. Charles Air Line" in Bezug auf die Höherlegung ihrer Geleise unterbreitet haben. Er wird zuerst das Gutachten des Geleiseerhöhungs-Ingenieurs Ellers einholen, ehe er sagen kann, ob der betreffende Vorschlag angenommen wird oder nicht. Herr Hopkins ist jedoch fest davon überzeugt, daß die Geleise der genannten Bahn entweder höher gelegt oder aufgerissen werden, wie dies bei der Lake Shore und Michigan Southern Eisenbahn der Fall war. Er sprach sich heute betreffs des Vorschlags folgendermaßen aus:

„Die besagten Eisenbahn-Gesellschaften haben Alles verlangt, was sie wünschen. Jetzt wollen wir einmal sehen, wie wenig sie nehmen und trotzdem die Geleise erhöhen. Ich glaube nicht, daß man ihnen das gewünschte Land am Seeufer überlassen wird. Auf keinen Fall kann die Stadt ihnen das Recht geben, das Land aufzufüllen. Die Staatsgesetzgebung müßte ein darauf abzielendes Gesetz annehmen. Die Tieferlegung der Geleise an Clark Str. hat meiner Ansicht nach nicht viel zu bedeuten. Schadenersatz-Ansprüche würden dort nicht erhoben werden, weil den Eisenbahn-Gesellschaften alles Eigenthum auf beiden Seiten der Straße gehört. Aber ich glaube, daß der Vorschlag bedeutend verändert werden wird, ehe derselbe zur Annahme gelangt.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

* Die Bridewell-Behörde hielt gestern in der Amtsstube des Bürgermeisters Hopkins eine Sitzung ab, zu welcher sich außer dem Mayor die Kommissäre Fecker, Ford und Goodrich, sowie Superintendent Crawford eingefunden hatten. Außer der Einführung von Kommissär Goodrich, welcher an Stelle des verstorbenen Kommissärs John Worthy ernannt worden war, wurden nur Routinegeschäfte erledigt.

Nach der Diphtheritis

ist das System des Kranken geschwächt, das Körpergewicht verringert, die Lebenskraft fehlt und die Gefahr eines Rückfalles ist stets da. Ein Gesundheit verleihendes kräftigendes Stärkungsmittel ist absolut nöthig. Ein solches ist Hood's Sarsaparilla. Es belebt und bereichert das Blut, zerstört die Krankheitskeime, verleiht den Nerven und Muskeln Stärke und allen Organen des Körpers natürliche und gesunde Thätigkeit. Auf diese Weise verhindert

HOOD'S Sarsaparilla

die ernsten Folgen, welche ein Anfall von Diphtheritis so häufig nach sich zieht und hilft dem Patienten wundervoll auf dem Wege zur Gesundheit. Tausende haben die Verdienste von Hood's Sarsaparilla nach ernster Krankheit erkannt. Sie finden es als genau das, was sie brauchen. Es macht sie gesund. Verschafft Euch daher

HOOD'S und nur HOOD'S

HOOD'S PILLEN sind handgemacht und vollkommen in Form und Aussehen. 25c die Schachtel.

Ein geriebener Fälscher.

William Burns soll sich seit Jahren Eisenbahn-Pässe erschwindelt haben.

William Burns, alias H. C. Wilson, befindet sich seit gestern in der Zentral-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Für verschiedene unserer Eisenbahn-Gesellschaft bedeutet die Verhaftung dieses Menschen Befreiung von einem Schwindler, welcher seit Jahren auf ihre Kosten beträchtliche Geldsummen ergaunert hat. Die Anklage gegen ihn lautet auf Fälschung, und zwar verstand es Burns seinen Plan so schlau anzulegen, daß er Jahre lang unentdeckt seine Schwindeleien ausführen konnte. In seinem Besitz fand man Stempel und amtliche Briefformulare von Bahngesellschaften, und mit Hilfe dieser glückte es Burns regelmäßig Eisenbahn-Pässe zu erlangen, die er dann an Billethändler verkaufte. Am Donnerstag erhielt die Pinkerton'sche Geheimagentur von dem Generalsuperintendenten der Rio Grande & Western Bahn, Herrn A. E. Welby aus Salt Lake City die Mittheilung, daß ein Mann, der sich als H. C. Wilson ausgibt, die Stempel und das amtliche Briefpapier der Gesellschaft für Empfehlungsschreiben verwendet, in denen er den General-Superintendenten der New York- und St. Louis-Bahn, Hrn. Johnson, um Ausstellung eines Freipasses ersuchte. Herr Welby theilte ferner mit, daß Wilson seine Unterschrift darunter gesetzt habe, die gefälscht sei. Er ersuchte Pinkerton, den Mann, der als seine Adresse Nr. 1414 Wabash Ave., Chicago, angab, unverzüglich verhaften zu lassen.

In Gemeinschaft mit den städtischen Geheimpolizisten Welbasky und Link ging Detektiv Hay von der Pinkerton-Agentur an die Arbeit, um des Fälschers habhaft zu werden. In dem Hause an Wabash Ave. konnten sie Burns alias Wilson nicht finden. Die Beamten erfuhren jedoch dort, daß der Gewünschte in einem Logirhause an der Ecke der 18. Str. und Wabash Ave. wohne. Und richtig fanden die Polizisten Burns hier vor. In seinem Zimmer war eine Reisetasche, welche alle für seine Zwecke nöthigen Utensilien enthielt; außerdem besaß der Schwindler Formulare von Reisepässen der „American Railway Union" und anderen Organisationen von Bahnangestellten. Die von Burns am meisten geschädigten Bahnen sind die Northern Pacific, Rock Island, Illinois Central, Panhandle und die Nickel Plate-Bahn. Es heißt, daß Burns diese Fälschungen, durch welche er sich Eisenbahn-Pässe verschaffte, seit Jahren mit großem Erfolg betrieb.

Vereins-Angelegenheiten.

Der Turnverein Fortschritt erwählte in seiner letzten General-Versammlung folgende Turner zu seinem Vorstand:

August Freese, 1. Sprecher.
Henry Engelken, 2. Sprecher.
Thilo Toll, prot. Schriftwart.
Geo. Hankel, korresp. Schriftwart.
Henry Hagemann, Kassenwart.
Fred Engelhardt, sen., Schatzmeister.
Fred Wernicke, Bibliothekar.
Adolph Dueber, Vorsitzender des Verwaltungsrathes.
Theodor Appel, Vorsitzender des Vergnügungs-Ausschusses.
Paul Gruhn, 1. Turnwart.
Charles Toll, 2. Turnwart.
Philipp Schuster, 1. Zeugwart.
Otto Kaiser, 2. Zeugwart.

Der Turnverein wird am 16. Februar einen famosen Maskenball abhalten, der ein Ereigniß auf der Nordwestseite zu werden verspricht. Zunächst wollen wir nur im Geheimen mittheilen, daß der Zirkus Renz bei dieser Gelegenheit eine wirkliche Vorstellung geben wird, da es dem Turner Kopp gelungen ist, die Bedenken des Eigenthümers gegen ein Auftreten in der herrlichen Gartenstadt zu zerstreuen. Bereits ist ein auch auf der Weltausstellung schon vielseitig bewunderter Steinesel, eine Attraktion, die Renz von Hagenbeck erworben hat, eingetroffen. Derselbe wird in den öffentlichen Narrensitzungen, die jeden Mittwoch Abend bis zum Maskenball abgehalten werden, seine staunenerregenden Kunststücke aufführen. Sollte Jemand das nicht glauben wollen, so mag er nur kommen, die wackeren Turner werden ihm den Esel schon zeigen.

Der Verkauf der Halle an die Alley-Hochbahn tritt jetzt näher heran. Alle Aussichten sind vorhanden, daß derselbe jedes Mitglied des Vereins mindestens zum halben Millionär machen wird.

Der österreichische Geselligkeits-Klub „Austria" hat in seiner letzten Generalversammlung nachstehend benannte Herren zu Beamten gewählt:

Präsident, Joseph Epstein.
Vizepräsident, G. Kaffowitz.
Schatzmeister, Sigmund Deiches.
Sekretär, August Bernhold.
Direktoren, Adolph Feigl, Jacob Goldberg, Johann Jambor, Emil Tehlar und Ludwig Würzburg.
Vergnügungskomite, August Bernhold, Adolph Feigl, Johann Jambor, Jacques Lurian und Joseph Mautner.

Da die Lokalitäten in Nr. 106 E. Randolph Str. zu den geselligen Unterhaltungen des Klubs zu klein waren, hat der Verwaltungsrath die „Libuse Hall", Nr. 490 W. 12. Str.-Boulevard gemiethet, wo vom 1. Februar an alle geschäftlichen und geselligen Versammlungen stattfinden werden.

* Der Weichensteller George Schanler gerieth gestern, während er auf dem Rangirbahnhofe in Süd Chicago mit irgend einer Arbeit beschäftigt war, unter die Räder einer Lokomotive, wobei er schwere Verletzungen davontrug. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach dem Englewood-Hospital. Schanlers Familie wohnt in dem Hause Nr. 5619 La Salle Straße.

Gestrige Brände.

Die Gates'sche Eisengießerei, Ecke Redfield und Stein Str., ein Raub der Flammen.

Ein überheizter Ofen veranlaßte gestern Abend eine Feuersbrunst, durch welche die Eisengießerei der „Gates Iron Works Company", an der Ecke von Redfield- und Stein Str., in Schutt und Asche verwandelt wurde. Man schätzt den Gesammtverlust auf etwa $75,000, von welcher Summe $30,000 auf das Gebäude und der Rest auf die zerstörte Maschinerie, das Handwerkszeug und das Waarenlager entfallen. Es war wenige Minuten nach 9 Uhr, als der Spezialwächter W. Schultz aus dem im Erdgeschoß gelegenen Maschinenraum Rauch und Flammen hervordringen sah und sofort den Alarm einsandte. Der zur Zeit heftig wehende Wind begünstigte die Ausbreitung des Feuers, so daß schon nach Verlauf einer halben Stunde die gesammte Fabrikanlage ein einziges loderndes Flammenmeer bildete. Dazu kam, daß das Eintreffen der Feuerwehr infolge der gänzlich verschneiten und fast unpassirbaren Straßen nicht unbeträchtlich verzögert wurde. Daß unter diesen Umständen an eine Rettung des brennenden Gebäudes nicht gedacht werden konnte, mußte von vornherein als feststehende Thatsache angenommen werden. Die Anstrengungen der Löschmannschaften waren deshalb vor Allem darauf gerichtet, die anstoßenden Häuser vor dem drohenden Verderben zu bewahren. Nahezu fünf volle Stunden wurde die Feuerwehr in reger Thätigkeit gehalten, bis es endlich gelang, das rasende Element unter Kontrolle zu bringen. Es ist vielfach aufgefallen, daß nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl Spritzen auf der Brandstätte anwesend waren. Nach Ansicht der Nachbarn hätte ein großer Theil des Fabrikgebäudes gerettet werden können, wenn dem ersten Alarm ein Generalalarm gefolgt wäre.

Herr P. W. Gates, der Vizepräsident und Superintendent der obengenannten Gesellschaft, erklärte gestern Abend, daß die niedergebrannten Gebäude der „People's Planing Mill Company", und nicht seiner eigenen Firma, gehörten. Immerhin ist der Verlust, den die Gates'sche Gesellschaft erlitten hat, ein ganz beträchtlicher, da das gesammte Waarenlager und sämmtliche Maschinen zerstört worden sind. Ueber die Höhe der Versicherungssumme konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Die Geschäftsoffice der geschädigten Firma befindet sich in dem Hause Nr. 60—62 S. Clinton Str.

In dem Wohnhause von William McGovern kam gestern Abend, gegen 8 Uhr 30 Minuten, ein Feuer zum Ausbruch, das glücklicherweise in kurzer Zeit gelöscht werden konnte, ohne beträchtlichen Schaden angerichtet zu haben. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Das Haus ist Eigenthum des Herrn Dr. Mathäi.

Die Wohnung des Polizeisergeanten Paleschnski in der zweiten Etage des dreistöckigen Gebäudes Nr. 698 Dixon Str. ist gestern Abend durch Feuer im Betrage von etwa $150 geschädigt worden. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Regulirung des Eisverkaufs.

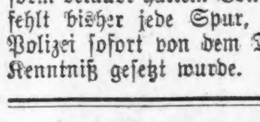
Hilfs-Korporationsanwalt Roß hat auf Ersuchen des Albermans Martin eine Verordnung ausgearbeitet, wodurch die Eishändler angehalten werden, ihren Kunden reines Eis zu liefern. Die Verordnung richtet sich hauptsächlich gegen den Verkauf von Eis, das gesundheitsschädliche Stoffe enthält, und gibt dem Gesundheits-Kommissär das Recht, den Verkauf solchen Eises zu verhindern, nachdem der städtische Chemist dasselbe für unrein erklärt hat. Eine Geldstrafe von $5 bis $50 ist für eine jede Uebertretung der Verordnung festgesetzt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Machten reiche Beute.

Ein außerordentlich frecher Einbruchsdiebstahl ist gestern Morgen in der Wohnung des County-Kommissärs John Ritter, Nr. 475—477 Wabash Ave., verübt worden. Die Diebe erbeuteten $300 in baarem Gelde und außerdem Schmucksachen im Gesammtwerthe von nahezu $800. Als Herr Ritter am Morgen erwachte, empfand er einen stechenden Kopfschmerz, und man vermuthet deshalb, daß die Einbrecher den Schlafenden durch Chloroform betäubt hatten. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur, obwohl die Polizei sofort von dem Diebstahl in Kenntniß gesetzt wurde.

Schlaflosigkeit,



nervöse Schwäche, nervöse Erschöpfung, Neuralgie, Lähmung, organische Erschöpfung, Trübsinn und ähnliche Heimsuchungen, mögen sie nun die Folge von übermäßigem Studium, Ueberarbeitung, oder von widernatürlichen Gewohnheiten und Excessen sein, werden mit großem Erfolg als eine Specialität von dem Specialistenstab des „Invalids' Hotel and Surgical Institute" in Buffalo, N. Y., behandelt. Persönliche Untersuchung ist nicht immer nothwendig. Viele Fälle werden erfolgreich brieflich behandelt.

Asthma. Eine neue, höchst erfolgreiche Behandlung ist für Asthma und Heufieber entdeckt worden; dieselbe kann per Post oder per Expreß besorgt werden.

Nicht blos eine theilweise, sondern eine gründliche, eine radikale Kur.

Wegen Pamphleten, Anfrageformularen, Referenzen und sonstigen Einzelheiten in Betreff der obengenannten Krankheiten wende man sich unter Beischluß von zehn Cents in Briefmarken an die World's Dispensary Medical Association, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Feste und Vergnügungen.

Dreißigjähriges Stiftungsfest.

Die Gesangssektion der Chicago Turngemeinde wird aus Anlaß ihres 30jährigen Stiftungsfestes morgen, am Sonntag, den 27. Jan., ein großes Konzert veranstalten, in welchem, außer den Mitgliedern des festgebenden Vereins, mehrere namhafte Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Besonders hervorzuheben sind die bekannte Sopranistin Frau Guthrie-Moyer, die junge talentvolle Pianistin Fräulein Mathilde Stumpp, der berühmte Solo-Cellist Herr Bruno Steindel, sowie der Solo-Violinist Herr Esser-Cremenius vom Thomas-Orchester und der beliebte Baritonist E. Staub.

Daß sich unter diesen Umständen das bevorstehende Konzert zu einem hervorragenden musikalischen Ereigniß für das gesammte Deutschthum gestalten wird, darf keinem Zweifel unterliegen.

Um nun auch gewissermaßen ein Stück Geschichte der Chicago Turngemeinde an dem betreffenden Stiftungsfeste vorzuführen, hat das Komite an die Pionier-Sänger, welche vor dem großen Chicagoer Feuer Mitglieder der Gesangsektion der Turngemeinde waren, eine Einladung ergehen lassen, an diesem Ehrenabend das Programm durch den Vortrag eines alten guten Volksliedes zu verherrlichen. Dieser Aufforderung haben etwa 30 alte Sänger mit großer Bereitwilligkeit Folge geleistet. Die Leitung der Konzertaufführungen liegt in den Händen des rühmlichst bekannten Dirigenten der Gesangsektion, Herrn Julian Heinze. Das vollständige Programm lautet, wie folgt:

Erster Theil.

Ouvertüre.
1. Wachet auf! (Thürmerlied Emanuel Geibel) ... Th. Podbertsky
   Gesang-Sektion C. T. G. Piano-Begleitung Julian Heinze.
2. Konzert Nr. 1—Violin-Solo ... Max Bruch
   1. Vorspiel. 2. Adagio.
   Herr Esser-Cremenius.
3. Der Wanderer—Bariton-Solo ... Schubert
   Turner E. Staub.
4. Das Deutsche Lied ... Kalliwoda
   Pionier-Sänger C. T. G.
5. Fantasie für Violincello ... F. Servais
   Herr Bruno Steindel.
6. Mignon—Sopran-Solo ... Fr. Liszt
   Frau Guthrie-Moyer.

Festrede—Turner Max Stern.

Zweiter Theil.

Ouvertüre.
7. Die Wasserlilie ... Fr. Curti
   Gesang-Sektion C. T. G.
8. Trauermarsch—Piano-Solo ... Fr. Chopin
   Fräulein Mathilde Stumpp.
9. Cello-Solo
   a) Spanischer Tanz ... Popper
   b) Träumerei ... Schumann
   c) Springbrunnen ... Mendelssohn
   Herr Bruno Steindel.
10. Sopran-Solo
   a) Gretchen am Spinnrad ... Schubert
   b) Der Nußbaum ... Schumann
   c) Frühlingslied ... Mendelssohn
   Frau Guthrie-Moyer.
11. Violin-Solo
   a) Romanze ... J. S. Svendson
   b) Ungarischer Tanz ... Brahms
12. Die schöne Nachbarin ... Alf. Dregerl
   Gesang-Sektion C. T. G.

Turnverein Vorwärts.

In der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251—255 W. 12. Str., wird am nächsten Montage, den 28. Januar, von dem obengenannten Verein ein großer Maskenball abgehalten werden, auf dem es unzweifelhaft höchst gemüthlich zugehen wird. Das Arrangementskomite hat weder Zeit noch Mühe gespart, um etwas wirklich Originelles zu bieten. Zur Aufführung kommt unter Anderem, mit vorher nie gesehenen Dekorationen und sonstigen Ueberraschungen „Der Sang an Aegir", oder „Des deutschen Kaisers Irrfahrten zu Wasser und zu Lande". „Wilhelm der Plötzliche", „Wilhelm der Alarmkaiser" und „Wilhelm der Sänger" wird dabei in höchsteigener Person auftreten. Auf die Kostümirung und Hallen-Dekoration ist große Sorgfalt verwendet worden. Der Dekorationskünstler heißt Louis Kindt, dessen Name in allen deutschen Kreisen einen guten Klang hat. Aus allen diesen Vorbereitungen ist ersichtlich, daß dem Besucher einige in jeder Beziehung genußreiche Stunden bevorstehen. Eintrittskarten kosten für die Gallerie 50 Cts., für die Halle 75 Cts. (im Vorverkauf), des Abends an der Kasse $1.00 pro Person.

Maskenball der „Harmonie".

Der populäre Gesangverein „Harmonie" von Lake View wird heute Abend, Samstag, den 26. Jan., einen großartigen Maskenball in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield und Diversey Avenue, veranstalten. Es sind weder Mühe noch Kosten gescheut worden, um denselben zum größten Erfolg dieser Saison zu machen. Folgendes Programm gelangt auf der Bühne zur Aufführung:

Erster Theil.

Madame Pompadour und ihre Katzen ... Komisches Singspiel in einem Akt.

Zweiter Theil.

Jahrmarktsleben zu Burtehude — Mit Gesang, Tanz und Feuerwerk in sechs Bildern. ...
1. Bild: Wirthshausleben.
2. „ Die große Mordgeschichte.
3. „ Fehlurie, der beste Schütze der Welt.
4. „ Das importirte Tyroler-Quartett.
5. „ Mephisto Pipifax, der Zauberer „comme il faut".
6. „ Sandow, der stärkste Mann der Welt.

Thüringer Verein.

Höchst vergnügt und gemüthlich wird es sicherlich morgen Abend, am Sonntag, den 27. Januar, in Folz Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., zugehen, woselbst der „Thüringer Verein" sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abzuhalten gedenkt. Die Feier wird sich voraussichtlich zu einem hervorragenden Ereigniß gestalten, da von Seiten des Arrangements-Komites die größten Anstrengungen gemacht worden sind, um den Besuchern einen wirklich genußreichen Abend zu bereiten.

Rothmänner Maskenball.

Prinz Karneval wird heute Abend seinen feierlichen Einzug in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., halten, woselbst ein großer Preis-Maskenball stattfinden soll, den der „Garfield Stamm Nr. 230, U.O.R.M." arrangirt hat. Großartige Ueberraschungen werden dem lustigen Narrenvölkchen bei dieser Gelegenheit bevorstehen. Für die schönsten Masken und Gruppendarstellungen sind fünf Geldpreise ausgesetzt worden, und zwar 1. Preis $12; 2. Preis $10 und drei Preise im Betrage von je $5.00. Schon aus diesem Grunde wird sicherlich die Betheiligung eine außerordentlich rege sein. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Lake View Loge Nr. 167.

Unter den zahlreichen Maskenfesten welche in diesem Winter, wie alljährlich, an der Nordseite abgehalten werden, wird unzweifelhaft der große Preismaskenball der „Lake View Loge Nr. 167, J. O. M. A." einen hervorragenden Platz einnehmen. Mit dieser Festlichkeit, die am Samstag, den 2. Februar, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, stattfinden soll, wird die Feier des sechsten Stiftungsfestes verbunden sein. Die weitgehendsten Vorbereitungen sind getroffen worden, um auch dieses Mal einen glänzenden Erfolg sicher zu stellen. Zwölf werthvolle, brillante und höchst orginelle Preise werden zur Vertheilung kommen. Aus dem interessanten Programm, das eine reiche Fülle von Abwechselungen aller Art bietet, mögen besonders die lebenden Bilder mit prachtvoller Ausstattung hervorgehoben werden. Zum Schlusse wird eine große Pantomime veranstaltet werden, betitelt „Die Narren auf dem Heimwege", oder „Der Katzenjammer in spe!" Die Arrangements für die vielversprechende Feier liegen in den Händen der Herren Fritz Hesse, Albert Kuhn, J. Heidrich, H. Hanf, Karl Brander, G. Federer und E. Käseberg.

Großer Preismaskenball.

Der Turnverein „Lincoln" wird seinen diesjährigen großen Preismaskenball am Samstag, den 16. Februar, in seiner Halle, Ecke Sheffield- und Diversey Ave., abhalten. Von dem zuständigen Komite sind schon seit Wochen alle nur denkbaren Vorbereitungen getroffen worden, um den Besuchern einen wirklich vergnügten Abend zu bereiten. Wer sich also einmal recht von Herzen amüsiren will, der versäume es nicht, diesem Feste beizuwohnen.

Zither-Konzert.

In der Südseite-Turnhalle wird der Zither-Klub „Harmonie" morgen Abend, am Sonntag, den 27. Januar, ein Zither-Konzert veranstalten, an das sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen wird. Das musikliebende Publikum wird sich voraussichtlich in großer Zahl zu der Feier einfinden, zumal das Programm als ein außerordentlich gediegenes und reichhaltiges bezeichnet werden muß. Der Anfang des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle findet morgen, Sonntag, zum Benefiz für Frau Marie Schaumberg, die langjährige und verdienstvolle Künstlerin, eine große Gala-Vorstellung statt, in welcher die in Berlin 600 Mal hintereinander aufgeführte, mit Witz und Humor gespickte und hübschen Gesang- und Tanzeinlagen ausgestattete Posse von Emil Pohl: „Die alte Jungfer" zur Aufführung kommen wird. Wir werden wohl nicht irregehen, wenn wir diesem Ehren-Abend der beliebten Benefiziantin einen außergewöhnlich zahlreichen Besuch prophezeien.

Columbia-Halle.

Zum Benefiz für Herrn Julius Valentin kommt morgen in diesem an der 53. und State Str. belegenen Theater Leon Treptows berühmte Posse „Mensch ärgere Dich nicht" zur Aufführung. Der Inhalt des Stückes wird die Lachmuskeln des Publikums in fortwährender Bewegung halten und jeden Besucher die Sorgen des Alltagslebens vergessen machen. Die Posse wird mit verstärkter Gesellschaft, vollständiger Originalmusik und tüchtigem Orchester über die Bretter gehen. Vor Allem werden Herr Direktor Wormser, wie auch die beliebte Soubrette Ida Cordt den Abend durch schöne Gesangs-Einlagen zu einem genußreichen zu achen versuchen.

Walshs Halle.

In diesem an der Ecke von Milwaukee Ave. und Noble Str. gelegenen Theater findet morgen das Gastspiel der mit prachtvoller Stimme begabten Opernsängerin Emma Friedmann vom Hoftheater in Kassel statt.

Zur Aufführung gelangt „Arm, aber ehrlich" von Hugo Müller, Musik von R. Bial, ein prächtiges Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Abtheilungen. 1. Abtheilung: Die kleine Putzmacherin; 2. Abtheil.: In Saus und Braus; 3. Abtheil.: Im Tingel-Tangel; 4. Abtheil.: Ein Ende mit Schrecken; 5. Abtheil.: Das Erwachen. 12 Gesangsnummern, neue Kouplets und ein großes Quodlibet, gesungen vom gesammten Personal. Die Direktion dieser Volksbühne bietet in der That vortreffliche Leistungen und verdient deshalb die wärmste Unterstützung des Publikums.

Aurora Turnhalle.

In der Aurora Turnhalle gelangt morgen die Nestroy'sche Posse „Einen Jux wollen wir uns machen" mit vorzüglicher Rollenbesetzung zur Aufführung. Direktor Schmitz hat auch diesmal hinlänglich dafür gesorgt, daß das Publikum sich gut amüsiren wird.

Die Stimme. Diejenigen, welche die Stimme beim Singen oder öffentlichen Sprechen überanstrengen, werden „Brown's Bronchial Troches" außerordentlich nützlich finden, indem sie durch dieselben in den Stand gesetzt werden mehr als gewöhnliche Anstrengungen mit verhältnißmäßiger Leichtigkeit zu ertragen, und indem sie die Aussprache klären. Für Halsleiden und Husten sind sie ein einfaches doch wirksames Heilmittel.

* Der Lake View Männerchor veranstaltet am Samstag, den 2. März, in der unteren Lincoln-Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave., ein Maskenkränzchen, das ohne Zweifel einen äußerst gemüthlichen Verlauf nehmen wird.

Deutsches Theater in Hooleys.

Trotz der finanziellen Mißerfolge dieser Saison ist die allezeit rührige Direktion Welb und Wachsner nach wie vor bestrebt, dem Theaterpublikum nur wirklich gediegene Aufführungen zu bieten. Der morgige Sonntag wird uns eine echte rechte Posse bringen, die bereits im Schiller-Theater vor Jahren über die Bretter gegangen ist und damals einen durchaus zufriedenstellenden Erfolg erzielt hat. Der Titel des Stückes lautet „König Krause", Posse mit Gesang in vier Akten von Julius Keller und L. Hermann, Musik von Viktor Holländer. Einen großen Theil der Theaterbesucher dürften der Inhalt und die spannende Handlung dieses trefflichen Bühnenwerkes noch woh erinnerlich sein. Das Stück enthält trotz der durchaus ernsten Grundidee eine reiche Fülle höchst belustigender Einfälle und urkomischer Szenen, die auf die Lachmuskeln des Publikums einen unwiderstehlichen Reiz ausüben. Hoffentlich wird der Besuch diesmal ein besserer sein, als es am letzten Sonntage der Fall war. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich, wie folgt:

Wilhelm Kruse	Ernst Gschmeidler
Regine, seine Tochter	Laura Keffel
Gabriele, seine Tochter	Anna Roithmaier
Bertha, seine Tochter	Agnes Weiße
Gallasch, Banquier	Hermann Werbke
Grabenfeld, Gutsbesitzer	Georg Lebret
Moritz Engelchen	Ludwig Kreiß
Hans Springer, Koch	Theodor Burgarth
Lina Ruppel	Bertha Hagemann
Knauerhase, Hausknecht	Theodor Bechtel
Lori, Kammermädchen	Ottilie Gschmeidler
Bomst, Dirigent	Hermann Hirschburg
Ein Gärtner	Carl Müller
Ein Konditor	Moritz Herling
Ein Lehrjunge	Amanda Griebe
Eine Friseuse	Martha Lapping

Der Vorverkauf von Sitzen findet an der Kasse von Hooleys Theater statt. Am Sonntage ist die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und Abends von 6 Uhr ab geöffnet.

Eine neue Turnhalle.

Am 2. und 3. Februar weiht der Columbia Turnverein seine neue Halle ein. Dieselbe ist auf dem Grundstück Nr. 6142—6146 S. Halsted Str. erbaut worden und bildet sowohl in Bezug auf die äußere Ansicht, als auch auf die innere Einrichtung eine Zierde der Nachbarschaft.

Die Mitglieder des Turnvereins Columbia sind keine Krösusse, aber dennoch haben sie es — allerdings nach langjährigen Vorbereitungen — fertig gebracht, sich ein eigenes Heim zu gründen, ohne die finanzielle Hilfe anderer Vereine in Anspruch zu nehmen. Das Deutschthum von Englewood ging von der Ueberzeugung aus, daß gerade in jenem Stadttheile, dicht an der Grenze eines Prohibitionsbezirkes, der deutschen Turnerei ein fester Halt gegeben werden mußte, und als die Turner an dieses Deutschthum appellirten, da kam Hilfe von allen Seiten.

Das Hallengebäude ist 75 Fuß breit und 150 Fuß lang, enthält eine geräumige Tanzhalle, einen gut ventilirten Turnplatz, Klubzimmer, eine aufs Beste eingerichtete Schankwirthschaft und überhaupt alles, was man heutigen Tages in einem solchen Gebäude zu finden gewohnt ist. Errichtet wurde dasselbe durch die Baumeister-Firma Gebr. Reins.

Am nächsten Sonnabend beginnt die Einweihung mit einem großen Ball. Sonntag Nachmittags um 1 Uhr findet der Umzug von der alten nach der neuen Halle statt. Um 2 Uhr beginnt die eigentliche Feier, die aus einem Klassen-Schauturnen, an welchem sich sämmtliche Vereine der Stadt und Umgegend betheiligen, aus Instrumental- und Gesangskonzert und einem zweiten Ball besteht. Diese Einweihung wird ohne Zweifel die größte und bedeutungsvollste Festlichkeit werden, welche jemals in Englewood stattgefunden hat.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

F. — Ja, der Miethskontrakt ist bindend, auch wenn Sie in dem Platz nicht in der Weise Geschäfte machen können, wie Sie vielleicht erwartet haben. Anders wäre es freilich, wenn in dem Kontrakt gewisse, auf Ihr Geschäft bezügliche Abmachungen getroffen worden wären, was wohl aber nicht der Fall sein wird.

H. K. — Die finanziellen Verhältnisse des Ordens „Royal League" sind uns unbekannt.

H. K. — Wenn man das Wort überhaupt gebraucht, so muß man „das Restaurant" sagen, in Ihrem Falle also „deutsches Restaurant". In Deutschland sagt man meistens „Die Restauration".

M. W. — Die Bestimmungen, welche speziell das erkaufte Münchener Bürgerrecht betreffen, müssen doch in Ihrem Paß enthalten sein. Da Sie erst vor 2½ Jahren ausgewandert und also hier noch nicht Bürger sind, so sind Sie auf alle Fälle bairischer Staatsangehöriger.

F. W. — Eine Obstbaumschule, die Ihren Wünschen vielleicht entspricht, ist die des Dr. H. Schroeder in Bloomington, Jll. Wenn Sie jedoch nicht gerade viel brauchen, so wird es sich für Sie kaum lohnen, dorthin zu fahren. Sie können Obstbäumchen auch durch die größeren Saamenhandlungen der Stadt beziehen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Joseph Klemp, Lizzie Femies, 21, 18.
Anton Zekas, Annie Anchizinajte, 23, 23.
Peter Burns, Sarah Thompson, 23, 18.
Piotr Potiela, Anna Sylseska, 24, 20.
Guy Johnson, Hazel Lewis, 21, 19.
Gustav Schiemann, Caroline Brischka, 28, 19.
Joseph Goldner, Jetto Bonem, 23, 22.
Andres Fluck, Wilhelmine Kesrin, 26, 22.
Louis Sugarman, Pauline Sloan, 25, 22.
Orson Hunt, Emma Jennett, 50, 35.
William Doyle, Kate Kelley, 24, 23.
Ely Cole, Alfarata, Helzworth, 21, 23.
John Waldrom, Anna Sweidel, 30, 22.
Thomas Murtha, Annie Carroll, 33, 28.
John Ryan, Josie Maher, 22, 22.
Frank Smith, Hanna Sternberg, 30, 27.
Joseph Bach, Julia Gawinska, 23, 19.
Alfred Trebbin, Martha Hillebrand, 27, 21.
August Linden, Hanna Anderson, 31, 22.
Anton Boisen, Clara Sibbersen, 34, 34.
Francis Hughes, Mary Jordon, 25, 28.
Samuel Palwosky, Regina Fanta, 45, 42.
George Steinhaus, Therese Binder, 21, 19.
Alois Ruzicka, Mary Balkounova, 26, 25.
Gabriel Harasin, Cecelia Ruzka, 25, 28.
Anton Ruskiewicz, Salomeia Jnrugal, 25, 21.
Jacob Lachmann, Blanche Grabower, 44, 30.
David Rouch, Dora Peducan, 26, 18.
Jan Wician, Julia Polucek, 23, 18.
James Graham, Mary Barr, 33, 18.
Stanislav Cskiot, Wyktona Duffuly, 25, 21.
Benjamin Glickman, Rosa Birnbaum, 30, 22.
August Nilson, Sophie Glineburg, 29, 18.
George Sturdevant, Maggie Duncan, 24, 22.
Johannes Bokholt, Helen Buckema, 29, 20.
Edmund Carroll, Delia Mooney, 32, 32.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Konstantin Ritthamel, 32 Homer Str., 94 J.
Geor Orth, 5020 Atlantic Str., 64 J.
Theresa Schulz, 209 42. Str.
Louisa Wittwe, 816 Austin Ave., 5 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Es wird ernst.

Wenn nicht die Ereignisse den amerikanischen Gesetzgebern Feuer unter den Sohlen machen, so bewegen sich diese in der Regel nicht vom Flecke. Man läßt die Katastrophen ruhig an sich herankommen und entschließt sich zum Handeln erst dann, wenn man unter dem Zwange der bittersten Nothwendigkeit steht. So ist es auch mit der Währungsfrage gehalten worden. Zweimal schon hat die Goldreserve des Schatzamtes durch Anleihen vervollständigt werden müssen, obwohl Jedermann einsah, daß dieses Auskunftsmittel der Verlegenheit nicht dauernd abhelfen könne. Der Kongreß würde sich aber weder in der laufenden, noch in der nächsten Tagung zu irgend einer entscheidenden Maßregel entschließen, wenn der Schlendrian auf irgend eine Weise fortgesetzt werden könnte. Deshalb ist es vielleicht ein Glück, daß die schleichende Goldschwindsucht in eine galoppirende ausgeartet ist.

An einem einzigen Tage sind den Unterschatzämtern in New York und Boston nahezu $7,000,000 in Goldmünzen und Goldbarren entzogen worden, trotzdem auf letztere ein Aufgeld bezahlt werden mußte. Im Laufe dieser Woche hat das Schatzamt $12,000,000 in Gold verloren, und im ganzen Monat Januar $28,208,574. Es hat jetzt nur noch 52 Millionen in Gold, mit denen es nicht nur alle Greenbacks decken, sondern auch den „Gleichwerth" aller Silberdollars, Silberzertifikate und Schatzamtsnoten aufrecht erhalten soll. Sollte aber die „Goldbewegung" der letzten Tage nur noch eine einzige Woche anhalten, so würden die Ver. Staaten die Goldzahlungen überhaupt einstellen und auf die reine Silberwährung heruntersinken, oder abermals eine große Goldanleihe machen müssen. Damit ihr Papiergeld und ihr unterwerthiges Silbergeld nicht seinen Nennwerth einbüßt, müssen sie die verzinsliche Schuld in Friedenszeiten fortwährend vermehren. Sie schöpfen thatsächlich das Gold in ein Danaidenfaß, aus dessen durchlöchertem Boden es immer wieder ausfließt.

Es ist allerdings richtig, daß das Gold hauptsächlich deshalb nach Europa verschickt wird, weil die Europäer ihren amerikanischen „Sicherheiten" nicht mehr trauen und dieselben auf die Ver. Staaten abladen. Dadurch würde aber doch die Regierung nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn die Banken, wie es sich gehört, das Gold zu beschaffen hätten. Nur weil der Bund eine so große schwebende Schuld hat, und seine Zahlungsanweisungen auf Verlangen stets in Gold einlösen muß, um sie nicht werthlos werden zu lassen, wird die Goldausfuhr zu einer bedenklichen Erscheinung. Anderenfalls würde sie dem Lande ebenso wenig schaden, wie die Silberausfuhr.

Jetzt rächt sich die künstliche „Vermehrung der Umlaufsmittel", welche das Heil der Ver. Staaten herbeiführen sollte. Wie jeder andere Schuldenmacher, der für sicher gilt, konnte auch der Bund in den guten Zeiten seinen Kredit ohne jede Gefahr anspannen. Die Abrechnung mußte aber früher oder später erfolgen und wird jetzt thatsächlich verlangt. Da stellt es sich natürlich heraus, daß die als „Aktiva" geführten Scheine und unterwerthigen Münzen in Wahrheit „Passiva" sind. Der Bund hat sich, mit anderen Worten, Reichthümer in seine Tasche hinein gelogen, wie das unzählige „Finanzgenies" seit Laws Zeiten gethan haben. Alle Warnungen haben nichts gefruchtet, und deshalb bewährt sich wieder das alte Sprichwort: „Wer nicht hören will, muß fühlen."

Der neuste Subsidienschwindel.

Im Bundessenate ist die Nicaraguakanal-Bill selbstverständlich angenommen worden. Und ebensowenig verwunderlich ist es, daß zwei Drittel derjenigen Senatoren, die für sie stimmten, der republikanischen Partei angehören. Denn der Kanalbau würde ein großer „Job" sein, woraus ganz von selbst folgt, daß die Partei der moralischen Ideen für ihn schwärmt.

Nach der vom Senate gutgeheißenen Vorlage sollen die Ver. Staaten das Kapital sowohl wie die Zinsen auf $70,000,000 von den Schuldscheinen der Nicaraguakanal-Gesellschaft gewährleisten. Als Sicherheit soll die Gesellschaft $70,000,000 von ihren Aktien hinterlegen. Letztere müssen — wenn der auf Antrag Wolcotts in der letzten Minute angenommene Zusatz nicht wieder gestrichen wird — voll eingezahlt sein, was immerhin nicht ohne Bedeutung ist. Außer den vom Bunde garantirten Schuldscheinen darf nämlich die Gesellschaft noch ungarantirte im Betrage von $30,000,000 in den Markt bringen, und der Gesammtertrag von $100,000,000 soll zur Herstellung des Kanals verwendet werden. Diese Bestimmung ist trotz des Wolcott'schen Zusatzes stehen geblieben, sodaß jetzt die Frage entsteht, was denn eigentlich mit dem „voll eingezahlten" Aktienkapital gethan werden soll. Wenn der Kanal nicht etwa 200, sondern wirklich nur 100 Millionen Dollars kosten soll, so ist nicht einzusehen wozu neben dem Aktienkapital noch ein ebenso großer Betrag geborgt und verzinst werden soll. Die Thatsache, daß diese wichtige Frage im Senate gar nicht aufgeworfen und erörtert worden ist, kennzeichnet die Absichten der hinter dieser Bill steckenden Jobbers zur Genüge. Es ist ferner bemerkenswerth, daß dieselben auch auf die Bedingung eingegangen sind, die Gesellschaft müsse alle ihre Maschinen und Baustoffe in den Ver. Staaten kaufen, also auf die Vortheile des internationalen Mitbewerbes verzichten. Offenbar war es ihnen nur um die Zinsgarantie zu thun. Wenn sie diese in der Tasche haben, so werden sie, wie die Pacificbahnen, auf alle sonstigen Bestimmungen ihres Kontraktes pfeifen. Der Bund aber wird seine Bürgschaft nicht zurückziehen können, weil ja die „unschuldigen Inhaber" der Bonds nicht geschädigt werden dürfen. Daß der aus fünfzehn Direktoren bestehende Verwaltungsrath nicht weniger als zehn vom Präsidenten der Ver. Staaten ernannte Mitglieder enthalten soll, erscheint allerdings auf den ersten Blick beruhigend, aber wiederum zeigt die Erfahrung, die man mit den Pacificbahnen gemacht hat, daß die Regierungsdirektoren bloße Strohpuppen sind.

Um die Annahme der Bill zu rechtfertigen, wurde im Senate ein Brief aus London herumgereicht, in dem zu lesen war, daß England den Kanal bauen würde, wenn die Ver. Staaten es nicht thäten. Das ist ein sehr beliebter Kunstgriff der Jingos, der auch mit Bezug auf Samoa und Hawaii angewendet worden ist. Was würde es aber thatsächlich den Ver. Staaten schaden, wenn englische Kapitalisten ihr Geld auf's Spiel setzten? Entweder sind sie im Stande, die Neutralität des Kanals zu erzwingen, oder sie sind es nicht. Wenn sie einen von Engländern gebauten Kanal im Kriegsfalle nicht offen zu halten vermögen, so können sie offenbar einen von Amerikanern angelegten Graben auch nicht schützen. Wie man also auch die Sache ansehen möge, so gewinnt man immer nur die Ueberzeugung, daß der gute Onkel Sam wieder einmal auf den Leim geführt werden soll.

Der Kanal wäre von unberechenbarem Vortheile für die Ver. Staaten und für die ganze Welt, wenn er für eine halbwegs erträgliche Summe gebaut werden kann. Ueber diesen Punkt aber ist man keineswegs im Klaren. Der Kostenvoranschlag ist ganz einseitig von einem Ingenieur gemacht worden, den die Kanalgesellschaft hingeschickt hatte. Von Seiten des Bundes ist er nie auf seine Richtigkeit und Zuverlässigkeit geprüft worden. Es ist deshalb sehr wohl möglich, daß der Nicaraguakanal ebenso viel Geld verschlingt, wie der Panamakanal und schließlich doch nicht fertig wird. Aus allen diesen Gründen wird die Bill des Senates hoffentlich nicht zum Gesetz erhoben werden.

Man löse die Binde.

Man muß dem Richter Elliot Anthony Anerkennung zollen für die Aeußerungen, die er in der Eröffnungsansprache der 18. Jahressitzung des Anwaltsvereins von Illinois, in Springfield machte. Er kennzeichnete scharf und klar den traurigen Zustand, in dem sich die Rechtspflege in unserm Staate befindet, und benutzte die Gelegenheit, seinen Kollegen zu Herzen zu führen, daß es vor allen Dingen ihre Aufgabe ist, die Rechtswissenschaft zu pflegen, die Reform im Gesetzmachen zu fördern und die Vollstreckung der Gesetze zu erleichtern.

Solche Mahnung kann nur von Nutzen sein und kaum oft genug wiederholt werden, denn die Erfahrung lehrt uns oder führt doch zu dem Glauben, daß die weitaus meisten Rechtsgelehrten hierzulande das Recht möglichst zu verdunkeln und die Rechtspflege möglich zu erschweren suchen.

Auf die schmachvollen Zustände, die in unsrer Rechtspflege herrschen, ist an dieser Stelle schon oft hingewiesen worden, doch aber mögen die wichtigsten Punkte in Richter Anthonys Kapuzinerpredigt angedeutet werden:

Während unser Staat auf allen anderen Gebieten erstaunlich schnelle Fortschritte macht, fand in der Rechtspflege nicht nur kein Fortschritt, sondern — im Kriminalrecht — thatsächlich einen Rückschritt statt. Unser Prozeßwesen ist zu langsam und enthält viele ernste Mißstände, die nur dazu dienen, die Vollstreckung der Gesetze zu verzögern und zu verhindern. Die Rechtsgrundsätze werden zu wenig beachtet, dagegen wird den Regeln und Aeußerlichkeiten die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Das gilt besonders für das Kriminalverfahren. Hier taugen schon die zu Grunde liegenden Methoden an sich nichts, die Art ihrer Ausführung aber ist geradezu verderblich. Dem Angeklagten werden alle Rechte zugestanden, dem klageführenden Staate keine. Weil man allen Kniffen und Schlichen freien Spielraum gibt, herrscht im Volke die größte Unzufriedenheit mit unserm Gerichtswesen, und die Bürger in einzelnen Theilen des Landes lassen gar häufig den Richter Lynch walten, zur Schande und Schmach unserer Zeit. In keinem andern für zivilisirt geltenden Lande dauert es auch nur annähernd so lange Zeit und ist es so schwierig, einen Verbrecher zur Rechenschaft zu ziehen, wie hier bei uns. Die Wohlthat des Zweifels soll dem Angeklagten zukommen, das muß aber immerhin in vernünftigen Grenzen bleiben. Hier wird der größte Mißbrauch mit diesem Grundsatz getrieben, und es ist so weit gekommen, daß keine „Jury" seine Bedeutung und richtige Anwendung mehr kennt.

Richter Anthony verdammte im weiteren Verlaufe seiner Rede die Art und Weise, wie die „Juries" ausgewählt werden, und erklärte, daß es nahezu unmöglich sei, auf diese Weise intelligente Männer zum Geschworenendienst heranzuziehen. Den Richtern der Prozeßgerichtshöfe sollte nach seiner Ansicht die ihnen entzogene, auf dem gemeinen Rechte fußende Macht wiedergegeben werden, die Geschworenen selbst auszuwählen, die höheren Gerichtshöfe aber sollten sich von dem Unwichtigen und Aeußerlichen abwenden und dem in Frage kommenden Recht mehr Aufmerksamkeit schenken.

„Das große Endziel aller irdischer Gerichtshöfe" — so beschloß Richter Anthony seine Rede — „soll die Ausübung von Gerechtigkeit sein und nicht die Aufrichtung willkürlicher Gewohnheitsregeln. Es ist hohe Zeit, daß die Binde von den Augen der Göttin Gerechtigkeit gelöst werde, damit sie in der Ausübung des Rechts sehen kann, wie die Dinge wirklich sind, damit sie ihren wahren Charakter erkennen kann."

Solche Worte sollten nicht unbeachtet und erfolglos verhallen.

Die Union Pacific Bahn.

Ein kleiner Theil der im Jahre 1865 von den Ver. Staten für die Union Pacific Bahn ausgestellten Schuldscheine muß dieses Jahr bezahlt werden, und die Gesammtverschuldung der Bahn — $70,000,000 — gegenüber den Ver. Staaten wird im Laufe der nächsten vier Jahre fällig. Wenn die Ver. Staaten jene ersten Bonds bezahlt haben werden, dann sind sie im Besitze einer Schuldverschreibung, für welche sie sofortige Zahlung verlangen können, und deren Betrag von ihren Beamten eingetrieben werden muß, wenn der Kongreß nicht anderweitige Bestimmungen trifft.

Dem Kongreß stehen aber nur zwei Wege offen. Entweder er muß die Zahlungsfrist verlängern und sich mit derjenigen Sicherheit zufrieden geben, wie sie die Bahn bieten kann, oder aber er kann die erste Hypothek von dreiunddreißig Millionen Dollars aufkaufen, von der Bahn Besitz nehmen und sie als öffentliches Eigenthum betreiben. An einen Verkauf der Bahn unter der zweiten Hypothek ist nicht zu denken, da ihre Einnahmen in den letzten Jahren in fast erschreckender Weise zurückgegangen sind und sich voraussichtlich keine Bieter finden würden.

Die Frage, die schon seit zehn Jahren dem Kongreß vorliegt und zu zwei großen Untersuchungen geführt hat, verlangt somit zu einem höchst ungünstigen Zeitpunkt ihre endgiltige Lösung.

Schon seit langen Jahren herrscht vielfach die Ueberzeugung, daß die Ver. Staaten die Millionen, welche sie der Union Pacific Bahn liehen, nie zurückerhalten werden, und daß sie über kurz oder lang die Bahn doch übernehmen müssen, wenn sie das Geld nicht verloren geben wollen. Ob diese Annahme richtig ist oder nicht, soll hier nicht erörtert werden, jedenfalls dient sie als Ausgangs- und Stützpunkt eines starken Verlangens nach Uebernahme der Bahn durch den Bund.

Die Leute, die Solches verlangen, sind einestheils sozialdemokratische oder populistische „Volkswirthe", anderntheils Bewohner des Gebiets, welches von der Union Pacific und ihren Zweigbahnen bedient wird. Die Beweggründe beider sind leicht erkenntlich; jene sehen eine Gelegenheit, ihren Lieblingsgedanken „Verstaatlichung der Eisenbahnen", probeweise und wie sie sagen, ohne direkte Kosten zur Verwirklichung zu bringen, diese begünstigen den Plan, weil sie hoffen, daß dann ihr Frachtgut zum Theil auf Bundeskosten befördert werden wird. In dem Gebiete, durch welches die Bahn führt, würde die öffentliche Meinung zu Gunsten billiger Frachtraten geradezu überwältigend sein, sobald die etwa entstehenden Verluste von Onkel Sam getragen werden müßten. Der dem Eigeninteresse entspringende Widerstand gegen zu niedrige Raten würde wegfallen, denn den Beamten, welche den Betrieb zu leiten haben würden, wäre ja ihr Lohn auf jeden Fall sicher. Man wird sich erinnern, daß die Farmer und Obstzüchter von Californien schon ganz offen Regierungsunterstützung zur Bezahlung eines Theiles der Dampferfracht für ihre Produkte nach europäischen Häfen verlangten, „weil sie im Hinblick auf die weite Entfernung von den Weltmärkten in gar zu großem Nachtheil gegenüber den östlichen Produzenten sind" — eine Forderung, die von dem republikanischen Staatskonvent von Californien aufgenommen wurde. Solche Erfahrungen lassen ahnen, in welcher Weise die Regierung von allen Seiten bestürmt werden würde von Personen und Klassen, die ganz oder theilweise auf öffentliche Kosten unterstützt sein wollen. Das ist die Folge der väterlichen Regierung des neuamerikanischen Republikanismus, der Allen helfen will, die mühselig und beladen, oder faul und gierig sind.

Die Fracht- und Passagierraten der Union Pacific Bahn sind, wie bekannt, jetzt schon so niedrig, daß sich der Betrieb der Bahn nicht bezahlt, und letztere sich in den Händen von Massenverwaltern befindet. Das Verlangen der Californier und anderer Interessenten im Westen, daß der Bund die Bahn übernehmen solle, kann aber nur dem Wunsche entspringen, noch niedrigere Raten zu erzwingen und dem Lande einen Theil der Beförderungsunkosten für die Bodenprodukte jener westlichen Staaten aufzuladen. Die Regierung hat jedoch keine andern Einnahmequellen, als die Steuern und Zölle, und alle Pläne, für nichts etwas aus dem öffentlichen Beutel zu erhalten, laufen auf einer Belastung Aller zu Gunsten verhältnißmäßig Weniger hinaus.

Angesichts der schlimmen Lage unserer Finanzen ist es nicht wahrscheinlich, daß der Kongreß sich zu einem so folgenschweren Schritt, wie die Uebernahme der Bahn, entschließen wird, und da, wie oben dargethan, die Sache zur Entscheidung drängt, so wird man wohl die Zahlungsfrist verlängern.

Die Bahngesellschaft glaubt, zwei Prozent Zinsen zahlen zu können und macht ein dahingehendes Angebot, und eine dem Kongreß vorliegende Bill fordert 3 Prozent für die Verlängerung der Frist. Da die Bahn versichert, nicht mehr als 2 Prozent zahlen zu können, wird man sich wahrscheinlich mit einem Vergleiche zufrieden geben. Auf alle Fälle verliert der Bund sein Geld.

Eine theure Lehre.

Vor kurzem wurde an dieser Stelle der Theil der Antrittsbotschaft des republikanischen Gouverneurs Morrill, von Kansas, wiedergegeben, in welchem der Kansaser Staatsgesetzgebung die schleunige Wiederrufung einer Anzahl, während der Populistenherrschaft erlassener Gesetze anempfohlen wird. Zu diesen gehörte vor Allem ein eigens zur Milderung der „Noth der schweren Zeit" erfundenes Gesetz, von dem man sich viel Gutes versprach für die Leute, die ihre Heimstätten oder Farmen verpfändet hatten und nun ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten.

Nach diesem Gesetze sollte der Schuldner noch zwei oder drei Jahre im ungestörten Besitz des verpfändeten Eigenthums verbleiben, auch wenn er die Zinszahlungen nicht einhalten konnte — Das Besitzthum sollte nicht wegen Nichtzahlung der Zinsen auf Grund der eingeklagten Hypothek ohne Weiteres verkauft werden können. Damit glaubte man den „ehrlichen Farmer" vor den „Geldsaugern" des Ostens beschützt und dem Staate einen großen Dienst erwiesen zu haben. Aber es kam anders.

Allerdings mögen wohl, Dank diesem Gesetze, heute noch hier und da Leute auf Farmen sitzen, die ihnen schon längst nicht mehr gehören, und von denen sie ohne das Gesetz schon längst hätten fortwandern müssen, auf der anderen Seite aber hatte das Gesetz die schlimmsten Folgen. Statt den Geldbedürftigen zu nützen, schadete es ihnen nur. Das Kapital wurde mißtrauisch und ängstlich. Wenn ein solches Gesetz, das so willkürlich in den normalen Geschäftsgang eingreift, erlassen werden kann, dann muß man auch gewärtigen, daß eines schönen Tages durch ein anderes Gesetz die Schulden zur Hälfte oder ganz ausgelöscht werden. Deshalb wurde alles geborgte Geld aus dem Staate so schnell wie möglich zurückgezogen. Einer vorliegenden konservativen Schätzung zufolge flossen in den letzten zwei Jahren auf diese Weise $16,000,000 nach dem Osten zurück, die östliche Kapitalisten in Grundeigenthums-Hypotheken in Kansas angelegt hatten, während sämmtliche großen Versicherungsgesellschaften und Sparbanken, die früher in Kansas Geldgeschäfte machten, sich entschieden weigerten, neue Anlagen zu machen, so lange das obenerwähnte Gesetz in Kraft verbliebe.

So kam es, daß es gerade in der Zeit, wo es am nöthigsten war, Baargeld in Kansas — auch gegen die beste Sicherheit — nicht zu erlangen war, und die guten Hauswirthe, bei denen nur die schlechten Zeiten die Geldknappheit verursacht hatten, im Interesse der schlechten leiden mußten, die schon während der voraufgegangenen Blüthezeit in Schulden gerathen waren. — Aber alles hat sein Gutes, denn ohne dasselbe wären den Kansasern wohl kaum die Augen so schnell geöffnet und die Populisten so bald zum Sturz gebracht worden.

Telegraphirte Photographien.

Die drahtliche Uebertragung von photographischen Bildnissen ist schon mehrfach versucht worden. Es sind dabei auch auf den Empfangsstationen zuweilen menschenähnliche Gebilde zum Vorschein gekommen, deren Köpfe aber doch meist eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Kartoffeln hatten. Die für die Kriminalistik so wichtige Uebermittelung von Bildnissen auf dem Drahtwege war also bisher als ein noch ungelöstes Problem zu betrachten. Ein Amerikaner, Namens Amstritz, soll nun neuerdings auf einen Gedanken gekommen sein, der den Keim der Ausführbarkeit in sich trägt. Der Erfinder macht einen kleinen Umweg durch die Bildhauerkunst, indem er das Bild in ein Relief verwandelt. Dadurch hat er körperliche Höhenunterschiede, die sich leichter übertragen lassen als farbige Unterschiede in einer Ebene. Die Verwandlung eines Bildes in ein niedriges Relief ist aber auf photographischem Wege leicht zu bewerkstelligen. Man breitet zu dem Ende eine in warmem Wasser lösliche mit Chromat versetzte Gelatine aus und läßt sie darauf eintrocknen. Diese Platte bedeckt man mit einem photographischen Glasnegativ und setzt dieses der Wirkung des Lichtes aus. Wo das Licht am stärksten wirkt, da dringt es am tiefsten in die Gelatineschicht ein und macht diese im Wasser unlöslich. Wo das Licht aber schwächer durchdringt, da wird nur eine dünnere Schicht unlöslich. Wenn man nachher die gelatinirte Platte mit warmem Wasser behandelt, so löst sich nur die nicht belichtete, also unveränderliche Gelatine, während von der belichteten im Verhältniß um so mehr zurückbleibt, je mehr Licht auf sie eingewirkt hat. Das Ergebniß ist ein ganz flaches Relief des Bildes, in dem die Schatten am höchsten, das Licht am tiefsten liegen und das im trockenen Zustande eine außerordentliche Härte hat. Daß man aber Reliefs leicht auf mechanischem Wege nachbilden kann, ist bekannt. Der Erfinder hat sich das Verfahren patentiren lassen, und seine Idee ist so einleuchtend, daß man mit einiger Hoffnung gute Ergebnisse von der praktischen Ausführung erwarten kann.

Schnelle Hilfe gegen Croup und Keuchhusten gewährt der Gebrauch von Dr. D. Jayne's Expectorant, dem alten Hausmittel gegen Husten und Erkältungen, Lungen- und Luftröhrenbeschwerden.

Die Beschaffenheit unseres Innern.

Wie Krankheit entsteht und fortschreitet. — Eines Arztes Ideen über die wirkliche Art der Heilung aller Krankheiten der inneren Organe.

Nerven, Nervosität und was dieselben mit Krankheit und deren Heilung zu thun haben.

Jedes Uebel hat seine Ursache.

Wenn die Ursache jeden Uebels gefunden werden könnte, so wäre dasselbe schon halb beseitigt.

Unsere politischen Agitatoren besitzen hundert verschiedenartige Methoden zur Hebung politischer Mißstände, haben aber bis jetzt noch nicht die Ursachen derselben ergründet.

Unsere Aerzte befinden sich in genau derselben Weise im Unklaren. Dieselben verordnen für Krankheiten Medizinen, welche wohl lindern, aber nicht heilen.

Sie haben sich bis jetzt noch zu wenig mit der Ursache solcher Krankheiten befaßt.

Die Ursache unserer Krankheit ist jedoch diese: Unsere sympathetischen Nerven.

So lange unsere Aerzte darauf bestehen, „Magen-Medizin" für Magenleiden, „Leber-Medizin" für Leberleiden, „Blut-Medizin" für Blutkrankheiten zu verordnen, so lange werden dieselben uns keine dauernde Linderung oder gar Heilung verschaffen können.

Der Magen ist nicht deshalb krank, weil er krank sein will, sondern weil er muß. Etwas ist vorhanden, was ihn krank macht, und um ihn wieder in Ordnung zu bringen, müssen wir die Ursache dieser Erkrankung behandeln und nicht die Symptome.

Das mysteriöse „Etwas" sind unsere sympathetischen Nerven. Unser sympathetisches Nerven-System ist die Ursache, unser Magen ist das Symptom.

Wir haben zwei Arten von Nerven. Erstens diejenigen, welche der Arzt meint, wenn er uns für nervös erklärt und zweitens diejenigen, deren er niemals erwähnt, indem er nicht viel über deren Vorhandensein weiß, nämlich die sympathetischen Nerven.

Die sympathetischen Nerven sind diejenigen, welche durch Dr. Schoop's Wiederhersteller wieder in gesunden Zustand versetzt werden. Dr. Schoop ist der einzige Arzt, welcher je dem sympathetischen Nerven-System ein tieferes, eingehenderes Studium widmete.

Unsere sympathetischen Nerven veranlassen, daß wir hungrig fühlen, daß wir weinen oder lachen, sie machen unser Blut zirkuliren, machen unseren Magen die zu uns genommene Speise verdauen, sind mit einem Worte die Veranlassung, daß unsere inneren Organe ihre Funktionen in gehöriger Weise verrichten.

Sind unsere sympathetischen Nerven außer Ordnung, so ist überhaupt unser ganzes System außer Ordnung. Dasselbe wird jedoch beim Gebrauche von Dr. Schoop's Wiederhersteller wieder in guten Zustand versetzt.

Unsere anderen Nerven sind einfache Diener des Gehirns. Dieselben veranlassen diejenigen Muskeln, sich zu bewegen, welche unter der Kontrolle des Gehirns stehen, nämlich die unserer Beine, Kinnbacken u.s.w. Sie haben keinen Einfluß auf unseren Magen, Herz oder die anderen inneren Organe.

Wenn wir erkrankt sind und wieder gesund zu werden und auch zu verbleiben wünschen, so ist der Gebrauch von Dr. Schoop's Wiederhersteller Alles, was hierzu nothwendig ist.

Was immer die Symptome auch sein mögen, wenn die Krankheit unsere inneren Organe betrifft, so können wir überzeugt sein, daß dieselbe durch unser sympathetischen Nerven verursacht wurde.

Wie können wir gesund sein, wenn unsere sympathetischen Nerven erkrankt sind? Wie können wir gesund werden, es sei denn, wir nehmen Medizin ein, welche unsere sympathetischen Nerven kurirt?

Dr. Schoop's Wiederhersteller beseitigt selbst die hartnäckigsten Krankheiten unserer inneren Organe und versetzt dieselben wieder in gesunden Zustand. Dyspepsie, Herzfehler, Blutkrankheit, Nieren-Krankheit, sie alle werden durch Erkrankung unseres sympathetischen Nerven-Systems verursacht und können daher auch durch dieselben sympathetischen Nerven kurirt werden. Dr. Schoop's Wiedersteller ist das richtige Mittel zu ihrer Kur.

Als Familien-Medizin, zum Einnehmen sogleich nach dem Auftreten der ersten Symptome von Krankheit, ist Dr. Schoop's Wiederhersteller einfach unübertrefflich.

Wenn wir krank sind, so macht uns derselbe wieder gesund. Wenn wir das Gefühl haben, daß eine Krankheit im Anzuge ist, so verhütet derselbe, daß die Krankheit festen Fuß fassen kann.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist bei allen hervorragenden Apothekern zum Preise von $1.00 zu haben, oder wird nach Empfang des Preises portofrei per Expreß an irgend eine Adresse versandt.

Ein medizinisches Buch, welches nähere Einzelheiten betreffs unseres sympathetischen Nervensystems enthält, wird auf Verlangen kostenfrei versandt durch Dr. C. I. Schoop, Box M 404, Racine, Wis.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Leonhard Ladenburger im Alter von 45 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet von der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Str., aus Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Marie Ladenburger, Gattin.
Fritz Ladenburger, Sohn.
N. B.: Privat-Wohnung 44 E. Chicago Ave. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter und jüngster Sohn Johnni im Alter von 11 Jahren und 3 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Januar, Mittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 325 W. Chicago Ave., aus nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Minnie Zernia, Mutter.
Tillie, Gustave, Hermann, Eddie, Emma, Geschwister.
William Bonnes, Schwiegersohn.
nebst Anverwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns der unerbittliche Tod unser innigst geliebtes Töchterchen Tilly im Alter von 4 Jahren und 11 Monaten entrissen hat. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 629 Ogden Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern,
Wilhelm Langensiepen,
Ida Langensiepen,
nebst Geschwistern.

Gestorben: Am 23. Jan., George Orth, geliebter Gatte von Emilie Orth, im Alter von 64 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 5020 Atlantic Str., nach dem Oakwoods-Kirchhof. Um stilles Beileid bittet die betrübte Familie.

Gestorben: Victor Erich, im Alter von 55 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause 3046 Lake Park Ave., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr mit Kutschen nach Oakwoods.

U. O. R. M.

Zum 25jährigen Jubiläum, abzuhalten am 3. Februar, Anfang Nachmittags 4 Uhr, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ladet der Groß-Stamm des Stammes Illinois alle Brüder und Freunde des U. O. R. M. ein, um durch ihr hoffentlich zahlreiches Erscheinen dazu beizutragen, die Feier zu einer des Ordens würdigen und erhebenden zu machen.
12,19,26ja — Das Komite.

MASKEN-BALL
„Plattdütsche Vereen".
Februar, 9., in Brands Halle.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. fod
Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Deutsches Rechtsbureau,
gesetzlich inkorporirt,
das einzige i. A. in Amerika,
— besorgt —
Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden 2c.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
hier und auswärts.
Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.
92 LA SALLE STR.,
in der Office von
A. BOENERT & CO.

Umgezogen
Dr. A. C. BROELL.
Office und Wohnung befindet sich jetzt
131 Fremont Str.,
nahe Center Str. 16jalm
Telephon: North 387.

Deutsches Theater in Hooleys
Direktion.......Welb & Wachsner.
Geschäftsführer.......Siegmund Selig.
Sonntag, den 27. Januar '95.
Neu einstudirt:
König Krause.
Posse mit Gesang in 4 Akten von Keller und Hermann. Musik von Viktor Holländer.
☞ Sitze an der Kasse von Hooleys Theater zu haben. dofj

Deutsche Volkstheater.

MUELLERS HALLE.
Benefiz für Fr. Marie Schaumberg.
Die große Posse mit Gesang:
Die alte Jungfer.

Columbia Halle, 5322—26 State Str.
Sonntag:
☞ Benefiz für Julius Valentin.
„Mensch ärgere Dich nicht."
Große Posse mit Gesang.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag: ☞ Possenabend.
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Die Tochter der Hölle!
oder: Mensch, bezahle deine Schulden.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 27. Januar '95.
Benefiz für Hedwig Lange.
Die Königstochter als Bellerin.

Deutsches Theater in Walshs Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str.
Gastspiel der Opernsängerin Emma Friedmann vom kaiserl. Hoftheater in Kassel.
Arm, aber ehrlich.

Aurora Turnhalle-Theater.
Sonntag, den 27. Januar '95.
Einen Jux wollen wir uns machen!
Schmitz—Saller—Koß.

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Gemüthliche Unterhaltung u. Konzert,
am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Jan. '95.
Letztes Auftreten von Anderl und Kainol.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

ZITHER-KONZERT
— veranstaltet vom —
ZITHER-CLUB 'HARMONIE'
in der Südseite Turn-Halle, 3147 State Str.
Sonntag, den 27. Januar '95, Abends 8 Uhr.
Nach dem Konzert: Ball. Tickets 25c.

Abendpost
Alle Neuigkeiten für
einen Cent.

Freie Excursion.
Kauft eine jener schönen, großen Lotten in der neuen Stadt Cedarburg, welche jetzt an der schönen Hammonds Bay in Michigan gebaut wird. Dieselben haben 40 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. 200 Lotten werden diesen Monat für $15 bis $40 verkauft. In wenigen Monaten werden sie $300 bis Stück werth sein. Viele Häuser, Fabriken 2c. sind bereits gebaut. Kommt sofort und seht euch die erste Auswahl. Holt Euch Pläne gratis, und geht mit unserer freien Excursion.
Cedarburg Townsite Company,
Zimmer 308 — 130 Dearborn Str. 110,1m

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
763 Clybourn Ave., Ecke Perry Str. in gründlicher Weise ertheilt. Für fundamentalen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 20 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. sala

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Masken-Ball
— des —
Turnvereins Vorwärts

Der Sang an Aegir — Der Sang an Aegir
Am Montag, den 28. Januar
— in der —
Vorwärts Turnhalle.
Eintrittspreise:
Saaltickets @ $1.00; im Voraus gekauft 75 Cts.
Gallerietickets 50 Cts.

GROSSER
Preis-Maskenball
— des —
Central Turnvereins,
Samstag, 2. Februar 1895,
Central Turnhalle, 1105—1115 MILWAUKEE AVE.
Eintritt.......50 Cts. @ Person.
Allen Freunden und Gönnern einen vergnügten Abend versprechend, zeichnet Mit Turnergruß
fami — Das Komite.

Masken-Ball
— des —
Schwaben-Vereins,
Samstag, 2. Februar,
in der
Nordseite Turnhalle.
Glänzende Karnevals-Aufführung
in fünf Tableaux mit Pantomime und Tanz.

Großer Preis-Maskenball
— des —
National Turn-Vereins
am Samstag, den 2. Februar,
in der APOLLO HALLE, 256–62 Blue Island Av.
☞ Großartige Attraktionen sind vorbereitet.
Saaltickets $1.00; im Vorverkauf 75c.
Gallerietickets 50c.
Gruppenpreise: Für die beste Gruppe $20; für die zweitbeste Gruppe $15; für die drittbeste Gruppe $10.—Einzelpreise: Für die schönste Damenmaske $5; für die schönste Herrenmaske $5; für die beste Damen-Charaktermaske $5; für die beste Herren-Charaktermaske $5.

Großer Aufführungs-Maskenball der Südseite Turn-Gemeinde.
Pantomime: Im Zauberland. — Sonntag, 2. Februar 1895, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str.—Eintrittspreis $1.00.
Eintrittskarten sind Abends an der Kasse, im Vorverkauf in folgenden Plaetzen zu haben:
Wm. H. Herlan, 193 und 195 22. Str.; D. H. Fiddelke, 2133 State Str.; John Dreier, 1841 State Str.; Geo. Mueller, 3909 State Str.; Fritz Mueller, 2700 Cottage Grove Ave.; Hermann Mueller, 3338 Cottage Grove Ave.; Helbach & Lafrentz, 3459 Cottage Grove Ave; Fred. W. Schoel, 3400 State Str.; Robt. H. Baum, 3143—3147 State Str.; E. von Hermann, 31. Str. und Indiana Ave.; D. H. Brunjes, 3108 State Str.; C. Heegn, 2417 Wentworth Ave.; Adam Zuber, 2524 Wentworth Ave.; Sandmeyer & Klassen, 41 Van Buren Str. 12,19,26,31ja

Sechstes Stiftungsfest
— und großer —
Preis-Maskenball
— der —
Lake View Loge, 167, I. O. M. A.
am Samstag Abend, den 2. Februar,
— in der —
SOZIALEN TURNHALLE, Belmont Av. u. Paulina.
☞ 12 werthvolle Preise gelangen zur Vertheilung.
Tickets 25c @ Person; an der Kasse 50c.

Achtung, Försters!
COURT GERMANIA No. 13, I. O. F.,
feiert Sonnabend, den 2. Febr. d. J., seinen diesjährigen PREIS-MASKENBALL in Duschs Halle, Ecke 18. und Alport Ave. — Zur Vertheilung kommen 7 gute Preise in Cash. — Alle guten Försters und Freunde der Försterei sind freundlichst eingeladen sich an diesem Maskenball zu betheiligen.
Achtungsvoll — Das Komite. sbe
Tickets.......50 Cents.

Vergnügungs-Verein Saxonia.
Großes Maskenkränzchen,
veranstaltet vom Vergnügungs-Verein SAXONIA, am Samstag, den 2. Feb. '95, in Gallauers Halle, 632 N. Clark St., früher Zieslers Halle.
Anfang 8 Uhr.—Eintritt für Herren.......25c.
Damen frei. — Das Komite.

Großer Maskenball
nebst Bühnen-Aufführungen,
— veranstaltet vom —
Gesangverein Harmonie,
am Samstag, den 26. Januar,
— in der —
LINCOLN TURNHALLE, Sheffield & Diversey Av.
Tickets 50c @ Person. samifa

— 10. Großer —
Rothmänner-Preismaskenball
arrangirt vom
Garfield-Stamm Nr. 230, U. O. R. M.
am Samstag, den 26. Januar 1895, in Müllers Halle, North Avenue und Sedgwick Str.
5 Geld-Preise kommen zur Vertheilung:
$12.00, $10.00 und drei $5.00.
Tickets 25 Cents @ Person. frsa

Thüringer Verein.
Sonntag, den 27. Januar:
16. Stiftungsfest, Unterhaltung und Ball
in FOLTZ'S HALLE, Larrabee Str. und North Ave.—Anfang 7½ Uhr Abends. Eintritt 25c.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).
Erbschaften
regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—

Notariats-Amt
— zur Ausfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 Washington Str.
☞ Sonntag Vormittag geöffnet.
Office: KEMPF & LOWITZ.

Frank J. Hinkamp's „WALHALLA"
Süd-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—A Gaiety Girl.
Clark Str.-Theater—Pawn Ticket 210.
Columbia—1492.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Later on.
Havlins—The New Dazzler.
Haymarket—Sandow.
Hooleys—The Bauble Shop.
Lincoln Park Theater—Fantasma.
McVickers—Black Crook.
Schiller—Oliver Twist.

Die neueste Spionengeschichte

wird in der Pariser „Presse" unter der Ueberschrift "Un faux espion" wie folgt erzählt:

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen beauftragte einen deutschen Pferdehändler, für seinen Marstall drei vorzügliche Fuchsstuten zu kaufen.

Der Pferdehändler durchsuchte alle pferdezüchtenden Länder und fand das Gesuchte endlich hier in Paris. Sofort eilte er auf das Telegraphenamt und gab folgende Depesche auf: „Fürst Hohenlohe, Straßburg. Die drei Fuchsstuten treffen morgen dort ein." Der Telegraphenbeamte schöpfte Verdacht, theilte ihn dem Vorstand mit und dieser ließ die Polizei holen. Der Pferdehändler wird gepackt, auf die Polizeistation geführt, dort ausgezogen und auf's gründlichste durchsucht; als man nichts Verdächtiges fand, ließ man ihn wieder frei.

Die „Presse" macht sich darüber lustig, daß der Pferdehändler mit dem nächsten Zuge nach Deutschland zurückkehrte; dort, meint sie, könne er seinen Landsleuten mittheilen, daß man sie in Paris mit Mißtrauen betrachte.

Ein vernünftiges Blatt würde es gewiß nicht lustig finden, wenn den Leuten, die den Franzosen viel Geld zu verdienen geben, das Wiederkommen verleidet wird.

Wie ein Stuttgarter Korrespondent mittheilt, handelt es sich um den königl. württemb. Hoflieferanten Herrn N. Löbstein aus Stuttgart. Er wurde in Paris auf der Straße von einem Herrn aufgefordert, ihm auf die Polizei zu folgen. Dort wurde er einem Verhör unterzogen und er mußte seine Briefe einem Beamten zur Durchsicht geben. Er erklärte, er habe keinen Paß, da er bei seiner häufigen Anwesenheit in Paris nie eines solchen bedurft habe. Nachdem er noch als Referenz einen Pariser Freund genannt hatte, wurde er freigelassen. Die Behandlung sei, wie er sagt, eine durchaus höfliche gewesen.

Einen Grund seiner Sistirung kennt er nicht: er vermuthet ihn in seinem Telegramm an den Statthalter. Er legte übrigens auf das Intermezzo so wenig Gewicht, daß er dasselbe nicht einmal seiner Familie nach Hause meldete.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Das Testament des kürzlich verstorbenen Generals J. N. Stiles wurde gestern im Nachlaßgericht bestätigt. Die Hinterlassenschaft besteht gänzlich aus persönlichem Eigenthum im Werthe von $30,000 und fällt der Wittwe, und den zwei Söhnen und einer Tochter als den rechtmäßigen Erben zu gleichen Theilen zu.

* Der Nr. 2330 Michigan Ave. wohnhafte Charles Sprague, welcher am 11. Januar dadurch verunglückte, daß sein Revolver sich zufällig entlud, ist gestern Nachmittag gestorben. Anfänglich hielten die Aerzte die Kugelwunde für nicht lebensgefährlich, seit gestern trat jedoch eine wesentliche Verschlimmerung im Befinden Spragues ein.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird morgen, Vormittags 11 Uhr, im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema „Ingersoll über den Selbstmord", oder „Die Heiligkeit des Lebens". Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der Gesellschaft für ethische Kultur statt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Morgen Nachmittag um 1:30 wird vom Union Bahnhof, an der Ecke der Adams und Canal Str., der erste Exkursionszug in diesem Jahre nach Hollywood abgehen. Leute, welche ihr Geld vortheilhaft in Grundeigenthum anlegen wollen, haben hier die besteGelegenheit, ohne Kosten nach genanntem Ort zu kommen, wo bekanntlichGrundstücke unter überaus günstigen Bedingungen verkauft werden. Hollywood ist einer der hübschesten Vororte Chicagos und die Nachfrage nach dortigem Grundeigenthum ist deshalb besonders lebhaft. Dasselbe läßt sich auch von Großdale sagen, das schon früher gegründet wurde und jetzt bereits eine ansehnliche Bevölkerung hat.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 27. Jan., Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str. (früher Zieslers Halle genannt), wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal „Die Religion der Chinesen". Der Zutritt ist frei für Jedermann. Herr Dr. Brodbeck wird morgen ebenfalls in Milwaukee sprechen, und am kommenden Dienstage in Chicago vor dem Preßklub.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Druckfehler. — „.... Herr Dr. Knoller hat mit seiner neuen schmerzlosen Operationsmethode schon ganz vorzügliche Heulresultate erzielt."

— Er weiß Hilfe. — Fräulein: Herr Doktor! ich bin reich, aber mein Herz fühlt sich unglücklich; wissen Sie mir keinen Rath? — Doktor: Einen Rath nicht, aber einen mir befreundeten Assessor!

Eine Falle für Gimpel.

Festnahme einer Anzahl geriebener Schwindler.

A. P. Kastler, der Besitzer eines Hutladens an Blue Island Ave., beantwortete vor einigen Tagen eine Annonce, welche am letzten Sonntag in mehreren Zeitungen erschien und dahin lautete, daß man sich durch Einzahlung eines Kapitals von $500 einen Antheil an einem einträglichen Geschäft erwerben könne. Ein gewisser E. D. Bradley bescheinigte den Empfang von Kastlers Brief und bestellte denselben auf letzten Donnerstag Nachmittag nach einem Hotel im Geschäftsviertel der Stadt. Da Herr Kastler davon überzeugt war, daß die Annonce zum Zwecke der Beschwindelung leichtgläubiger Gimpel eingerückt wurde, so setzte er den Polizei-Inspektor Shea davon in Kenntniß. Dieser beauftragte den Geheimpolizisten Porteous mit der Untersuchung der Angelegenheit und wies ihn zu gleicher Zeit an, an Kastlers Stelle der von Bradley vorgeschlagenen Zusammenkunft zu entsprechen. Der Geheimpolizist traf Bradley in dem Hotel und gab sich demselben gegenüber als einen Fremden in der Stadt aus, der hier in geschäftliche Verbindung zu treten wünsche.

In Folge dessen geleitete Bradley den Geheimpolizisten nach einem Zimmer in dem Hause Nr. 2411 Wabash Ave., wo er einen gewissen W. H. Lowrey antraf, der an einem telegraphischen Apparat saß und vorgab, Nachrichten über Wettrennen entgegenzunehmen, welche auf den Spezialdrähten der Western Union Telegraphen-Gesellschaft geliefert werden. Porteous gab sich jetzt zu erkennen und erklärte Bradley und Lowrey als seine Arrestanten, zu welchem Zwecke er noch mehrere andere Geheimpolizisten herbeikommen ließ, die sich auf Verabredung in der Nähe des Hauses in Bereitschaft gehalten hatten. In einem Nebenzimmer traf Porteous die Telegraphistin JessieWilliams, welche ebenfalls an einem telegraphischen Instrument arbeitete. Auch sie wurde in Haft genommen. Es wurde alsdann festgestellt, daß dieSchwindler gar keine Drahtnachrichten entgegennahmen, sondern dies nur als einen Vorwand angaben, um unwissende Gimpel in die Falle zu locken und zur Anlegung von $500 in dem Schwindel-Unternehmen zu veranlassen. Nachdem die Schwindler gewöhnlich ihre Opfer in die „Geschäftsgeheimnisse" eingeweiht und ihnen das Geld abgenommen hatten, verlegten sie ihr Operationsfeld nach einem anderen Lokal und stellten dort ihre Apparate zum Scheine auf.

Gestrige Unfälle.

Der gestrige Schneesturm hatte, wie nicht anders zu erwarten war, eine größere Anzahl von Unglücksfällen zur Folge, doch nahmen die Meisten einen verhältnißmäßig ungefährlichen Verlauf. Viele Personen, die bei dem Unwetter die Straßen passiren mußten, waren kaum im Stande, den Weg vor sich zu sehen, da der Wind ihnen fortwährend riesige Schneemassen ins Gesicht wirbelte. DieFolge davon war natürlich, daß viele Fußgänger von Wagen, Kabelbahnzügen u.s.w. umgerissen wurden. Glücklicherweise für die Betroffenen konnten die Wagen selbst nur langsam von der Stelle kommen, sodaß Niemand ernstlichen Schaden nahm. Als der Nr. 49 Nord Market Str. wohnhafte William Sheehan die Ecke von Indiana und Wells Str. passirte, wurde er von einem heftigen Windstoße gepackt und mit solcher Gewalt auf das Trottoir geworfen, daß er das linke Bein unterhalb des Knies brach. Mittels Patrolwagen der Chicago Ave. Polizeistation wurde der Verunglückte nach dem Alexianer Brüder-Hospital gebracht.

Ein anderer Unfall, welcher ebenfalls auf den Schneesturm zurückzuführen ist, ereignete sich gestern Nachmittag an der Kreuzung von Clark und Monroe Str., wo ein Kabelbahnzug in einen Kohlenwagen hereinfuhr. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und infolge des heftigen Anpralles stürzte der Kutscher James Weber auf den Straßendamm. Die Verletzungen, welche er bei dem Fall erlitt, sind zwar schmerzhaftee, aber nicht lebensgefährlicher Natur.

Beim Heraustreten aus der an der Ecke von Jefferson und 14. Str. belegenen Wirthschaft glitt Herr A. Manthey gestern Abend aus und fiel auf das Trottoir, wobei er sich einen Bruch des rechten Armes zuzog. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 502 Southport Ave.

Gestern Abend kurz nach sechs Uhr hatte der 18jährige Arbeiter William Stevens, der in der Schuhwaarenfibrik von Phelps, Dodge & Palmer, an Shield Ave. und 27. Str., beschäftigt ist, das Unglück, aus dem ersten Stockwerk den Fahrstuhlschacht herunterzustürzen. Er erlitt einen Bruch des rechten Beines. Der junge Mann, der im Hause Nr. 3910 State Str. wohnt, wurde nach dem ProvidentHospital geschafft.

Der Entführung beschuldigt.

Geheimpolizisten der Zentralstation verhafteten gestern Nachmittag das 16jährige Dienstmädchen Barbara Quill, auf die von der New Yorker Polizeibehörde wegen Entführung eines Kindes gefahndet wurde. Die Verhaftete soll vor etwa Monatsfrist das zweijährige Söhnchen einer Frau Hattie Winterfield aus New York entführt und nach Chicago gebracht haben. Wie verlautet, soll das Mädchen dabei im Auftrage des Vaters gehandelt haben, der von seiner Gattin getrennt lebt und sich eine Zeit lang im hiesigen Auditorium-Hospital aufhielt. Man fand das vermißte Kind gestern in dem Hause Nr. 3403 Vernon Ave., woselbst auch Barabara Quill in Haft genommen wurde.

Vom Büchertisch.

— Vom „Fels zum Meer", Hefte 9 und 10, liegen in gewohnter eleganter Ausstellung vor und können von den Buchhändlern Koelling & Klappenbach, 102 Randolph Str., bezogen werden.

— "A Red Record", von Frl. Ida B. Wells, 128 Clark Str. Die Verfasserin, eine Farbige, ist bekannt wegen ihrer Agitation — besonders auch in England — gegen das Lynchunwesen, dem so viele ihrer Rassegenossen im Süden zum Opfer fallen. In dem vorliegenden Buche gibt sie eine Statistik der Lynchfälle der Jahre 1892 bis 1894 einschl., sowie die Ursachen oder angeblichen Ursachen die dazu führten, wieder. Ferner führt sie eine Anzahl Fälle auf, in denen Blödsinnige und gänzlich Unschuldige angeblich gelyncht wurden und weiterhin gibt sie die Geschichte einiger Nothzuchtsfälle wieder. Zum Schluß macht sie Vorschläge, die ihrer Ansicht nach dem Uebel steuern können.

— „Deutsch-amerikanischer Hausarzt" von Dr. Max Hertzog, Verlag von Laird & Lee. „Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Erkrankungen".

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, um sich für den Eisenbahndienst zu qualifiziren als Telegraphisten und Expreß-, Ticket- und Stations-Agenten. Stellen werden zugesichert, die mit $75 bis $100 per Monat salärirt werden. General-Offices Südost-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str., nehmt den Elevator. 25jalw

Verlangt: Anständiger deutscher Junge, 17 Jahre alt, muß englisch sprechen, für Arbeit in der Apotheke. Sonntag Nachmittag vorzusprechen mit Eltern 242 W. North Ave.

Veralngt: Zwei erfahrene Floor Molders; müssen englischverstehen. Zimmer 58, 162 Washington Str.

Verlangt: Gute Bilder-Canvassers. 1017 N. Leavitt Str.

Butcher verlangt; ein solcher, der ein Geschäft anfangen will, gute Lage. Nr. 5 Bissell Str.

Verlangt: Mehrere gute Agenten, um gute Groceries zu verkaufen. Nur fachkundige Männer brauchen sich zu melden. 642 Belmont Ave., Lake View.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher um einen gutgehenden Schuhshop zu übernehmen. Offen Sonntag Vormittag. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 18 Jahren für ein Milchgeschäft. 406 Henry Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod und Cakes. 1236 California Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, das Paintergeschäft zu erlernen. 5118 Dearborn Str.

Verlangt: Maschinist für Kurtel Stickmaschinen, System Bonnaz. Offerten unter: E 177, Abendpost. —mo

Verlangt: Erfahrener Verkäufer in Drygoodsstore. Wm. Henckhues & Co., 1236 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, Stellen garantirt mit Gehalt von $50, 60, 70, 80, 90 bis $100 monatlich. Telegraph Co., 175 Fifth Ave. 25jalw

Verlangt: Buchbinder; einige Forwarders, Cutters und Casemakers; guter Lohn; stetige Arbeit. Donahue & Henneberry, 415 Dearborn Str. —mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kurbelstepperinnen gegen gute Bezahlung; auch werden Mädchen zum Lernen angenommen. 53 W. Van Buren Str., 2. Flur.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. Whitney, Christenson & Co., 155—159 Market Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Handnäharbeit. Vorzusprechen bei Manhold, 723 S. Halsted Str., 1. Flur.

Verlangt: 3 Handmädchen an Knaben-Jacken. 164 Washburne Ave. samo

Verlangt: Gute Handmädchen um Edges zu basten. 65 Emma Str., hinten.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Cloaks.—119 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen um die künstliche Blumenmacherei zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 601 N. Paulina Str., Ecke Milwaukee Av., 2. Flat. —di

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 95 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 886 N. Washtenaw Ave., Mrs. L. Miller.

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen zu erlernen. Frau Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Zehn Maschinen-Mädchen an Skirts und Kappen; stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für Maschinen und bei Hand an Röcken. 530 N. Park Ave. fsa

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, Stellen garantirt mit Gehalt von $50, 60, 70, 80, 90 bis $100 monatlich. Telegraph Co., 175 Fifth Ave. 25jalw

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an Knaben-Junior, guter Lohn. 242 Orchard Str., hinten, unten. mi—sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 23janlw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen und Baster; Bezahlung bei der Woche. 130 Samuel Str. 25janlw

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacher. 357 Sedgwick Str., Ecke Schiller Str. S. Stern, Manager. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Hosen. 213 Rumsey Str. fsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen, waschen und bügeln können. 472 Ashland Blvd. sadi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, Referenzen. 82 Park Str.

Verlangt: Ein Mädchen für a gemeine Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. 1848 Reta Str.

Verlangt: Ein Mädchen fr aällgemeine Hausarbeit. 697 Elk Grove Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für zweite Stelle; muß telephoniren können; nur wirklich gute mögen sich melden. 716 Fullerton Ave., nahe der Clark Str. fmo

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 42. Str.

Verlangt: Alleinstehende Person zur Stütze der Hausfrau, $5; drei Mädchen für Haus-, leichte und Küchenarbeit, Haushälterin, Waiterinnen sogleich. 48 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und ein zweites Mädchen für Hausarbeit. 4020 Grand Blvd. —di

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit.—Florist, Bluecher und Noble Ave., Lake View. fmo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie; dieselbe wird ein gutes Heim haben; gleich nachzufragen. 3641—43 S. Halsted St.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 bis $3.50. 123 Wells St.

Verlangt: Sofort, eine perfekte deutsche Köchin und mehrere Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Jacke, 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; kleine Familie; Lohn $2.50. 497 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montag. 321 Webster Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. 3517 Wabash Ave.

Verlangt: Sofort, eine Köchin für ein kleines Restaurant. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Montag, vier Mädchen für zweite Arbeit und 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 3328 Wabash Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abds. 134 Sigel Str., oberer Stock.

Verlangt: Evangelisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 348 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, Apotheke. 729 S. Halsted Str.

Urtheilskraft

und gesunden Menschenverstand zeigten
Prof. Albion W. Small, Universitaet von Chicago;
Henry C. Murch, Kassirer von Edson Keith & Co.;
J. W. Barker, Train Dispatcher der C. & N. W. Ry.;
C. C. Spencer, Advokat, First Nat. Bank Bldg.;
Geo. Sargent, Kontraktor und Erbauer der Met. Ry.;
F. S. Robinson, Nat. Express Co., The Rookery;
Robt. C. Kreller, North Chicago Postoffice;
Prof. F. C. Hecox, Principal Melrose Public School;
Louis Zulck, Retired Lumberman und Kapitalist;
Durch ihre Käufe von S. E. Groß, Eigenthum in der Königin Vorstadt

HOLLYWOOD

Dies sind nicht die Art Leute, welche Irrthümer begehen bei der Auswahl eines Heims oder bei Geldanlage.

Freie Exkursion nach Hollywood, Sonntag, 27. Jan., um 1:30 Uhr,
vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | **Lotten $400 und aufwärts.**

Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, auf Verlangen frei versandt.
Nur kleine Baaranzahlung nöthig; Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen.

Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

S. E. Cross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

MASKEN-BALL
„Plattdütsche Vereen".
Februar, 9., in Brands Halle.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 12—13 Jahren bei einer Frau. 715 Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen; Referenzen erforderlich. 533 Dearborn Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier; guter Lohn. Vorzusprechen 3551 Vernon Ave. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 635 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—291 Warren Ave.

Verlangt: Ein junger Geschäftsmann sucht eine Haushälterin; bewohnt ein Flat von vier Zimmern; drei erwachsene Personen; keine Kinder; eine anständige Person; muß Referenzen haben. Offerten mit Preisangabe unter: P 168, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 160 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 451 S. Wood Str.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau oder Mädchen. 27 E. North Ave., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen und waschen können. 59 Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um im Hause mitzuhelfen. 4942 Atlantic Str. —di

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3757 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, $3.50 wöchentlich. 292 E. 22. Str. frsa

Verlangt: Laundreß, Köchin und für allgemeine Hausarbeit. 467 E. Division Str. fsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei einem Wittmann mit einem Kind. Nachzufragen 438 Noble Str., nach 6 Uhr Abends, oder Adresse von Stellung Suchenden. —mo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3747 Wabash Ave. ff

Verlangt: Mädchen, von Früh bis Abends für leichte Hausarbeit. 387 Division Str., 1 Treppe. frsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 244 Potomac Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 515 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Küchenarbeit.—448 Milwaukee Ave. 22jalw

Verlangt: 500 Dienstmädchen, Lunchköchinnen, Zimmermädchen, Haushälterinnen und Laundry-Mädchen. 587 Larrabee, nahe Center Str. 2jnlmt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn. 2736 Cottage Grove Ave. Frau Kuhn. 26dzlmt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutscheVermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 8dzbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.—Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bügler, 3 Jahre in Färberei, sucht Stelle. John Dorfert, 430 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein guter Cake-Bäcker sucht stetige Arbeit. Adresse: L 181, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 15 Jahre alt, wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen. Nachzufragen drei Tage. 46 Brigham Str.

Gesucht: Erfahrener Krankenwärter sucht Stelle.—94 Cleveland Ave. —sa

Gesucht: Business Lunchmann, kann auch Bar tenden, sucht dauernde Stellung. Näheres 38 Edson Ave., Lake View, 2. Flat. 23jan,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle in feiner Privatfamilie. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Drei Frauen suchen Waschplätze. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle zur Hülfe der Hausfrau. 84 Bingham Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht noch einige Waschplätze außer dem Hause. 166 N. Union Str., oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 587 Larrabee Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen, Schwestern, von Wisconsin, suchen Stelle als Köchin und zweites Mädchen oder allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht einen Platz bei guten Leuten. K. Mueller, 87 Powell Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 918 Noble Str., Lake View.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Wasch- und Schruppplätze. Stolzenburg, Nr. 82 Gardner Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1017 Belmont Ave., oben.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Louise Hansen, 957 Lincoln Ave.

Gesucht: Eine Deutsche aus guter Familie sucht Stelle zur alleinigen Führung eines Haushaltes.—Adresse: R 172, Abendpost.

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. 411 E. North Ave. sadi

Gesucht: Ein Platz als Haushälterin in Wittwer-Familie. Vorzusprechen drei Tage. 59 Cornell Str.

Gesucht: Eine Frau, Mitter der 40ger, sucht Beschäftigung auf der Nordseite. 21 Alaska Str., 1. Flat.

Gesucht: rFau in mittleren Jahren sucht Stelle in kleiner Familie oder einen Haushalt zu führen. 1069 N. Halsted Str.

Gesucht: Kleidermacherin sucht noch einige Stellen außer dem Hause zum Nähen. Adr. E. 189 Abendpost. frsa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 126 Cleveland Ave., 2. —sa

Gesucht: Restaurationsköchin, augenblicklich noch beschäftigt, sucht anderweitigen Platz. Adr. R. 185 Abendpost. midofrsamodi

Stellengesuch: Habe viele Nachfragen von tüchtigen deutschen, gut empfohlenen Dienstmädchen, die Arbeit suchen in und außerhalb der Stadt. Miedlinds Office, 587 Larrabee Str., nahe Center Str. 2janlmt

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Porträt $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 50all

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market. Nachzufragen bei Wm. F. Mohr, Hinsdale, Ill. sams

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Grocery- oder Candy-Store; auch leerer Store. Adresse: R 184, Abendpost.

Muß unbedingt sofort verkaufen: Guter Grocery-Store mit eleganter Einrichtung, gutes Pferd und Wagen; kommt, macht Offerte; gezwungen zum schnellen Verkauf; kann auch weggenommen werden. 460 W. 12. Str. Offen Sonntag Morgen.

Billig! Billig! Billig! Muß sofort verkaufen für nur $235, theilweise an Zeit, durchaus vorzüglichen $500-Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Candy-Eck-Store; kommt sofort. Ecke Dayton und Willow St., nahe Schule. fmo

Zu verkaufen für $300: Grocerygeschäft, gute Gelegenheit. 416 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bargain, vollständig möblirtes 8 Zimmer-Haus, gut und modern. 3000 Michigan Ave., Apartment 22.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerei-Store, Nordseite, beste Gegend, gute Kundschaft. Adr. P. 177 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Halle, passend für Boardinghaus, billig, Umstände halber. 4829 Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Saloon, Eingang an zwei Straßen; gegen Chicagoer Eigenthum nicht über $2000 werth. 15 MilwaukeeAv., oder 54 N. Canal Str. fsa

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy-, Bäckerei-, Notionstore; wegen Sprachunkenntniß billigst abzutreten. 360 W. Laflin Str. frsamo

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 361 W. Polk Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, guter alter gangbarer Platz, guter Glastrade, passend für verheirathete Leute, ist sofort billig zu verkaufen. Nachzufragen im Butchershop, 1007 Milwaukee Ave.

Kaufe für Baar Grocery-, Dry Goods-, Schuh- und andere Stores oder Waarenvorrath jeder Art. Adr.: L 180, Abendpost. 22janlw

Zu verkaufen: Bester Saloon auf der Südseite, Ecke 18. Str. und Wentworth Ave. 2janlmt

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großer Eck-Store, passend für jedes Geschäft. Joseph Stein, 404, Title & Trust Building.

Zu vermiethen: Ein gutgehendes Restaurant kann sofort unter günstigen Bedingungen übernommen werden. 73 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4—5 Zimmer-Flats, $11—$14, Ecke Robey und Wabansia; alle modernen Bequemlichkeiten. Nachzufragen in dem Gebäude. 3jan,dosadi,1mt

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn oder 1 bis 2 Damen. 72 Mohawk Str., Nordseite.

Verlangt: Zwei Roomers. 265 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer mit Heizung, billig. 347 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders; $4 per Woche, mit Wäsche und Bad. 283 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Front-Parlor (Gas, Bad u.s.w.). 535 Larrabee Str., 3. Stock.

Zu vermiethen: Ein möblirter Parlor nebst reinlichem Schlafzimmer an 2—3 Herren, billig. 356 W. 12. Str. Marquardt.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit guter Kost, nur $3.50. 130 Ohio Str., nahe Wells.

Verlangt: Boarders bei jüdischer Frau. 576 W. Chicago Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mann in Kost und Logis. 72 Cornell Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte einfache und doppelte Zimmer, mit Frühstück. Gute Nachbarschaft. 175 Rush Str. —do

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 326 Milwaukee Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer an zwei oder drei Herren bei jungen Leuten ohne Kinder; hübsch und warm; sehr billig. 356 E. Indiana St., top Flat. —sa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Von einem jungen Manne, Zimmer und Kost in einer feinen böhmischen jüdischen Familie, wo nur böhmische Küche ist. Adresse: L 175, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, billig. 283 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, Upright Piano, so gut wie neu. 254 W. Division Str. 5jan,sadido,4w

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, Gerold Upright Piano, 7⅓ Oktaven, werth $300, für $95. 795 Milwaukee Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, eine feine Bettzimmer-Einrichtung und ein Parlor-Divan. 605 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 2 gute Heizöfen, sehr billig. 382 Larrabee Str.

Zu verkaufeen: Range mit Wasserfront, sehr billig. 576 Wieland Str., Flat 5. dosa

Zu verkaufen: Möbel und 2 ganz neue Oefen, wegen Abreise nach Deutschland billig. 29 Gardner Str. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: 500 Pferde zum Schlachten; gute Preise bezahlt. 511 37. Str. —mo

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pony für leichte Arbeit. 245 W. Division Str.

$10 kaufen ein gutes Pferd; billig für das Doppelte. 460 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein junges Pferd, passend für jedes Fuhrwerk; billig. 1799 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd; sehr billig; 484 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde; billig; habe keinen Gebrauch dafür 979 Milwaukee Ave.

$10 kaufen einen Cutter, neu angestrichen, getreues Pferd, Cart, 2 Geschirre. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, Offene und Top-Deliverywagen, Pferde und Geschirre: gebrauchte Platz. 209 Webster Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Canarienvögel und Zuchtweibchen. 128 Cornell Str.

Zu verkaufen: Billig, Ohio Boy und Cutter, ein messingverziertes Doppelgeschirr, ein Dreispring-Topwagen, ein Shetland Pony. 975 Milwaukee Av.

Zu verkaufen: Billig, drei große, gute Wachthunde und ein schöner Verhardiner. 348 Wells Str., Basement.

Unseren Kunden zur Nachricht, daß wir unsere Vogelhandlung von 104 Blue Island Ave. nach 197 Madison Str. verlegt haben, wo wir unter dem Namen "Atlantic and Pacific Bird Co." die größte Auswahl von Papagaien, Sing- und Ziervögeln, Tauben, Hasen, Hunden u. s. w. führen, und unsere Bekannten zur gefälligen Ansicht höflichst einladen. Slotkin & Eberley. dosamo,bw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Cash-Register. 918 Noble Str., Lake View.

Zu leihen gesucht: Cash Register; muß billig sein. 3213 Wallace Str.

Muß sofort verkaufen: Spottbillig, sehr schöne Grocery-Einrichtung; einzeln oder zusammen. 460 W. 12. Str. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, Grocery-Fixtures; verkaufe einzeln. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Billig, Gartenlaube, Daheim, Vom Fels zum Meer, Doris Familienblatt, Roman-Zeitung, Roman-Welt, Zur guten Stunde, Fliegende Blätter, von 1892, '93, '94. Näheres in Mendius Lesezirkel, 615 N. Park Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, Grocerystore-Einrichtung, gut wie neu, auch Pferd und Wagen; verkaufe einzeln. 154 Webster Str. Offen Sonntag.

Zu kaufen gesucht: Jagdflinte. A. Joachim, 251 44. Str.

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18ok,bw

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
19mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten
Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8. 2mai,1j,bdj

Geld zu verleihen: Der Garden City Foresters Bau- und Leih-Verein offerirt Anleihen für Bauzwecke, besonders für Verbesserungen an Nord-Chicago- und Lake View-Eigenthum zu einem niedrigen Zinsfuße. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei
E. W. Huncke, samo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Zu verleihen: Einige hundert Dollars auf Grundeigenthum. L. Kreuzinger, 127 La Salle Str. Officestunden von 1 bis 3.

Zu verleihen: $500 gegen gute Sicherheit. Adr.: P 166, Abendpost.

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,1j

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10ip,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen in Summen von $1000 bis $100,000 auf Grundeigenthum und zum Bauen; 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Nordwestecke Milwaukee Ave und Division Str. 12ja,sadido,1mt

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum. Nachzufragen
E. W. Huncke, samo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Zu verleihen: 250,000 auf Grundeigenthum; 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 10ja,samodo,1mt

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,bsadibw

Geld zu verleihen, 6 Prozent, keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 25jalw

Geld auf Möbel für 30, 60 oder 90 Tage. 1492 Milwaukee Ave. 17dz3mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1lp,bdsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,bdf

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Dr. Nutin Hegnauer, deutscher Arzt. Spezialität: Krankheiten des Blutes. Residenz: Südwest-Ecke der Sangamon und Fulton Str. Sprechstunden: Vormittags bis 12 Uhr, Abends von 6 Uhr an. 27dzlm

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 27dzlmt

Frau E. Dudenhoeffer, Geburtshelferin, Nr. 614 La Salle Ave., behandelt Frauenkrankheiten erfolgreich; 26jährige Erfahrung. 5jn,fmmlmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht für Autoharp und Violine. Zuehlke, 344 W. Chicago Ave., Hinterhaus.

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26okbw

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,bdsa,bw

Französischen Unterricht ertheilt Andre Aubert, 367 Cleveland Ave. 21jalw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit einigen tausend Dollars für Brickhard mit Maschinenbetrieb und großem Thonlager. Adresse P 165 Abendpost.

Partner gesucht: Junger Mann mit $1000; gutes Fabrikationsgeschäft. Adresse: P 164, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $150, um gutgehendes Laundry-Geschäft zu vergrößern. Adresse D E 73 Abendpost.

Partner verlangt: $100, Restaurant. 157 Milwaukee Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 211.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadido,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1lp,bdsa,1j

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein junger englischer Mastiff mit Halsband. Eingravirt: Heimbucher. 94 Wendell. Gute Belohnung.

Gestohlen: Weißbraune Jagdhündin, Brandmarke an Vorderfüßen. 5 Dollars Belohnung dem, der Aufenthalt angiebt. License 675. Wilke, 474 Larrabee Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lots! Lots! Lots!
von $10 bis $50.

Die Neilsville Improvement Comp., die bedeutende Farmländereien, nahe der Stadt Neilsville, Clark County, im Staate Wisconsin, eignet, hat, um erstere in Schwung zu bringen und im Preise zu stärken, sich mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln neu organisirt und die Vergrößerung der Stadt Neilsville beschleunigt, damit Neubauten auf den neuen Stadtlotten aufgeführt, und offerirt Jedermann, der nach eigener Heimstätte, woselbst allerlei große Unternehmungen, Fabriken, Handel, Industrie und Eisenbahnen, der Stadt Chicago ähnlich, strebt, und existirt, zum Ankaufe.

Die Neilsville Improvement Comp. eröffnet den Verkauf dieser im Herzen der lebhaften Geschäfts- und Fabrikstadt Neilsville, 10 Minuten weit vom Bahnhofe entfernten neu angelegten Stadtlots am 1. Februar 1895 mit fabelhaft niedrigen Preisen, und zwar von $10 bis $50 das Stück, und sichert dem Käufer, der für oder über $30 die Lot kauft, eine Freifahrt von Chicago nach Neilsville und zurück, giebt prompt Kontraktpapiere und reine Uebertragungsurkunde, ladet hiermit Kauflustige zum Besuche nach ihrer Office, um daselbst aufgelegte Pläne und Mappen in Augenschein zu nehmen und Lots für Geschäfts- und Privathäuser zu sichern. Genannte Kompagnie offerirt gleichzeitig ihr gutes fruchtbares, im ganzen Umkreise besiedeltes Farmland von $5 bis $10 den Acker, gewährt langjährige Ratenzahlungen und bittet alle eventuellen Anfragen oder Orders auf Mappen und Karten, die prompt erledigt werden, zu richten an
A. B. Adams & Comp.,
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8, Chicago, Ill. 19ja,sadido,1mt

$10 baar,
Rest $1.00 per Woche; keine Interessen.
Hübsche Elmhurst-Lotten
$175—$300.
Exkursion frei um 2 Uhr jeden Tag vom Wells Str.-Depot.
Kauft jetzt, nur noch ein paar Lotten übrig.
Fragt nach Plänen und Tickets.
Henry Delaney & Co.,
80, 81 und 82 — 115 Dearborn Str. 11jan,bw

Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite und in Lake View, Farm in Illinois, Indiana, Wisconsin und anderen westlichen Staaten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Leeres, der Stadtgrenze naheliegendes Land, besonders in Bowmansville und Umgegend, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Wer sein Grundeigenthum verkaufen, Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen, Feuerversicherung in soliden Gesellschaften billigst besorgt haben will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Telephon: North 408. Abends offen. 19ja,famomi,1mt

Nordseite- und Lake View-Grundeigenthum zu verkaufen; Außerordentlich guter Bargain in verbessertem und unverbessertem Nordseite- und Lake View-Eigenthum. Gerade jetzt ist die beste Zeit für Jeden mit wenig Geld, welcher beabsichtigt, ein Heim zu erwerben, sich an Unterzeichneten zu wenden.
E. W. Huncke, samo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 12-Zimmer-Cottage, Lot 50 Fuß Front, an Wellington Str., nahe Sheffield Ave., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen unter der folgenden Bedingung: Das Grundstück nebst Haus wird gegeben an Zahlungsstatt für den Bau eines neuen Hauses. Zu erfragen Nr. 95 O. Indiana Str. mdsa

$50 kaufen eine Lot in Hosfords Park. Diese Lotten werden $300 bringen, wenn die Zeiten besser werden. Feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Car; keine Interessen; vier Stationen; $5 baar, $5 per Monat. Die beste Gelegenheit jemals offerirt, um sein eigenes Heim zu bekommen. Klarer Titel. 235 Lotten verkauft. Perry Russel & Co., Zimmer 48, 162 Washington Str.

Zu kaufen gesucht: Eigenthümer von verbessertem und unverbessertem Nordseite- und Lake View-Eigenthum, die wirklich gesonnen sind, selbiges für mäßigen Preis zu verkaufen, werden gut thun, dasselbe bei Unterzeichnetem einschreiben zu lassen. Schnelle Verkäufe können solchen Leuten zugesichert werden.
E. W. Huncke, samo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hartholz-Land in Wisconsin, 400 Acker, etwas urbar. Adresse R 177 Abendpost. 19ja,sadido,1mt

Zu verkaufen: Cottage an Coblenz Str. Larson, 16, 163 Randolph Str. sadidosa

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus an Superior-, nahe Robey Str., 7- und 6-Zimmer-Wohnungen. Preis $3200. Nachzufragen 755 Superior, Ecke Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Lot an Western Ave., zwischen Hirsch und Le Moyne, Ostfront; billig. Nachzufragen 706 Davis Str., 1. Flat. disa

Zu vertauschen: Gegen guten Saloon, gutes Property, werth $4000. Adresse: E 188, Abendpost. ff

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schmiede und Wagenbauerei, gutes Geschäft, Preis $1700. Zu erfragen bei Franz Hendree, 535 McLear Ave., nahe Almira Turnhalle.

$700 kaufen Haus und Lot, $150 baar, Rest $8 monatlich. 492 W. Belden Ave., nahe Hancock Str.

$700 kaufen Lot, North Hoyne Ave., nahe Melrose Str., klarer Titel, außerordentlicher Bargain. Louis Henry, Eigenthümer, 119 La Salle Str., Zimmer 55.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges 11 Zimmer-Haus, Badezimmer, Gas, elektrische Klingel, Bay-Window, schöne Porch, gepflasterte Straße, zwei Blocks von Straßenbahn, nur $2800. Nachzufragen 843 W.North Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.
Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8noto,28ag,mmsa,1j

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; alte „Judgments" kollektirt; Verfallerklärung von Mortgages und alle gesetzlichen Geschäfte besorgt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 28dzlmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. AlleRechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Achtung, Carpenters! Agitations-Versammlung der Internat. Carpenters-Unionen Nr. 1 und 2, Sonntag, den 27. Januar 1895, Nachmittags 3 Uhr, in Carl Ambos Halle, 1297 Lincoln Ave. Mitglieder-Aufnahme. Das Komite. fsa

Verlangt: Ein kleines Mädchen von 9—18 Monaten, um dasselbe als eigenes anzunehmen. 304 W. Chicago Ave.

Möchten edelgesinnte Leute mich aus meiner hilflos sinkenden Lage retten? 670 Lincoln Ave. —mo

Theodor Graefe, von Hof, in Baiern, wird von seinem Bruder gesucht: Zu melden bei der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 40 La Salle Str. —di

Klavierstimmen $1.25. Reparaturen aller Art billigst; 20jährige Erfahrung. Beste Arbeit garantirt. Aufträge R 181 Abendpost. 21jalmt

Mrs. Margareth wohnt 632 Milwaukee Ave. 21jalw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jal

Mrs. Margareth wohnt jetzt 632 Milwaukee Ave. 14ja2w

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehendes Mädchen von angenehmem Aeußern, ohne besonderes Vermögen, jedoch mit allen Vorzügen ausgestattet, um einem Mann das Dasein zu verschönern, wünscht zu heirathen. Nur ernst gemeinte Anträge erbeten unter: E 187, Abendpost.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 26. Januar 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1 Ackerman, Marie, 2 Adamek Bathe, 3 Alles Heinrich, 4 Alrath Albertine, 5 Anciaux Edmund, 6 Andrae Oscar, 7 Arndt Herman, 8 Arznskee Jacob.

9 Balicek Josef, 10 Babrewicz Dominik, 11 Baca Josef, 12 Bak Franciszek, 13 Balano Jan, 14 Balszikowis Rapotas, 15 Balczinski Alfons, 16 Baldaris John, 17 Ban Josef, 18 Barßkis Anton, 19 Barth Chr, 20 Beck Marie, 21 Behrendt Albert, 22 Bendock Joseph, 23 Benes Josef, 24 Benson Henry, 25 Berg August, 26 Berg F, 27 Berman Benny, 28 Berwig Herman, 29 Birowka Katarzyna, 30 Bisold Rudolf, 31 Blachowski Michel, 32 Bobala Franciszek, 33 Bohr Anna, 34 Bon Anton, 35 Borm Peter, 36 Bornovil Wanda, 37 Bran R, 38 Bredow Ernest, 39 Breier E, 40 Bromstine Meyer, 41 Bromoskj Frank, 42 Brumer Jos, 43 Buckmonn Carl, 44 Buchsenschutz Lina, 45 Buhler Conrad, 46 Burbatt Josef, 47 Buszinsky Josef, 48 Buth Wilhelm.

49 Cekan Vaclav, 50 Cerne Marie, 51 Ceknv Georg, 52 Chomat Anton, 53 Chwik Celie, 54 Cigr Josef, 55 Claem Michael, 56 Cohn A, 57 Cohn Nachen, 58 Cohn Philopp, 59 Cohn R, 60 Conlon A, 61 Cwklenczonska Agnieska, 62 Cywinski Jan, 63 Czapelski Michael, 64 Czarny Wojciech, 65 Czimek M.

66 Danecki Jos, 67 Dammichen Rudolf, 68 Debraux Else, 69 Deschelak Martin, 70 Dejongle Mr, 71 Dithelm Johanne, 72 Dorrzaph Kath, 73 Dragovica My, 74 Drechsel Julius, 75 Druller A, 76 Duda Frank, 77 Dusek Josef, 78 Dziwor John.

79 Ebeling Fritz (2), 80 Eichberg Theodor, 81 Eluenhorst Otto, 82 Ebner Karl, 83 Ender Anna, 84 Erhat Karl.

85 Fink Adolf, 86 Fink Andreas, 87 Fischer Fred, 88 Focke B, 89 Frathier Michael, 90 Freiheit Fritz, 91 Freywald Johann, 92 Friedman E, 93 Friedmann Kati, 94 Fritz Paul, 95 Fritze Geo, 96 Fuchs Sigmund.

97 Garterer Johann, 98 Gast Emma, 99 Gelasen Ed, 100 Gerber Arnold, 101 Gintil Alexander, 102 Gujadek Julya, 103 Goralski Francissek, 104 Glatzner Julius, 105 Glinsk Frank, 106 Godtewski Franciszek, 107 Goerens Mr, 108 Gold E, 109 Goldberg A, 110 Goldberg Mak, 111 Goldberg Mr, 112 Goldman M, 113 Gomulski Jakob, 114 Goodmann M, 115 Gotdyn Jakob, 116 Grad Philippi, 117 Gram Harry, 118 Greenberg E, 119 Greczka Antono, 120 Gruber Lorenz, 121 Grszelock Ignatzy, 122 Guhn Fritz, 123 Gunder Peter, 124 GuntyerL.E.

125 Haduch Stanislaw, 126 Hagedorn J, 127 Hahmeyer Henry, 128 Halaman Wilhelm, 129 Hallwachs Peter, 130 Halm Peter, 131 Hamisch Richard, 132 Hansen Marie, 133 Heim John, 134 Harther L, 135 Hartman John, 136 Haas Margrethe, 137 Hansch Emil, 138 Hudl Josef, 139 Heimann H, 140 Heim Otto, 141 Hins Josef, 142 Hillwig Jacob, 143 Heltz Salomon, 144 Hesling John, 145 Hildebrand Fred, 146 Hilgendag Minni Mrs, 147 Hirsch Josefa, 148 Hirschl William, 149 Hoffman R, 150 Hoffman T Mrs, 151 Hoffstatter Josefa, 152 Hoge Johann, 153 Hogl Antona, 154 Holler Frank, 155 Holod Josef, 156 Hoppner E, 157 Horwege Henry, 158 Hubner Lizzie, 159 Huffel Friedrich.

160 Isaacson S, 161 Istvan Drotar, 162 Jacobson M, 163 Jacoby Julius, 164 Jaroß Jan, 165 Jonicas Anton, 166 Jonczek Marta, 167 Jung Hermann, 168 Junker Carl.

169 Kadich Hans von, 170 Kaiser Mike, 171 Katjer Peter, 172 Karezewski Frank, 173 Karczmarczdk Jan, 174 Karvelis Joe, 175 Katzen Schabl 176 Kaufman Jos, 177 Kazlowski Jan, 178 Kelbert J, 179 Kellotal Mack, 180 Kerbs Herman, 181 Kesicki Josef, 182 Kilian Kaspar, 183 Killeen Maggi, 184 Klein Maricz, 185 Kneib John, 186 Knops Andre (2), 187 Koch Bertha, 188 Kochman Whcinty, 189 Koerber Fred, 190 Kohl Ferdinand, 191 Kohler F F, 192 Kohnke M, 193 Korecky Hynek, 195 Hosnik Kazmierz, 196 Koszezewa Szepan, 197 Kowalezyk Andreas, 198 Kowalski Franz, 199 Kadalski Szymon, 200 Kozubal Mery, 201 Krizowa Marie, 202 Kroll Franz, 204 Kromm B, 205 Kruszynski Franciszek, 306 Kutil Viktor,

207 Lakowsky Leo, 208 Langer Josef, 209 Larsen Henry, 210 Laubmaier Geo, 211 Laurnygeu Frank, 212 Leeb Chas, 213 Leidgold J, 214 Lembke W, 215 Linsner A, 216 Lewin L L, 217 Lew Eitsh, 218 Lewin A L, 219 Levy Aaron, 220 Lieb Mina, 221 Liebran Marie, 222 Linnemann Bertha, 223 Lippard A, 224 Lochner Augusta, 225 Lowensohn J, 226 Lowy Salomon, 227 Lutz Emil.

228 Maier Geo C, 229 Makowski Julius, 230 Maleck Dr, 231 Malnern Stepan, 232 Marens Magnus, 233 Marik L, 234 Marks Mrs, 235 Martinatijs Piotr, 236 Mastoski Franc, 237 Matej Piotr, 238 Mathis Madam, 239 Matt Marie, 240 Mauff Hermann, 241 Maus Geo, 242 Meider Mor, 243 Mesin Kazmierz, 244 Meyer Ch, 245 Meyer Theodor, 246 Mice Anna, 247 Michal Theodor, 248 Miczkowsky Frank, 249 Migans Jimmy, 250 Migit Nick, 251 Miller Louis, 253 Miniet Michael, 254 Molnar Paul, 255 Mongiod Johann, 256 Morgenthaler Albert, 257 Moule H, 258 Muller Alfred, 259 Mund Eugene.

260 Nader Alois, 261 Nau Lena, 262 Nawadowski Kazimerz, 263 Nawrocki Josef, 264 Neitzel Berthold, 265 Nekelski Andeew, 266 Naub Gottfried, 267 Ney Nick, 268 Nie Jan, 269 Niebisch Paulina.

270 Oden Mr, 271 Offerman Anna.

272 Pacola Johann, 273 Patac Katazyna, 274 Perrel Mr, 275 Pervie Avelin, 276 Peters Max, 277 Petersen Peter, 278 Pfundner Thres, 279 Pluß Mrs, 280 Pollaner Ignacz, 281 Prazak Josef, 282 Probst Marie Anna, 283 Probst Michael.

284 Raasch Carl, 285 Raeder Anna, 286 Rafalski Alexander (2), 287 Raghob Berchund, 288 Rakuniewski Marcin, 289 Ranik Vinzenz, 290 Raszeja Peter, 291 Recll Karl, 292 Redman Julia, 293 Rehacek Josef, 294 Reinert Matharl, 295 Reßkowski John, 296 Reynhold Walter, 297 Richtej August, 298 Rosenberg A, 299 Rosenton B, 300 Roth Mat (2), 301 Roth Baclav, 302 Rubinstein J, 303 Rudinck Mr, 304 Ruffel Rudolph, 305 Ruppert Jos, 306 Rusch B Mrs (2), 307 Ruttowski Josef, 308 Ryske Adolf, 309 Rzepka Jan.

310 Sachtor Mr, 311 Salmon Fritz, 312 Sarl Henrie, 313 Schewescheskh E, 314 Scheuer Lambert, 315 Schilling Barbara, 316 Schlemm Ernst, 317 Schlichting Julius, 318 Schlombs Heinrich, 319 Schmalzried Fr, 320 Schmaßman Albert, 321 Schmidt Tobas, 322 Schmidtke Fr, 323 Schmitz Heinrich, 324 Schoos Clemens, 325 Schpira Morris, 326 Schramm M, 327 Schreiner Wal, 328 Schroder Heinrich, 329 Schulz August, 330 Schulz Jos, 331 Schwost John, 332 Schwartze Geo F, 333 Schwarzkopff H, 334 Schweigerer Emmerich, 335 Sedlmaye C J, 336 Settmann D, 337 Sphero P, 338 Sierth Fried, 339 Silverstein Mr, 340 Simicova Anna, 341 341 Singer Ph, 342 Skala Frank, 343 Skalla Anton, 344 Skovronsky Frank, 345 Slanchert Vaclav, 346 Slepicka Josef, 347 Smyth John, 348 Sobotrick M, 349 Sokol Giermas, 350 Sonnberg Albert, 351 Soukup Frank, 352 Sporleder Otto, 353 Sladelmann Nicolaus, 354 Stapelfeld W, 355 Stastka Matties, 356 Stepansky Max, 357 Steppanowsky Augusta, 358 Stojak Mary, 359 Strahl Gottlieb, 360 Strechler Jean, 361 Strover Carl, 362 Szamaitat Losse, 363 Szarafinska Teodosia, 364 Szczerbinski Stanislaw, 365 Szedbar Maik, 366 Szternied Wilhelm.

367 Taszek Teresia, 368 Teske August, 369 Teutsch Marie, 370 Thiele Carl, 371 Topp Julius, 372 Trocke Hermann.

373 Ulekovsky Jan, 374 Ullrich Andreas, 375 Urban Isidor, 376 Urbschat Gustaf, 377 Uttermann Wilhelm.

378 Vanek Franz, 379 Vetter John Ph, 380 Veselska J A, 381 Vivcknunder Sri, 382 Vogl Jos, 383 V Furland Fr, 384 Voß Frank, 385 Vrauson R Geo, 386 Vrieska Johann, 387 Vrzak Jos.

388 Wachter Jacob, 389 Wahsner Maa (2), 390 Wauschausky Leni, 391 Weber Caspar, 392 Wegenka Ludwig, 393 Wehlau Ernest, 394 Weulner Gustav, 395 Weinberg Jude, 396 Weiß Geo, 397 Wendorf Wilhelm, 398 Wenig August, 399 Wieszorek Frantiszek, 400 Wiere Ernest, 401 Wilander Ignacy, 402 Wilking Louis, 403 Wirth Dr, 404 Wirth Louisa, 405 Wisniewski Marcin, 406 Woerlius August, 407 Woge M, 408 Woinski Dominikus (2), 409 Wolff Mr, 410 Wolfl Wilhelm, 411 Wolfgram Dr, 412 Wollenwender Lina, 413 Wollmann J, 414 Wodderska Anna.

415 Zahradnitz Frank (2), 416 Zaz Josef (2), 417 Zeh Bertha Miß, 418 Zaise Ida, 419 Zilnek Josef, 420 Zeman Anton, 421 Zimmermann Josef, 422 Zindt Anton, 423 Zlotkewitz Mores, 424 Zygartowski Anton.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht wie folgt: Louisa gegen James Quinlan, Catherine gegen Henry C. Bullis, Mary gegen George F. Sickinger, Auguste gegen William Springer, wegen böswilligen Verlassens; Margarete gegen Boyd Bradon, wegen Mißhandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: M. Peterson, 3stöck. Backstein-Apartment-Gebäude mit Basement, 9120 und 9122 Mackinaw Ave., $7000; Emma Grant, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 45 Elaine Pl., $5500.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Januar 1895.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Kohl, $1.00—$5.00 per Hundert.
Sellerie, 15c—25c per Dutzend.
Kartoffeln, 51c—56c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$1.60 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, $1.00—$1.25 per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.

Hühner, 7c—7½c per Pfund.
Truthühner, 8c—8½c per Pfund.
Enten, 9c—10c per Pfund.
Gänse, 8½c—9c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $3.75—$4.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Prairie-Hühner, $1.75—$5.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.75—$4.00 per Dutzend.
Kaninchen, $1.00 per Dutzend.

Nüsse.

Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23½c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 18½c—19c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$3.75 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 4, 45c—50c; Nr. 3, 53c—57c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 51c—51½c; Nr. 4 roth, 47½c.
Nr. 2 hart, 53c—53½c; Nr. 3 hart, 51c.

Mais.

Nr. 2 gelb, 42c—43c; Nr. 3 gelb, 39c—40½c.

Roggen.

Nr. 2, 51½c.

Hafer.

Nr. 2 weiß, 31½c—31¾c; Nr. 3 weiß, 30½c.

[illegible]n.

Nr. 1 Timothy, $9.50—$10.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Mademoiselle.

Roman von Frances Marie Peard.

(Fortsetzung.)

Achtes Kapitel.

„Draußen in finsterer Stadt,
Draußen in treibendem Schnee,
Erschöpft von zerreißendem Weh
Und todesmatt."

„Aus dem Wege! Heda!"

Es war ein Mann, der einen Sack hinter sich herzog, worüber ich beinahe gefallen wäre, und in seiner Stimme lag etwas so Grimmiges, daß ich mich erschreckt umwandte und entfloh. Vielleicht war diese Dunkelheit, die einen so rasch verschlang, in gewisser Beziehung ein Schutz, aber sie war deshalb nicht weniger schreckenerregend, und sie hielt die Angst, meinen Weg zu verfehlen, beständig wach. Die Straßen waren so eng, es waren ihrer so viele, und sie sahen einander so ähnlich, daß ich gar nicht daran zu denken wagte, wohin eine falsche Wendung mich führen könne. Das Gas wurde jetzt fast ganz gespart, das meiste Licht kam aus den Fenstern der Weinkneipen, und wenn ich eine solche sah, schlich ich auf die andre Seite der Straße, um den schrecklichen Männern und Frauenzimmern auszuweichen, die dort aus und ein gingen. Einmal aber war ich nahe daran, laut zu schreien, denn ich fühlte mich plötzlich festgehalten.

„Ha, bist Du's, kleine Schlange, die hier umherkriecht? Aber jetzt habe ich Dich und Du sollst mir nicht wieder entkommen."

Es war eine Frau, aber eine Frau mit der Stimme und Kraft eines Mannes.

„Ums Himmels willen, Madame, lassen Sie mich geh'n. Ich bin nicht die — die Person, für die Sie mich halten. Ich bin nur ein armes Mädchen, das Sie gar nicht kennen."

In geringer Entfernung brannte eine der wenigen Gaslampen. Dort zerrte sie mich hin und drehte mein Gesicht dem Lichte zu.

„Wo wohnst Du — Du?"

Wo!

„In der Rue Petit Christophe."

„Du lügst. Das ist nicht der Weg nach der Rue Petit Christophe."

„Ich komme von da. Mein Schwager, August Vert, hat mich nach dem Hause einer Dame geschickt, die im Hospital Krankenpflegerin ist. Bitte, bitte, lassen Sie mich gehen."

Noch einen Augenblick hielt sie mich fest und starrte mir ins Gesicht. Was sah sie dort? Vielleicht eine Erinnerung an ihre eigene verlorene Jugend. Dann stieß sie mich fort.

„Geh!" rief sie, „geh!"

Ich lief mit klappernden Zähnen weiter. Angèle hatte mich muthig genannt, aber nichts entsprach der Wahrheit weniger. Nur manchmal gab es Augenblicke, wo ich keine Furcht zu kennen schien; gewöhnlich genügte eine Kleinigkeit, mich zittern zu lassen. Während ich vorwärts lief, hörte ich den Donner der schweren Geschütze in den Forts, und es fiel mir ein, daß morgen mein Geburtstag sei — mein sechzehnter Geburstag. War alles dies ein furchtbarer Traum? Würde ich in meinem eigenen kleinen weißen Bett in Arnoye, mit Jeannes weichen Aermchen um den Hals erwachen? Leider nicht, Arnoye war weit entfernt, und ich irrte allein und heimathlos in den Straßen von Paris umher. Für wie unmöglich würden die Lieben daheim das halten! Sie konnten sich wohl etwas von der Kälte, dem Hunger, der Spannung, womit die Beschießung erwartet wurde, vorstellen, aber daß August mich in einer bitterkalten Winternacht aus seinem Hause in die Straßen von Paris gejagt hatte, das würden sie nie glauben.

Mehr als einmal verlor ich den Weg, aber eine gnädige Führung lenkte meine Schritte in eine Straße zurück, die mir bekannt war. Mehr als einmal schlüpfte ich, wenn ich Stimmen hörte, in dunkle Hausthürnischen und kauerte mich in den Schnee, den der Wind dort zusammengetrieben hatte. Allein das Gefühl der Kälte wurde immer stärker in mir, und ich begann zu fürchten, daß ich ganz erstarren, und daß meine Glieder mir den Dienst versagen würden.

Ohne Zweifel hatte ich die Fähigkeit verloren, zu beurtheilen, wieviel meines Weges ich schon zurückgelegt hatte und wieviel noch vor mir lag. Meine erlahmenden Geisteskräfte waren nicht mehr im stande, sich ein Urtheil über Entfernungen zu bilden, und alles, was ich thun konnte, war, mir ganz mechanisch immer wieder zuzurufen: „Nur vorwärts, immer geradeaus. Jetzt muß ich rechts oder links gehen." Ich war mir dessen hinreichend bewußt, um zu fürchten, daß auch diese Fähigkeit noch erlahmen möchte.

Als ich die besseren Stadttheile erreichte, fand ich mehr Licht, aber auch mehr Grund zur Furcht. Einmal hielt mich eine ältliche Frau, der mein sonderbares Aussehen aufgefallen sein mochte, an und fragte mich, ob ich in der Nähe wohne. Etwas in ihrem Gesicht flößte mir Vertrauen ein, und ich fragte sie, ob ich auf dem richtigen Wege nach der Rue Castiglione sei. Ich weiß bis heute noch nicht, ob ich irre gegangen war oder nicht, ich hatte jeden Begriff der Zeit verloren, und es war mir, als ob ich schon viele Stunden in dem feinen, blendenden Schnee umhergetaumelt sei. Sie wies mich zurecht, zögerte aber.

„Wenn ich könnte, würde ich mit Dir gehen," sagte sie, „aber meine Herrin ist krank, und ich bin auf dem Wege zum Arzt. Das würde für Dich wohl ein zu großer Umweg sein?"

Ich schüttelte den Kopf bei dem Vorschlage; denn ich hatte das Gefühl, als ob ich sterben würde, wenn ich vom kürzesten Wege abwiche. Ich ging also weiter, immer weiter; das nächste, was ich erkannte, ein Gebäude, das sich vor mir erhob, und dessen Umrisse der Schnee deutlich hervortreten ließ, war die Madeleinekirche.

Ich war zu weit gegangen, hatte aber doch ein unklares Gefühl, daß meine Wanderung sich ihrem Ende nähere. Wäre die Kirche nur offen gewesen, dann hätte ich hineingehen und Schutz suchen können, aber es war alles fest verschlossen. Noch einmal raffte ich mich auf und schwankte weiter.

Im hellen Tageslicht, und wenn diese Todesmattigkeit sich meiner nicht bemächtigt gehabt hätte, wäre mir die Enfernung gar nichts gewesen; so aber kann ich euch gar nicht beschreiben, mit wie langsamen und schmerzhaften Schritten ich meinen Weg nach der Place Vendôme zurücklegte und diesen freien Raum überschritt. Mir war das Blut in den Adern geronnen. Dabei, obgleich ich unbestimmt wußte, daß ich meinem Ziele nahe sei, konnte ich mich kaum darauf besinnen, was ich eigentlich suchte; allein, was es auch sein mochte, ich befand mich so nahe, daß ich, koste es, was es wolle, hinkommen mußte, und endlich fühlte ich, mehr instinktmäßig, als mit deutlichem Bewußtsein, daß ich mein Ziel erreicht hatte, daß ich vor der großen Thüre stand. Ich versuchte, den Griff des Schellenzuges zu finden, allein es gelang mir nicht. Ueberall tastete ich vergeblich danach umher und fing endlich mit einer Art ohnmächtiger Verzweiflung an, mit beiden Händen gegen die Thüre zu trommeln und ängstlich nach Mademoiselle zu rufen. Als keine Antwort erfolgte, mußte ich zusammengesunken und an der Schwelle im Schnee liegen geblieben sein — endlich bewußtlos.

Als mir, schwach und ganz allmählich, die Besinnung zurückkehrte, ward ich mir unklar bewußt, daß meine Glieder gerieben wurden und sehr wehe thaten. Wo ich war, erkannte ich nicht, ebensowenig, was aus mir werden sollte. Etwas, das zu brennen schien, wurde mir in den Mund eingeflößt, und es war mir, als ob ich Männerstimmen hörte, aber sie schienen weit entfernt. Jetzt weiß ich, daß ich nach dem Polizeiamt getragen worden war, und zwar, wie es schien, noch eben zur rechten Zeit. Niemand konnte sagen, was mir fehlte, und man hatte eilig einen Arzt herbeigeholt. Es hatte lange gedauert, bis Zeichen des wiederkehrenden Lebens bei mir bemerkbar geworden waren, und da ich in einem Zustande halber Betäubung verblieb, hatte der Arzt angeordnet, daß ich, sorgfältig in Decken eingehüllt, nach dem nächsten Krankenhaus übergeführt werden solle. Das einzige Wort, das ich auf ihre vielen Fragen zur Antwort gegeben hatte, war Mademoiselle gewesen, und das hatte ihnen nicht viel genützt. Ich glaube, sie sind sehr gut und barmherzig gegen mich gewesen, aber ich wußte kaum, was mit mir vorging, und obschon im Krankenhaus mein Schweigen einem raschen, fieberhaften Irrereden Platz machte, sagte ich nichts, was ihnen Aufschluß hätte geben können.

Tagelang war ich sehr krank, dem Tode nahe, glaube ich. Ich wurde sorgfältig und sachgemäß gepflegt, und das geschah zu einer Zeit, wo alle Kräfte des Krankenhauses aufs äußerste in Anspruch genommen waren. Wenn man lange gehungert und gefroren hat, dann kann ein wenig mehr Hunger und Kälte leicht die ernstlichsten Folgen haben, und ich erlangte nur mit kleinen, fast unmerklichen Schritten mein volles Bewußtsein wieder.

Das erste, dessen ich mich wieder vollständig entsinne, war, daß ich im Bette lag und auf ein dumpfes, schweres Rollen lauschte, das wie entfernter Donner klang, und mich wunderte, daß es bei einem Gewitter so unaufhörlich donnerte, und warum Vater nicht gekommen war und uns befohlen hatte, die Mistbeete zuzudecken, um sie vor etwaigem Hagelschlag zu schützen. Ich dachte, es wäre vielleicht noch niemand aufgestanden, aber die Anstrengung dieses Nachsinnens und Suchens nach einer Erklärung war zu angreifend, so daß ich sie aufgab und wieder vergaß. Das nächste war, wie ich mir denke, daß ich mich umsah, und daß nun wieder eine unklare Verwunderung über eine unbegreifliche Veränderung, die mit mir vorgegangen war, in mir erwachte; denn als die barmherzige Schwester kam, fand sie mich mit weit offenen Augen und einem fragenden Blick darin, der vorher nicht dagewesen war, und den sie sofort verstand.

„Ah, nun geht's uns besser!" sagte sie munter. „Liege nur ruhig, mein Kind, ich will Dir etwas holen, was Dir gut thun wird."

Ruhig liegen bleiben! Ich glaube, ich hätte mich um keinen Preis rühren können. Noch war nichts in mir hinlänglich wieder zum Leben erwacht, um mich zu irgend einer Handlung anzutreiben, allein es kam rasch. Als ich die Suppe gegessen hatte, stellte ich die erste verständige Frage, wo ich sei.

„Im Krankenhaus, mein armes Kind. Sie haben Dich eines Abends gebracht, als Du sehr krank warst."

„Aber warum?"

„Warum Du krank warst? Das weiß nur der liebe Gott. Wenn Du erst etwas kräftiger bist, kannst Du uns erzählen. Jetzt darfst Du nicht mehr sprechen. Der Doktor hat gesagt, es dürfe Dir auf keinen Fall gestattet werden, zu sprechen, es sei denn —" Schwester Rose zögerte, aber die Vorsicht überwand die Neugier. „Lieg ganz hübsch stille, mein armes Kind, und schlaf."

In einem Krankenhause! So also erklärten sich die langen Reihen von Betten, die bewegungslosen Gestalten. Ich war vertraut mit genug Krankensälen und hätte das gleich wissen können, wenn ich überhaupt im stande gewesen wäre, irgend etwas ohne Hülfe zu begreifen. Ich war in einem Krankenhause und hörte sofort auf, mich darüber zu verwundern. Ich lang ganz still, wie mir befohlen worden war, und lauschte dem dumpfen Widerhall des Gewitters, das noch immer, fast ohne Unterbrechung tobte. Nach und nach schlief ich ein. (Forts. folgt.)

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Junge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

HOME MEDICAL INSTITUTE
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.
Konsultirt persönlich oder brieflich den erfahrenen Arzt, der länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt hat.
Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit, Nervöse Schwäche, Energielosigkeit etc.,
Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!
Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.
Wir heilen sie
oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.
Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten.
Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.
Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens.
HOME MEDICAL INTSITUTE,
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

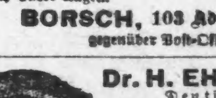
Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE
Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.
Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. Junge und ältere Männer geheilt, welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. Blut- und Hautkrankheiten. Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwülste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — Frauenkrankheiten. Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. Patienten außerhalb der Stadt brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Die Clinique, 200 North Ave.,
nahe Halsted Str.,
Eine deutsche Anstalt, wo die beste Behandlung zu reellen Preisen zu erhalten ist.
DR. VINCENT COLE,
Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser $1.00.
DR. CHRISTIAN PAHL,
(Früher Hausarzt im Cook County-Hospital). Deutscher Arzt und Wundarzt. Spezialist für Frauenkrankheiten, fremde Gewächse und Geschwüre, Krebs, Klumpfüße etc. Konsultationen und Medizinen $1.00.
Behandlung der Diphtheria
durch ANTITOXINE (Gegen-Gift) mit wunderbarem Erfolg.
Sprechstunden: 9—5, Abends 7—9. Sonntags 2—5.
Telephon: Office, North 580; Wohnung, North 847.

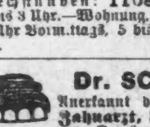
Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.
Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.,
nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß etc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur
Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

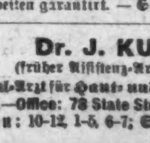
OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten,
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.



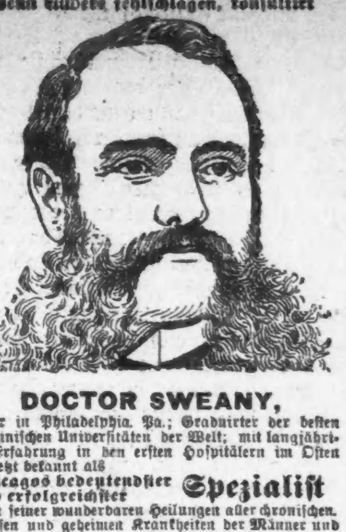
Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, sicherer Methode. — Künstliche Augen und Gläser angepaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 643 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vorm. tags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei.



Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als
Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist
wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.
Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.
Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.
Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

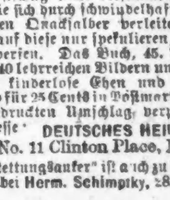
Kein Schmerz! Kein Gas!
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

Dr. W. W. TARR,
Zahnarzt aus Boston,
146 State St.
Volles Gebiß $4.00
Silberfüllung... 50c
Schmerzloses Ausziehen...... 50c
22 K. Goldkronen $5.00
Keine Berechnung fürs Ausziehen, wenn man Zähne bestellt
Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.
Die schönsten Zahnarzt-Officen in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 659.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.



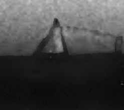
Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es ja ihrem Seelenheil nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

BAD BLOOD
Wir heilen Fälle des ersten, zweiten u. dritten Stadiums von Blutvergiftung.
Die einzigen Spezialisten, welche unter voller gesetzlicher Garantie, gegen kleine wöchentliche Abzahlung, Blutkrankheiten behandeln und alle Medizinen liefern. Konsultation frei. Spricht oder schreibt. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 2 bis 4 Nachm. Mittwoch und Samstag Abends auch von 7—9.
DINSMOOR REMEDY CO.,
1205 Masonic Temple.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden etc. Alles zu Fabrikpreisen vom größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

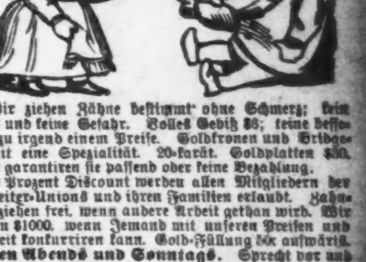


Keine Kur, Keine Zahlung
Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Brüche
durch Elektrizität geheilt.

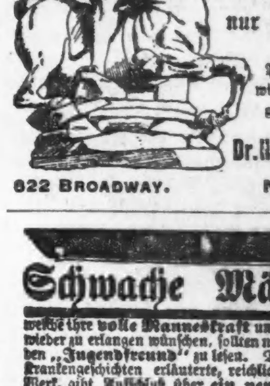
Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction Nützlichkeit mit Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft und unschätzbar.
Ein milder, andauernder elektrischer Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile gestärkt und zusammengehalten.
Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. Wir garantiren, daß der elektrische Strom beständig gefühlt wird und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird frei ertheilt. Unsere „Abhandlung über Brüche" in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street,
(Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $8; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgework eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $8.

Vollkommene Manneskraft



und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Deutsches Institut für Zahnheilkunde,
332 E. North Av., Ecke Hudson Av.
Dr. P. Steinberg, Präsident.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9—1 Uhr.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Mälzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Allerlei Glossen zum Brooklyner Streik. — Die Auffassung eines Versöhnlichen. — Frühere Gehässigkeit und heutige Sympathie. — Vollzieht sich ein Umschwung zu Gunsten der kämpfenden Arbeiter-Mitbürger?—Publikum und Presse gegen die Magnaten. — Was die Zukunft bringen könnte.

New York, 24. Jan. 1895.

Für den heiteren Chronisten gibt es nichts Vergnüglicheres als das Amüsante oder Lächerliche im Alltagsleben herauszugreifen und seinen lieben Freunden, Nachbarn und desgleichen vor Augen zu halten. Aber gelegentlich ist es seine Pflicht, das Gesicht in ernstere Falten zu ziehen, so merkwürdig sich das auch ausnehmen mag, und sich mit Dingen zu beschäftigen, die weniger spaßhaft sind — sei es auch nur der Abwechselung wegen. Worauf ich hinziele, ist der Riesenstreik in Brooklyn, das wir New Yorker ja mit vollem Recht jetzt als einen Theil New Yorks betrachten können und genau genommen schon immer konnten. Fern sei es mir, dabei in den üblichen Leitartikel-Ton zu verfallen. Es würde dadurch zu viel Sachlichkeit verloren gehen, denn gerade die ist es, welche die Blätter im Allgemeinen vermissen lassen. Der nicht in der Tretmühle der Tages-Journalistik Beschäftigte sieht leidenschaftsloser, ruhiger und was das Allerwichtigste ist, versöhnlicher.

Wie der Streik schließlich enden mag, ist für diese Zeilen daher auch völlig gleichgiltig. Die Hauptsache bleiben gewisse Erscheinungen während desselben, welche den Parteien selbst entgehen mögen, aber nicht dem über ihnen Stehenden. Unstreitig die bedeutsamste dieser Erscheinungen ist die Sympathie, welche sich im vorliegenden Falle mit einer außergewöhnlichen Wärme und Stärke für die Streiker bemerkbar macht und zwar nicht blos von Seiten des Publikums, sondern selbst der Zeitungen. Freilich leicht genug ist beiden diese Sympathie gemacht.

Der Trolleybahn-Magnaten Unrecht ist klar, wie ein September-Himmel. Anstatt der gesetzmäßig vorgeschriebenen 10 Stunden ließen sie ihre Leute 15 Stunden arbeiten, zwangen sie zu einer ungesetzlichen Fahrgeschwindigkeit, um mehr Fahrten und Profit herauszuschlagen, stellten Leute für sogenannte Extra-Trips an und zahlten nur für letztere, während die Leute der Gesellschaft einen ganzen Tag opfern mußten und bei alledem verdienten die Angestellten trotz ungeheurer Verantwortlichkeit das königliche Gehalt von $12 per Woche als denkbar höchste Summe. Zudem war der Streik nicht vom Zaun gebrochen, sondern erst erklärt worden, nachdem wochenlange Verhandlungen stattgefunden hatten. Dazu kam noch, daß auch nach Erklärung des Streiks die Leute jeden Augenblick bereit waren, sogar zu mäßigeren Bedingungen als den ursprünglichen, die in 25 Cents pro Tag Gehaltserhöhung, volle Tagesbezahlung für die Extra-Trip-Leute, Ermäßigung der Fahrgeschwindigkeit und gesetzliche Arbeitsdauer von 10 Stunden pro Tag bestanden. Dem gegenüber hatten die Bahnmagnaten nur das berüchtigte "There is nothing to arbitrate!", das seit Pullman die mit Entzücken aufgegriffene Phrase aller Pullmännchen geworden zu sein scheint und solcher, die es werden wollen.

Und trotzdem — wie lange ist es her, daß es zum guten Ton gehörte, unter allen Umständen über Streiker herzufallen, in Publikum und Presse, ob sie im Recht waren oder nicht und sie als Empörer und Gesetzesverächter hinzustellen!? Man traut seinen Ohren und Augen nicht, wenn man die Urtheile von heute hört und liest. Die „Staatszeitung" ist nicht das einzige Blatt, welches heute in derartigen Fällen Artikel bringt, die sich mit Ehren in der sozialistischen „Volkszeitung" sehen lassen könnten und keinem Menschen ist offenbar gelegentlich der Anwesenheit von John Burns in New York das Ungeheuerliche aufgefallen, das in dem Umstande lag, daß ein Professor Adler, die ethische Kultur-Berühmtheit, mit John Burns, dem Sozialisten, zu Tische saß, zusammen mit anderen hervorragenden Geistlichen, und daß Bischof Potter John Burns ein Begrüßungsschreiben sandte. Und das Publikum? Einmüthiger hat es wohl selten die Partei von Ausständigen ergriffen. Nicht blos die Wirthe, auch Privatpersonen verabreichen an die Streiker unentgeltlich Nahrungsmittel und Geld und reiche Geschäftsleute greifen in die Tasche, um ihnen zu helfen, gar nicht zu erwähnen ihre geharnischten Proteste gegen die „maßlose Unverschämtheit und Tyrannei der Bahnmagnaten", um wörtlich zu zitiren. Und da heutzutage bei uns der Diener des Herrn zu Allem seinen Senf zugeben muß, so ist er am Sonntag auf die Kanzel gestiegen und hat mit Donnerstimme erklärt: „Wenn Christus heute nach Brooklyn käme, so würde er sich unzweifelhaft den Streikern anschließen". Eine auffällige Illustration das zu der bekannten Behauptung, daß Christus thatsächlich der erste Sozialist gewesen sei.

* * *

Ja und was soll man erst dazu sagen, wenn ein englisches Blatt erklärt: „Selbst die Gewaltthaten der Streiker, solange sie nicht ernsterer Natur sind, kann man zwar verurtheilen, oder nicht recht finden, aber sie sind nur zu erklärlich. Wir können von ungebildeten, schlichten Arbeitern, die sehen, daß Alles versucht wird, sie um ihr gutes Recht zu bringen, nicht verlangen, daß sie dabei mit der Selbstbeherrschung und Ruhe des Gebildeteren handeln, besonders, wenn die irische Nationalität stark vertreten ist, deren Reizbarkeit und heftiges Temperament wir kennen!" Nun — weiter kann ein Blatt in der Parteinahme für Arbeiter nicht gut gehen. Es scheint danach, daß sich beim großen Publikum ein langsamer, aber stetiger Umschwung zu Gunsten der Arbeiterklassen vollzieht, welcher dem Kampfe derselben um industrielle Freiheit mehr und mehr Sympathie entgegenbringt und das industrielle Raubritterthum völlig zu isoliren droht. Der denkende Bürger scheint entschlossen zu sein, dem letzteren klar zu machen, daß der Pullmanismus mit seinem frechen "There is nothing to arbitrate!" zum Heile der Gesammtheit ausgerottet werden muß. Es liegt auf der Hand, daß die Pflastersteine schon vorhanden sind zu dem Wege, welcher zum sozialen Frieden führt. Das Verlangen nach Schiedsgerichten und friedlicher Auseinandersetzung, sowie nach politischer Aktion der Arbeiter in ihrem eigenen Interesse, wird immer größer und lebhafter, die Ueberzeugung, daß auch die Raubritter der Gesammtheit Rücksichten schulden müssen, ob sie wollen oder nicht, bricht sich immer mehr Bahn, Dank jener "fairness", jenem köstlichen und unschätzbaren Feingefühl des Amerikaners für "fair play", welches das scheußliche mittelalterliche Kastenwesen der verrotteten alten Welt noch nicht kennt und ihn in jedem Mitbürger zugleich einen Gleichberechtigten sehen läßt.

Noch wird viel im Dunkeln getappt und nutzlos experimentirt, aber der gute Wille ist schon da, hier bei uns, der drüben in despotischen Monarchien und Karrikaturen von Republiken nicht vorhanden ist, und das läßt in uns Allen die wundervolle Hoffnung nicht einschlafen, daß hier bei uns dem stiefmütterlich behandelten Nächsten sein Recht wird, ehe es zum Aeußersten kommt und unsere Republik jenes Gemeinwesen wird, wie es seinen hochherzigen und begeisterten Gründern vorgeschwebt hat — ein einig' Volk von wirklich Freien. Aber die solches hoffen und wünschen, dürfen sich trotzdem noch auf arge Enttäuschungen gefaßt machen. Das Traurige ist, daß wir auch zur Menschlichkeit und Gerechtigkeit erst gezwungen werden müssen und daß wir bis an's Ende der Welt auf Beide warten könnten, wenn sie lediglich vom guten Willen einer machthabenden Minorität abhängig wäre.

H. Urban.

Die Streikunruhen in Brooklyn

(Dem Lokalbericht der „N. Y. Staatsztg." vom 24. d. Mts. entnommen.)

Schießwüthige Milizen.

Große Entrüstung bemächtigte sich gestern Abend sämmtlicher Bürger, als es bekannt wurde, mit welcher unverzeihlichen und unverantwortlichen Willkür gestern Nachmittag Major Cochran vom 13. Regiment gelegentlich der Eröffnung der Hicks Str.-Linie vorging.

Die Mehrzahl der Bürger sind sicherlich dafür, daß die öffentliche Ordnung um jeden Preis aufrecht erhalten wird; wenn aber wehrlose Frauen und unschuldige Kinder in ihren eigenen Wohnungen der Gefahr ausgesetzt sind, auf das Kommando eines Heißsporns von Offizier, dessen Bestrebungen, anstatt die Unruhen zu unterdrücken, eher dahin gerichtet sind, die Bürger im Kampfe für ihre persönliche Freiheit und die Sicherheit ihrer Familien zum Aufstand zu reizen, von einer Menge schießlustiger junger Bengel verkrüppelt und getödtet zu werden, ist es leicht erklärlich, daß die Gemüther von Gatten und Brüdern erhitzt werden.

Es war kurz nach drei Uhr, als die erste Hicks Str.-Car in Betrieb gesetzt wurde; zwei Polizisten standen auf jedem Trittbrett, während die Kompagnien K und D des 13. Regiments unter dem Kommando von Major Cochran den Wagen begleiteten.

Die Menge hatte sich bis dahin ruhig und anständig verhalten, aber Major Cochran hielt es trotzdem für angemessen, eine Abtheilung seiner Soldaten die Hicks Str. entlang voraus zu schicken, um dafür Sorge zu tragen, daß sämmtliche Fenster geschlossen seien. Die Mehrzahl der Häuser an jener Straße sind große Tenementhäuser; die Häupter der Familien waren zumeist bei ihrem Tagewerk, und die vielen Frauen und Kinder hatten sich in großer Anzahl bei den Fenstern postirt, um die Soldaten sehen zu können.

Und welch' kindliches Herz schlägt nicht rascher, wenn es eine Menge Männer in buntem Tuch sieht! Die Kinder an Hicks Str. bilden davon auch keine Ausnahme, aber die „Dreizehner" unter dem Kommando ihres Majors schienen es gerade auf die kleinen Lockenköpfe und deren Mütter abgesehen zu haben.

Im vierten Stocke von Nr. 434 Hicks Str. saß der Feuerwehrmann Patrick O'Malley mit seiner Frau und zwei Kindern hinter dem geschlossenen Fenster. Plötzlich wurde die Scheibe durch einen Schuß zertrümmert; Frau O'Malley fiel aus lauter Schrecken ohnmächtig zu Boden, während das jüngste Kind durch die Kugel leicht am Arme gestreift wurde und von einem Arzte verbunden werden mußte.

Auf dem Dache von Nr. 444 Hicks Str. war der Schieferdecker Thomas Carney in der Ausübung seines Berufes beschäftigt. Als das Militär die Straße entlang kam, begab er sich an den Rand des Daches, um sich das Schauspiel mit anzusehen, wenig ahnend, wie theuer er für seine Neugierde zu büßen hätte. Plötzlich legte einer der Soldaten sein Gewehr an — ein Schuß und der unglückliche Schieferdecker fiel blutüberströmt auf das Dach zurück. Die Kugel war ihm in den Unterleib gedrungen, und im Long Island College Hospital, wohin er verbracht wurde, erwartet man jeden Augenblick seinen Tod. Der Coroner wurde gerufen, dem der Sterbende erzählte, daß er in seiner Arbeitsschürze auf dem Dache gestanden und daß er weder etwas herunter geworfen habe, noch daß es seine Absicht gewesen sei, das Militär oder die Car zu belästigen.

Trotz dieser gräßlichen Bluthat setzten die Soldaten ihre Fusillade fort; innerhalb weniger Minuten wurden 40 Schüsse abgefeuert, Fenster und Gesimse zerschmettert und Frauen und Kinder fast zu Tode erschreckt.

In dem Schneiderladen von E. Matheson in Nr. 431 Hicks Str. standen drei Männer hinter der verschlossenen Thüre; ein vorwitziger junger Vaterlandsvertheidiger näherte sich ihnen mit obscönen Worten, und als die Leute nicht sofort seinem Befehle gehorchten, sich zu „verkriechen", da stieß der gewaltthätige Bengel mit seinem Bajonett die Scheibe ein, wobei einer der Männer noch rechtzeitig genug auf die Seite sprang, sonst wäre er ohne Zweifel erstochen worden.

Im dritten Stocke des Tenementhauses Nr. 439 Hicks Str. hatte sich Frau Sarah Fischer mit ihren zwei Kindern bei der Ankunft des Militärs wohlweislich in ein Hinterzimmer zurückgezogen; trotzdem aber wurde ihr Fenster eingeschossen.

Fast jede Person an Hicks Str. klagte gestern Abend ihr Leid über irgend eine, ihr widerfahrene Unbill, und der bestgehaßte Mann in Brooklyn ist heute ohne Zweifel der blutdürstige Major Cochran.

Allzuscharf macht schartig.

Stillgestanden oder ich schieße! Eine traurige Berühmtheit erwarben sich die „Siebener" am Halsey Str. Bahn-Depot durch ihre Schneid. Allgemein wurde gestern die Schießerei vom Dienstag, die bekanntlich ein Menschenleben forderte, verdammt. Es herrschten keine Unruhen zur Zeit, am Broadway standen nur wenige Menschen, und nur weil der Unglückliche, dessen Namen Henry Ahrens war, jedenfalls konsternirt von dem militärischen Anruf war und nicht gleich stillstand, gaben die Wachen Feuer, daß nur so die Kugeln pfiffen. Ahrens hatte nicht einmal in der Postenlinie gestanden, wie Augenzeugen behaupten, als er von der Wache angerufen wurde. Trotz dieses verhängnißvollen militärischen Eifers hätte um Mitternacht sich die Szene beinahe wiederholt, nur mit dem Unterschiede, daß dieses Mal ein Siebener selbst um ein Haar das Blei seiner Kameraden gekostet hätte. Frank Ruppert, ein Sohn des reichen Brauers Jakob Ruppert, kam von einem Urlaub ins Lager zurück. Der wachthabende Soldat erkannte in der Dunkelheit nicht den Kameraden. Ruppert hatte auch nicht so viel militärischen Komment im Leibe, um dem Anrufe zu folgen und stillzustehen, und im nächsten Moment sauste eine Kugel an seinem Kopf vorbei. „Ein kleines Versehen," meinte sein Kamerad, als er sich zu erkennen gab.

Durchgebrannt — eine Trolleycar.

„Um Gotteswillen, fangt dieseCar!" schrie gestern Polizei-Kapitän Kitzer seinen Leuten zu, und im Nu sausten sechs berittene Polizisten und ein mit Blauröcken beladener Patrolwagen der Greene und Gates Ave. Car Nr. 1525 nach, welche im wahrsten Sinne des Wortes, sammt dem „grünen" Bremser von Chicago, dem Kondukteur von Rochester und den neu eingeschworenen Spezial-Knüppelhelden, durchgebrannt war.

Der Chicagoer Bremser wollte Ecke von Myrtle und Gates Ave., Ridgewood, die Weiche stellen, kam jedoch durch eine ungeschickte Bewegung dem Bremsenschlüssel zu nahe, und ehe er die Weiche richtig gestellt hatte, flog der Trolleybahnwagen in halsbrecherischer Geschwindigkeit die Myrtle Ave. entlang.

Ueber Stock und Stein raste die Trolley-Car dahin, der Bremser aus der windigen Stadt hatte nicht nur den Hut, sondern auch den Kopf verloren, und je mehr die Leute schrien und pfiffen, desto schneller fuhr er dahin. Männer und Frauen erbleichten, als sie die „Todesfahrt" mit ansahen. Die Streiker warfen Steine und Stöcke und die berittenen Polizisten gaben ihren Pferden die Sporen, um die durchbrennende Car zu erreichen.

Aber schneller und schneller ging's dahin, der Kondukteur von Rochester verwünschte laut den Moment, in welchem er verführt wurde nach Brooklyn zu kommen, und die Spezial-„Scab"-Beschützer hatten in der aufregenden Fahrt sogar ihre Knüppel verloren. Jetzt bog die Car in die Knickerbocker Ave. ein und im Fluge sauste der Wagen dahin. Unaufhaltsam ging die tolle Fahrt weiter, die Polizei gab endlich die wilde Hetzjagd auf und überließ die Car ihrem Schicksal.

Drei Stunden später fand man die Car einsam und verlassen auf einem Geleise in East New York stehen. Niemand weiß, wie sie dahin gelangte, denn den Bremser und Kondukteur sah man nie mehr wieder.

Wo die Wissenschaft aufhört, sollte der gesunde Menschenverstand anfangen. Leute von sitzender Lebensweise sind zu Verdauungsbeschwerden oder Dyspepsie veranlagt. Eine Folge dieser Leiden sind nervöse Störungen, Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w. Besonders ist dies bei Kaufleuten, Studenten und Gelehrten der Fall. Letztere werden Euch die genauen Dimensionen des Planeten Jupiter, oder die Entfernung des Saturn von der Sonne auf einen Fuß hin berechnen, aber sie können oder wollen sich selbst nicht sagen, womit das Heer obiger Krankheiten zu kuriren ist.

Gegen Leiden, welche die Folge sitzender Lebensweise sind, — Unthätigkeit der Leber, chronische Hartleibigkeit u. s. w. — empfiehlt die gesammte ärztliche Welt Europa's und Amerika's fast einstimmig das ächte Karlsbader Sprudelsalz und das Karlsbader Wasser. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, 152 Franklin Str., N. Y.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Dr. Billigs INHALATORIUM

Karlsruhe in B., Deutschland.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Geschäftsstunden täglich von 8—12 Uhr Morg. und 2—6 Nachm., ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Für die Heilung aller Krankheiten der Lungen und Athmungs-Organe. In Karlsruhe gegründet im Mai 1864. Ueber 600 Fälle von Asthma, chronischem Katarrh der Nase und des Halses, akuter Bronchitis und Schwindsucht wurden erfolgreich und dauernd geheilt durch unser Einathmungs-Verfahren. Zeugnisse von geheilten Patienten und Empfehlungsbriefe der berühmtesten medizinischen Autoritäten in Europa werden auf Nachfrage geliefert. **Das Publikum wird ersucht, im Inhalatorium vorzusprechen und sich über die Behandlungs-Methode zu informiren. Jede Information bereitwilligst ertheilt.**

Briefliche Anfragen bittet man zu richten an:

Dr. Billigs Inhalatorium, No. 1733 MICHIGAN AVE.

26ja,famomlj

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee, Ave. CHICAGO.

Räumungs-Verkauf mit großem Verlust!

Montag, den 28. Januar.

3700 Yards gestreifter und karrirter Shaker-Flanell — helle und dunkle Farben—für Hemden und Kinderkleider—werth bis 7c die Yard	$3\frac{1}{2}$c
Eine Kiste indigoblauer Calico—werth 7c die Yard	$3\frac{3}{4}$c
Je eine Kiste Merrimac Shirting und Gloucester Fancy Kleider-Kattune—werth 6c die Yard	$3\frac{3}{4}$c
Große 10c-Flasche bestes Näh-Maschinen-Oel—Montag	3c
Speziell—5000 elegant illustrirte und gebundene Bücher, mit deutschem und englischem Druck, auf feinstem Leinenpapier, eine gute Beschreibung des Deutschen Dorfes in der „Worlds Fair" und anderen interessanten Lesestoff enthaltend, ein feines Geschenk, veröffentlicht zu 50c	5c

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jbdosalj

WASHBURN-CROSBY'S superlatives **Mehl.**

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!

6jpdsb6m

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

ILLINOIS STAATS KLINIK FÜR MEDIZIN & CHIRURGIE

verlegt nach **41 CLARK STR., nahe Lake Str.**

Es ist eine Thatsache, daß jede Frau zeitweilig in ihrem Leben Beschwerden mit der Menstruation hat, welche entweder schmerzhaft, ganz unterbrochen, zu reichlich u. s. w. ist. Wenn nicht geheilt, führt dieses zu ernsthafter Krankheit und Tod.

Es ist ebenfalls eine Thatsache, daß viele Aerzte wenig von diesen Fällen wissen und wenig Interesse daran nehmen, da als Ergebniß dieser Vernachlässigung Tausende von Frauen in Verzweiflung leben, weil man ihnen sagte, daß ihre Fälle hoffnungslos oder eine Operation nöthig sei.

Die Klinik ist der einzige Platz, wo diese Fälle nach dem neuesten deutsch-französischem System, welches kein Schneiden erfordert, behandelt werden.

Viele Frauen segnen den Tag, an welchem sie zuerst hierher kamen und Gesundheit fanden.

Unser Ruf ist unübertroffen in der Behandlung von **Leber-, Magen- und Eingeweide-, Herz-, Nieren- und Blasen-Krankheiten und Männerschwäche.**

Freie Klinik für die Armen Dienstag und Freitag Morgen von 10 bis 12.

Schreibt über Eure Beschwerden wenn außerhalb der Stadt. Tausende brieflich geheilt. Besuche nach jedem Stadttheil gemacht. Sprechstunden von 1 bis 8 Nachm. Sonntags 10 bis 2. Konsultation frei. 9jamifalj

Burlington Route

BESTE LINIE NACH **DENVER**

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Nashville ...	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12 20 V
Cairo St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Bloomington Passagierzug	1.35 V	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport	4.45 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	† 0.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.0 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	12.01 AM	8.00 AM
St Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis	5.15 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express"	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	6.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.22 N	*10.45 V

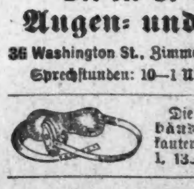
Kohlen "Cross Creek" Lehigh Hartkohlen, Zentner in Säcken.
No. 2 Größe Lehigh Chestnut..$4.75
Erie Lump......$5.00 | Birdeye Cannel..$6.50
Hocking Lump....$4.00 | Hard Pea Coal..$3.50
Indiana Lump....$3.00 | Sawed Slabs.$6 p. Cord
Indiana Egg.....$2.75 | Sawed Beach..$7 p. Cord
Indiana Block (dasselbe 13 Gartside)...$3.50
Prompte Ablieferung. Reine Kohlen. Volles Gewicht.
Tel. W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str.

Reparaturen an Schieferdächern sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. Wm. Herr. 22ndsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

OSKAR SCHMIDT, (etablirt seit 1872.) 237 N. CLARK STR., Eingang Chicago Ave., **Photograph.** 8n,bdf,3m
Feinste Photographien und Porträts in Kreide und Wasserfarben. ☞ Neueste Verbesserungen angewandt.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ, 15fpbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt
36 Washington St., Zimmer 911. 458 North Avenue.
Sprechstunden: 10—1 Uhr. Nachm. 2—4.30.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London. Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris &c.

Kaiserlich deutsche Reichspost, Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.
General-Agentur der **Hansa Line.**
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT Generalagent, **84 La Salle Str.** bw

Schiffskarten! $10 nach Europa! Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.
Tickets von Europa, giltig für 12 Monate, jetzt zu den billigsten Winter-Raten.
Geld- u. Packetsendungen —durch— Kaiserlich deutsche Reichspost.
Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.
KEMPF & LOWITZ, General-Agentur. **155 WASHINGTON STREET.**
—Daselbst— Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau zur Erledigung von Erbschafts- und Vollmachtssachen.

Equitable Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Gegründet 1859.
Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90
Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33
Warum behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable" die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?
„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable" ist die sicherste Sparkasse für's Alter."
Man wende sich an den deutschen General-Agenten **MAX SCHUCHARDT, 207 Chamber of Commerce Building,** Ecke Washington und La Salle Str. Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jsalj

Gegründet 1847. **C. B. RICHARD & CO.,** 62 CLARK STR. (Sherman House), **General-Passage-Agenten.**
Schiffsbillette von und nach Europa, in Kajüte und Zwischendeck **zu billigsten Preisen.**
Wechsel- und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat und Rechtsbureau.
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Kohlen! Kohlen!
Indiana Lump..........$2.75
Indiana Egg............$2.60
Indiana Chestnut......$2.50
Sendet Aufträge an **E. PUTTKAMMER,** Zimmer 305 und 306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

CLEASON & SCHAFF, 275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten **Eldredge B. Nähmaschinen** zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen..........$22.50
Mit 5 Schubladen..........$25.00
Mit 7 Schubladen..........$27.50
Kabinet.......................$35.00
☞ Sendet für Preislisten. 20nlj

LINCOLN PARK FLORA, Julius Martini, Inhaber. Früher: Albert Fuchs. 459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten &c. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Geld ohne Kommission besorgt demjenigen, der bauen will. **M. SPITZER, Architekt,** Zimmer 820, 237 5. Av. 17njdb3m

GEO. KUEHL, Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken. 184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck. mdosj—2jb

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft —von— **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa &c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str. Ausschließlich **Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.** Günstige Bedingungen für Borgende. Feinste Hypotheken für Anlage Suchende. 9abbl,6m

ROHDE, STAAB & FLEISCHER 79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336. **Geld zu verleihen** auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen. **Erste Hypotheken zum Verkauf** stets an Hand. 18fp,bbja,6m

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig. **E. S. DREYER & CO.,** Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str. 1fplj

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht **Geld** auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str. **Erste Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. 27jalj

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schuienburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Kabelbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind sie die besten und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer. **MEYER BALLIN,** 168 Randolph Str., Zimmer 6.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. 16aplj

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.